MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

387 (22.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160446

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 387 — Mannheim, Freitag, 22. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Zwischen den Krupp-Prozessen.

* **Berlin**, 21. Aug. Die in einigen Morgenblättern verbreiteten Nachrichten über den Krupp-Prozeß sind, wie wir zuverlässig erfahren, in den Hauptsachen unrichtig. Authentisches kann erst nach der Eröffnung des Hauptverfahrens bekannt werden.

Der Nachfolger Bebels im 1. Hamburgischen Reichstagswahlkreis.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Zur Kandidatur im 1. Hamburgischen Reichstagswahlkreise, der bisher von Bebel vertreten wurde, schreibt der „Vorwärts": Gegenüber den Nachrichten der bürgerlichen Presse können wir mitteilen, daß die Vertrauensleute des 1. Hamburgischen Kreises beschlossen haben, Genossen Otto Stolten, Redakteur am „Hamburger Echo", als Kandidaten für den Reichstag vorzuschlagen. Die definitive Entscheidung über die Kandidatur wird in der nächsten Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins anfangs September erfolgen.

Das Erfurter Reservistenurteil.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Für die Berufung gegen das bekannte Zuchthausurteil des Erfurter Kriegsgerichts ist jetzt, wie der „Vorwärts" meldet, der Termin auf den 3. und 4. September angesetzt. Es sind 38 Zeugen geladen, zum Teil solche, die zum ersten Termin nicht geladen waren.

Automobil-Unfälle.

* **Baden bei Wien**, 21. Aug. In der Reichsstraße bei Guntramsberg rannten die Automobile des Regierungsrates Boeninger (Charlottenburg) und des Architekten Goldschläger aus Wien zusammen. Letzterer wurde schwer verletzt, Boeninger und die Chauffeure trugen leichtere Verletzungen davon.

* **Finsterwalde**, 22. Aug. Auf einer Autofahrt nach Senftenberg überhörte der hiesige Rentier Genge bei der Bahnüberführung das Glockensignal des Zuges. Das Automobil wurde von der Lokomotive umgeworfen. Frau Genge und ihre Schwägerin wurden schwer, Genge leichter verletzt.

Opfer der Berge.

* **Innsbruck**, 22. Aug. Der Konditor Geiger aus Rohrschach ist bei dem Suchen nach Edelweiß auf dem Kannisfluh abgestürzt. Er war sofort tot. — Der Bankbeamte Honig (München) wurde beim Besteigen der Königspitze erschöpft. Er wurde bewußtlos aufgefunden und liegt schwer krank darnieder.

Der XX. Friedenskongreß.

* **Haag**, 21. Aug. Der Friedenskongreß beschäftigte sich mit den Fragen der friedlichen Vollstreckung von Schiedssprüchen, besonders mit dem Entwurf einer internationalen Polizei von dem holländischen Professor van Vollenhoven. Die Kommission des Kongresses, die den Entwurf prüfte, schlug eine Resolution vor, in welcher der Entwurf weder für praktisch noch für opportun erklärt wird. Nach langer Beratung nahm der Kongreß einstimmig die von Fried und Prof. van Eysings vorgeschlagene Resolution an, daß die erstmalig aufgeworfene Frage einer internationalen Polizei auf der Tagesordnung des folgenden Kongresses bleiben solle. Darauf nahm der Kongreß den Vorschlag Starr und Jordan aus Kalifornien an, daß das Bureau in Bern eine Untersuchung einleite über die möglichen Folgen von Maßnahmen zur friedlichen Vollziehung, insbesondere des wirtschaftlichen Boykotts. Ferner soll das Bureau eine Zusammenstellung von Mitteln zur Vollstreckung von Schiedssprüchen veranlassen.

Das Eisenbahnunglück in Italien.

* **Neapel**, 21. Aug. Der bei dem Eisenbahnunglück getötete Reisende ist als der seit mehreren Jahren in Neapel wohnende 33jährige Reisende Karl Rensch erkannt worden.

Das Unglück bei den Schießversuchen in Pola.

* **Pola**, 21. Aug. Dem Vize-Admiral Grafen Lanjus sind beide Unterschenkel zertrümmert worden, sodaß sie amputiert werden mußten. Graf Lanjus, der vor und nach der Narkose bei Bewußtsein war, fiel später in einen tiefen Schlaf.

Entdeckung von Oelfeldern in Britisch- und Deutsch-Neuguinea.

⊙ **London**, 21. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mabasi in Papua in Britisch-Neuguinea telegraphierte der dortige Korrespondent der Daily Mail, man habe in dieser Kolonie sehr reichhaltige Oelfelder entdeckt. Mr. Grobin, der von der Regierung dorthin abgesandt wurde, hat Oel in ausgezeichneter Qualität in einer Tiefe von 228 Fuß festgestellt. Die britische Regierung will offenbar das ganze Gebiet für sich in Anspruch nehmen, ohne eine industrielle Ausbeutung der Oelfelder zu gestatten.

Uebrigens sollen nach derselben Quelle auch in Deutsch-Neuguinea Oelfelder entdeckt worden sein.

Attentat auf das Newyorker Rathaus.

⊙ **London**, 22. Aug. (V. uns. Lond. Bur.) Dem „Newyork Herald" wird gemeldet, daß in dem Arbeitszimmer des Bürgermeisters Gaynor von Newyork, vier mit Dynamit gefüllte gußeiserne Büchsen, woran Zündschnüre angebracht waren, gefunden wurden. Der Vorsteher des städtischen Explosionsbureaus erklärte, daß das aufgefundene Dynamit vollkommen genügt hätte, nicht nur das Arbeitszimmer, sondern das ganze Rathaus in die Luft zu sprengen. Bei den unheimlichen Dingern fand man auch angebrannte Streichhölzer liegen. Es scheint, daß die oder der Täter glücklicherweise rechtzeitig gestört wurden, als sie die Zündschnüre in Brand stecken wollten. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Eine englische Strafexpedition gegen den „tollen Mullah".

⊙ **London**, 22. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Daily Mail" wird aus Kapstadt gemeldet, ihr dortiger Korrespondent erfahre aus diplomatischer Quelle, daß bereits Vorbereitungen für eine Strafexpedition nach Somaliland gegen den „tollen Mullah" getroffen werden. Eine Abteilung Truppen wird vom Kap der guten Hoffnung aus nach dem Somaliland abgesandt werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ **London**, 22. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Washingtoner Korrespondent der „Times" telegraphiert seinem Blatte, daß der Präsident der Vereinigten Staaten Wilson die mexikanische Frage noch immer optimistisch behandle und daß es heiße, daß er dem Kongreß gewisse Vorschläge und die Antworten des Generals Huerta auf seine Botschaften vorlegen werde. Derartige Botschaften haben aber bisher gewöhnlich zum Kriege geführt.

Die Mehrzahl der Senatoren in Washington ist über diese Entwicklung der Dinge einigermaßen entmutigt. Mister Lind verhandelt noch immer in Mexiko, ohne einen bestimmten Plan zu verfolgen. Senator Penrose legte gestern im Senate eine Entschließung vor, wodurch dem Präsidenten Wilson 100 Mill. Mark zur Verfügung zu stellen seien für einen eventl. Krieg mit Mexiko, oder wie es ausgedrückt wird, zum Schutze des Lebens und Eigentums der in Mexiko wohnenden Bürger der Vereinigten Staaten durch die Truppen der Union.

* **Washington**, 21. Aug. Senator Penrose hat eine Resolution eingebracht, in der Wilson ersucht wird, die notwendigen Schritte zu tun, um amerikanische Truppen zum Schutze der Ausländer nach Mexiko zu senden. Dies solle jedoch, wie die Resolution ausführt, kein unfreundlicher Akt gegenüber Mexiko sein. Die Resolution sieht eine Bewilligung von 25 Mill. Dollars vor für die geforderten Schritte. Eine Debatte, die sich an die Resolution anschloß, zeigte die Geneigtheit beider Parteien, die Politik des Präsidenten gutzuheißen.

Aus Persien.

* **Stockholm**, 21. Aug. Der persische Gendarmeriechef Oberst Hjalmarson hat beantragt, weitere schwedische Offiziere nach Persien zu senden. Da das schwedische Ministerium des Auswärtigen von der russischen und der englischen Regierung die Mitteilung erhalten hat, daß sie nichts dagegen einzuwenden hätten, wird dem Antrag entsprochen.

Aus der Mongolei.

* **Urga**, 21. Aug. (Petersburger Telegr.-Agt.) Der Hutuchtu hat die Vereinigung der Süd- und Nordmongolei verfügt und den mongolischen Befehlshabern befohlen, Leben und Eigentum der friedlichen Chinesen zu schützen, den Verkehrsweg Urga-Kalgan wiederherzustellen und freundschaftliche Beziehungen mit der Mandschurei anzuknüpfen. Die Regierung der Mongolei versprach den chinesischen Kaufleuten, die aus China kommenden Karawanen militärisch zu schützen.

Zum Katholikentage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

⊡ **Berlin**, 20. August.

Auch dem Metzer Katholikentag wird man keine größere Bedeutung beimessen können als allen vorangegangenen Tagungen. Man erinnerte diesmal an Konstantin den Großen, der vor achthundert Jahren die Mailänder Gesetze erließ, worin der christlichen Kirche weitgehende Freiheiten gewährt, ihr überhaupt erst die Einheit gegeben wurde, auf der sie fußend ihre Ausbreitung in der ganzen Welt erfuhr. Konstantin dem Großen hat die katholische Kirche auch noch etwas anderes zu danken, vor allem das Ende des Streites um die Frage, ob Christus ein Gott ähnliches (homousios) oder unähnliches (anhomoios) Geistwesen sei, welcher Streit auf dem Konzil zu Nikäa zu ungunsten der Arianer entschieden wurde. Für Konstantin bedeutete die Schlichtung dieses Streites eine rein politische Frage, wie ja auch sein Christentum in erster Linie eine rein politische Erwägung geworden ist. Mögen aber die psychologischen Triebfedern zu den Konstantinischen Gesetzen zu suchen sein wo sie wollen, die christliche Kirche fand in ihnen ihr starkes Fundament. Wenn sich dieser Katholikentag jener Zeit erinnerte, so hatte er gewiß volle Ursache hierzu; wenn aber einer der Redner unserer Regierung „etwas konstantinischen Geist" wünschte, so war das eine der vielen demagogischen Floskeln, die neben ihrer Gedankenlosigkeit auch einen durchaus ungerechtfertigten Vorwurf enthielten.

Von der Gewissens- und Lehrfreiheit, welche der römische Cäsar im Jahre 313 gewährte, war auf diesem Katholikentag herzlich wenig zu spüren. Dem einzigen, welcher den Mut zu eigener Meinung hatte, wurde kurzerhand die Möglichkeit, seinen Mut in die Tat umzusetzen, verweigert. Ansonsten ward alles programmgemäß abgewickelt. Naive Gemüter hatten ein kleines Spektakelstück zwischen Köln und Berlin erwartet. Die schroffen Gegensätze der beiden Richtungen besonders in der Gewerkschaftsfrage wären dazu sicherlich hinreichende Veranlassung gewesen. Mußte ja selbst der zu dieser Frage erkorene Redner in Metz zugeben, daß der Streit „zu einer ernsten Gefahr für die Einigkeit der deutschen Katholiken zu werden drohte", ja er sprach sogar von „Gift der gegenseitigen Verdächtigung". Hiernach zu urteilen, hat man sich also gegenseitig recht hanebüchen bekämpft, und hinter verschlossenen Türen wird man sich auch in Metz nicht eben die zärtlichsten Worte gegeben haben. Solche Töne schicken sich aber nicht für die Ohren der breiten Oeffentlichkeit. Dieser tischte man in Metz vielmehr die päpstliche Enzyklika auf, zeigte ihr, daß die christlichen Gewerkschaften gerade noch das päpstliche toleram pot est erhalten haben, und verlangen nun, daß, nachdem Rom gesprochen habe, der Streit auch beendet sein müsse. Diese Mahnung erging besonders an die Presse, und es wird sich ja nun zeigen, ob der Katholikentag das erreichen wird, was der Wille des Papstes bisher zu erreichen nicht vermochte. Der Metzer Katholikentag hat insonderheit die Unterstellung der christlichen Gewerkschaften unter die Obhut der Bischöfe und Klerisei unterstrichen, und man muß nun wohl die Frage stellen, wie sich die protestantischen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften zu der ihnen von Rom und Metz aus ordinierten Obrigkeit stellen werden. Den Herren Mumm und Behrend, die noch immer mit verzückten Augen nach der „gemeinsamen christlichen Weltanschauung" hinstarren, muß es nun doch wohl schwarz vor Augen werden.

Die „Gefangenschaft" des Papstes ist ein ständiges Requisit der Katholikentage, so auch des diesjährigen. Man stimmte wieder einem Antrage zu, und der ihn begründete, meinte, der Antrag spreche für sich selbst. Der Meinung kann man sich durchaus anschließen, das heißt, man braucht wirklich nichts gegen diesen Antrag zu sagen, den jede politische Raison schon einzubringen verbieten sollte. Selbst wenn der Antrag berechtigt wäre, was nicht im geringsten der Fall ist, so wäre er nur leerer Schall, der uns die Einmischung in rein italienische Verhältnisse die einfachste völkerrechtliche Erwägung untersagt. Aber das trennt uns ja gerade von der Meinung der Katholikentage, die auszusprechen dem Mannheimer Zentrumsmanne Gießler vorbehalten war, nämlich zunächst international zu sein, und erst in zweiter Linie vaterländisch zu fühlen.

Der Clou dieses Katholikentages war die Jesuitenfrage. Den Brand schürte in der geschlossenen Versammlung Herr Gießler. Natürlich tat er sich's leicht; was die bösen Gegner der Jesuiten über diese sagen ist lautere Lüge. Als ob's nicht gerade auch von katholischer Seite ausgesprochen worden wäre; man braucht ja nicht gerade an die päpstlichen Motivierungen zu erinnern, mit denen früher der Jesuitenorden aufgehoben wurde. Fürst Löwenstein wurde in der öffentlichen Versammlung noch deutlicher; er brachte die Volksseele zum Kochen. Nach ihm gibt es in unsern Tagen Jesuitenverfolgungen, an die „selbst in den heißesten Zeiten des Kulturkampfes niemand gedacht" hätte. Und diesen „Verfolgungen" stellte er die Liebe gegenüber, in welcher die Katholiken an den Jesuiten anhangen: die, je mehr und je perfider sie verfolgt werden, desto mehr Lieblinge des katholischen Volkes gewesen sind. Die demagogische Uebertreibung liegt klar zu Tage, aber die Uebertreibung hat noch immer auf die Massen gewirkt. Und auch das gutteil Unwahrhaftigkeit, das in dem Vorwurfe perfider Verfolgung der Jesuiten gegen die Regierungen liegt, wiegt dabei nicht so schwer. Besonders für den Fürsten Löwenstein, den früheren Jesuitenzögling, scheint die Betätigung des Grundsatzes, daß der Zweck die Mittel heilige, eine selbstverständliche Huldigung der angeblich so perfide verfolgten Jesuiten zu sein.

MARCHIVUM

Die Lage auf dem Balkan.

Die Frage von Adrianopel.

dk. Wien, 21. Aug. (Priv.-Tel.) Die Türkei hat ein Heer von mehr als dreihunderttausend Mann wohlgerüsteter Truppen in Thrazien stehen, in Adrianopel wird fieberhaft daran gearbeitet, die Festung wieder in Stand zu setzen. Wenn man das militärische Bild ins Auge faßt, so ist die Türkei bereit, jeden Ansturm, der gegen ihre Besitzergreifung Thraziens erfolgen könnte, zurückzuweisen. Denn das eine muß heute konstatiert werden, daß die militärische Situation der Pforte eine wesentlich andere als zu Beginn des ersten Balkankrieges ist. Damals wurde sie geradezu überrumpelt, indem sie sich allzusehr auf die Mächte verließ, die das Prinzip der unbedingten Aufrechterhaltung des territorialen Status quo am Balkan aktenmäßig dekretiert hatten, heute ist man auch in Konstantinopel von den Illusionen abgekommen, als ob mit Hilfe der Mächte irgend etwas zu erreichen wäre und so hat man sich denn kurzerhand die Situation zunutze gemacht und ist an die Wiedereroberung der verlorenen Gebiete in Thrazien, vor allem Adrianopels geschritten. Der Plan, nach dem man dabei in Konstantinopel vorgeht, ist sehr einfach, man hält sich das rumänische Rezept vor Augen und will Bulgarien durch die Besetzung altbulgarischer Gebietsteile zwingen, in einem offiziellen Vertrage in die Abtretung Adrianopels einzuwilligen. Es ist eine Satire der Geschichte, daß gerade der Staat, der zuerst das europäische Prinzip vom Status quo umgestoßen hat, Bulgarien, nun lernen muß, wie böse es sein kann, von Europa Hilfe zu erbitten, nachdem man in Sofia nicht zum wenigsten dazu beigetragen hat, Europa als machtlosen Popanz erscheinen zu lassen. Die Episode ist noch nicht vergessen, als der bulgarische Delegierte Danew in London rücksichtslos alle Ermahnungen der Mächte, die bessere Friedensbedingungen für die Türkei erlangen wollten, überhörte, und den zweiten Teil des ersten Balkankrieges provozierte, der dann allerdings zu der Eroberung Adrianopels führte, das Bulgarien jetzt wieder zu verlieren im Begriffe steht.

Denn das ist heute schon eine offene Tatsache, daß die Mächte zwar mit Ermahnungen, auch Drohungen in Konstantinopel nicht sparen werden, daß sie aber einem aktiven Eingreifen zugunsten Bulgariens scheu aus dem Wege gehen. Da ist zunächst Rußland, das als erste Macht für eine aktive Hilfe in Betracht käme, da es durch seine territoriale Nachbarschaft dazu in der Lage wäre; die Panslawisten sparen zwar nicht mit Kundgebungen, sie können es nicht verwinden, daß ein der Türkei einmal abgenommenes Gebiet wieder an die Pforte zurückfallen soll, die offizielle Politik Rußlands geht aber von anderen Beweggründen aus und sie hat sich noch niemals von der panslawistischen Propaganda gegen ihren Willen beeinflussen lassen. Das russische Streben nach Konstantinopel besteht heute ebenso stark wie früher und daher sieht man es in Petersburg gar nicht ungern, wenn die Türkei sich wieder ein Stück strategischer Deckung für Konstantinopel zurückerobert und so dem künftigen Herrn in die Hände arbeitet. Denn mit der Türkei hofft man in Petersburg im gegebenen Augenblick viel rascher fertig zu werden als mit einem starken Großbulgarien. Daß bei dieser Ansicht auch die Ententegenossen nichts machen werden, ist offenkundig, ja Frankreich läßt es sich nicht einmal nehmen, der Türkei die finanziellen Hilfsmittel zu ihrem neuen Zuge zu gewähren. Nicht anders ist die Haltung der Balkanstaaten und da ist es Griechenland, das sozusagen in einem förmlichen Vertragsverhältnisse zu der Türkei steht. Die Motive sind hier dieselben wie in Petersburg, auch in Athen gibt man sich der Hoffnung hin, daß in Konstantinopel die künftige Hauptstadt Großgriechenlands zu erblicken sei. So steht Bulgarien vollkommen isoliert da, es hat nicht die geringste Aussicht, von irgend einer Seite wirkliche Hilfe zu erlangen und so wird ihm denn nichts anderes übrig bleiben, nachdem es zu schwach ist, derzeit einen neuen Waffengang gegen die Türkei wagen zu können, als die letzten Konsequenzen aus der verfehlten Politik seines russophilen Staatsmannes Danew zu ziehen und mit einem Abkommen mit der Türkei sich die Ruhe zu schaffen, die es zu der innerlichen Wiedererstarkung so nötig braucht.

Kein Kollektivschritt der Mächte bei der Pforte.

⊙ London, 22. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Die Wiener Meldung, derzufolge der österreichisch-ungarische Botschafter am Goldenen Horn Markgraf Pallaviccini in den nächsten Tagen der Pforte eine Kollektivnote der Großmächte überreichen soll, worin die Türkei aufgefordert wird, den Vertrag von London zu respektieren und der gleichzeitig damit angedroht wird, daß ihr sonst finanzielle Schwierigkeiten gemacht werden würden, wird hier für nicht aussichtsvoll gehalten. Man ist davon überzeugt, daß eine solche Note in Stambul auch nicht den geringsten Eindruck machen wird. Gestern wurde hier das Gerücht verbreitet, daß eine der Großmächte die Türkei aufgefordert habe, sofort hinter die Linie Enos-Midia sich zurückzuziehen. Der Großvezier habe diese Aufforderung glatt abgelehnt.

Reservistenaufstände in Bulgarien.

⊙ Berlin, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) **Aus Bukarest meldet der Draht: Hier eintreffende Privatnachrichten besagen, daß in verschiedenen Orten Bulgariens und insbesondere in Warna die heimkehrenden Reservisten, als sie von dem unheilvollen Ergebnis der Politik Danews Kenntnis erhielten, sich empörten, wobei es zu Zusammenstößen und Straßenkämpfen gekommen sein soll. Es soll dabei zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben.**

Verlängerung des serbischen Moratoriums.

* Belgrad, 21. Aug. Das „Amtsblatt" veröffentlicht einen königlichen Erlaß, durch den das Moratorium bis einschließlich 10. November verlängert wird.

*

* Berlin, 21. Aug. Eine aus drei Mitgliedern bestehende Abordnung der Bevölkerung von Adrianopel ist heute Abend hier eingetroffen.

* London, 21. Aug. Die Mitglieder der Abordnung aus Adrianopel wurden heute nachmittag im Auswärtigen Amte von einem der Unterstaatssekretäre empfangen.

* Bukarest, 21. Aug. Um eine Einschleppung der Cholera durch die zurückkehrenden Truppen zu verhüten, sind umfassende Maßregeln getroffen worden. Das Truppengros befindet sich bereits in der Nähe der Donau, die bei Corabia, Zimnicea und Magurelle überschritten werden wird. Diejenigen Truppenkörper, bei denen Cholera festgestellt worden ist, müssen eine fünftägige Quarantäne an der Donau einhalten, bevor sie in die Friedensgarnisonen abrücken dürfen. — Den amtlichen Bulletins zufolge betrug die Zahl der Todesfälle in der Armee 6 Offiziere und 867 Mann.

* Belgrad, 21. Aug. Kronprinz Alexander ist heute früh aus Uesküb hier angekommen, um am Sonntag an dem feierlichen Einzug der Truppen teilzunehmen.

* Belgrad, 21. Aug. Die Demobilisation hat heute begonnen. Die Post- und Telegraphenzensur ist aufgehoben worden. Im Einvernehmen mit der Regierung hat das Präsidium der Skupschtina die nächste Sitzung auf den 8. Oktober festgesetzt.

Der 60. Katholikentag in Metz.

(Telegr. Bericht.)

V.

sh. Metz, 21. August.

Der heutige letzte Tag der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde durch die fünfte und letzte geschlossene Versammlung eingeleitet. Die diesjährige Tagung wird wahrscheinlich ein Defizit ergeben, und zwar in erster Linie wegen der schlechten geographischen Lage von Metz. Es kommt noch hinzu, daß man sich auch die Beteiligung aus den Reichslanden stärker vorgestellt hat, als sie in Wirklichkeit war; namentlich haben die Lothringer der Generalversammlung nur verhältnismäßig geringes Interesse entgegengebracht. Am meisten klagen die Metzer Geschäftsleute, die sich mit ungeheuren Vorräten versehen haben und nun damit sitzen bleiben.

Die letzte geschlossene Sitzung stand unter der Leitung des zweiten Vizepräsidenten Rechtsanwalts Trunk (Karlsruhe). Zunächst begründete Generaldirektor Dr. Pieper (M.-Gladbach) einen Antrag über den katholischen Frauenbund, der ohne Diskussion angenommen wurde. Desgleichen ein Antrag über die Rekrutenfürsorge, der folgenden Wortlaut hatte: „Die 60. Generalversammlung nimmt mit besonderer Genugtuung Kenntnis von den Fortschritten der von der 58. Generalversammlung empfohlenen Rekrutenexerzitien, die gegen das Vorjahr um 2723 Exerzitanten auf 7970 gewachsen sind. Nachdem die Erfahrung gezeigt hat, daß eine religiös sittliche Vorbereitung der Rekruten, sei es durch die geschlossenen Exerzitien, sei es durch sogenannte Rekrutenmissionen, überall möglich ist, müssen alle diejenigen Kreise, welche bisher noch nicht in diese Bewegung eingetreten sind, sich zu einer Mitarbeit ermutigen lassen. Die wesentlich vermehrte Einstellung von Rekruten schon in diesem Jahre legt die Verpflichtung auf zu vermehrter Anstrengung für die religiös-sittliche Vorbereitung. Zur Förderung eines Zusammenarbeitens mit den Kriegervereinen an Orten, wo es möglich und angebracht ist, verweist die 60. Generalversammlung auf die Benutzung der Zentralauskunftsstelle in Aachen und die Zentralauskunftsstelle für Bayern in Ingolstadt."

Nunmehr begründeten Monsignore Werthmann (Freiburg) und Generalsekretär Weißmann einen Antrag über „Obdachlosen- und Wandererfürsorge".

In der Diskussion wies Pater Rückling (Dorsten i. W.) darauf hin, daß auch die Wanderer eine Seele haben und daß viele unter ihnen seien, die unschuldig in ihre Lage gekommen sind.

Die Versammlung wandte sich darauf einem Antrag über die Fortbildungsschule zu, in dem verlangt wird, daß der Religionsunterricht als obligatorischer Lehrgegenstand in den Lehrplan der Fortbildungsschulen eingeführt werden soll. Der Antrag über die Fortbildungsschule wurde angenommen, ebenso ein Antrag über die Errichtung von gehobenen Volksschulen und zwar beide Anträge einstimmig. — Weiter verlangte ein Antrag, daß Schritte zur Gesundung des Kinematographenwesens getan würden. Hierzu beschloß die Versammlung noch einen Zusatzantrag, der die Geistlichen und Lehrer bei der Zusammensetzung des Zensurkomitees berücksichtigt wissen will. — Der Rest der Anträge gelangte ohne Diskussion zur Genehmigung. — Die

letzte öffentliche Versammlung

stand unter der Leitung des ersten Vizepräsidenten Landtagsabgeordneten Hön (Straßburg). Er verlas ein Danktelegramm des Kardinals Kopp für die der Fuldaer Bischofskonferenz übermittelte telegraphische Huldigung.

Das Hauptreferat erstattete Pater Bonaventura O. Pr. (Berlin) über

die Entchristlichung des öffentlichen Lebens.

Als der auf Katholikentagen als Redner sehr beliebte Pater die Tribüne bestieg, wurde er mit demonstrativem Beifall begrüßt. Er ist seit etwa 20 Jahren in der Berliner Diaspora tätig. Seine lebhafte und geschickte Art des Vortrages, unterstützt durch ein gutes Organ und begleitet von einem lebhaften Gebärden- und Gestenspiel erzielte auch diesmal überaus starke Wirkung bei den tausenden von Zuhörern. Er rief einleitend das katholische Volk zu einem gewaltigen neuen und modernen Kreuzzuge auf. Dank sei dem Kaiser zu sagen, daß er durch sein offenes Bekenntnis zum Christentum weite Kreise des Heeres und des deutschen Beamtentums zurückgerufen habe, so daß diese, wenigstens äußerlich die Verbindung mit der Kirche aufrecht erhielten. Weiter erinnerte der Redner an die gewaltigen Opfer, die das deutsche Volk letzthin zur Verstärkung seiner Rüstungen aufgebracht habe und die von dem größten Teile mit allgemeiner Begeisterung übernommen worden seien, da ein starkes und treues Heer die Hauptstütze des Staates sei. Aber neben diesem Heer zur Verteidigung des Staates muß noch ein anderes Heer marschieren zum Schutze und zur Verteidigung des Christentums. (Stürmischer Beifall.) Redner wendet sich scharf gegen das moderne neue Heidentum und den Modernismus, der eine andere Kultur gezeitigt habe, die in ihren Auswüchsen an die schlimmsten Zeiten des römischen Niederganges erinnere und deren endgültige Frucht die Revolution sein würde. Da sei es die Aufgabe der Katholiken des 20. Jahrhunderts, vorbildlich gegen das moderne Heidentum anzukämpfen.

Redner wendet sich auch gegen die modernen Moden und ihre Auswüchse, wie sie von ausländischen Koketten und Kokotten erfunden worden seien. Zu begrüßen sei es, daß zum erstenmal auch Ordensfrauen in großer Zahl auf einem Katholikentage erschienen seien. Seit gegrüßt, auch ihr sollt zusammenstehen mit uns, besonders mit unseren deutschen Müttern. Wir wollen stark und zart zugleich sein in unserer Liebe zum Kaiser, zu unserem Vaterlande und den angestammten Fürsten. (Demonstrativer Beifall.) So wollen wir alles restaurieren in Christo. Der Redner ergreift das an seinem Skapulier hängende Kruzifix, hebt es hoch empor und ruft: So sehen wir alle auf zum heiligen Gelöbnis für das Kreuz, o, süßes Kreuz, du Zeichen unserer Erlösung, in hoc signo vinces! (Stürmischer minutenlanger, sich immer wiederholender Beifall, donnerndes Trampeln auf der Studententribüne. Aus der Mitte der Versammlung werden auf den Redner Hochrufe ausgebracht).

Der Vizepräsident Hön dankte dem Redner und bemerkte im Anschluß daran, daß der hochwürdige Herr vor kurzem sein 25jähriges Priester-Jubiläum gefeiert habe. Das katholische Volk sei Pater Bonaventura dafür dankbar, daß er sich besonders in der Reichshauptstadt betätigt habe, daneben habe er auch viele andere Kreise Deutschlands mit seinen Ausführungen erbaut. Es sei zu hoffen, daß er noch lange Jahre zum Segen der Kirche arbeiten werde. (Beifall.)

Darauf nahm der Präsident des Katholikentages Fürst zu Löwenstein das Wort zu der üblichen

Schlußansprache.

Er dankte zunächst Pater Bonaventura für den wunderbaren Genuß, den er dem Katholikentage bereitet habe und ging dann zu der Kritik über, die in der Presse über den Katholikentag laut geworden sei. Wer die Katholiken nicht genau kannte, der mußte annehmen, daß nicht alles in schönster Ordnung gehen würde. Aber Hindernisse sind, wie schon Fürst Bülow sagte, dazu da, daß sie überwunden werden. Ursache zur Entrüstung hat, soweit ich bisher beurteilen konnte, die gegnerische Presse nicht gegeben. Ekelerregend war jedoch die Auslassung einer Kölner Korrespondenz, deren Herausgeber ein Katholik sein soll. Da sie aber offenbar pathologischen Charakters sind, will ich mich nicht weiter damit befassen.

Ich bin hoch erfreut über das Ergebnis der Tagung und komme zu dem Ergebnis, wenn der Friede von Metz ausgehen sollte, dann hat nicht nur der eine oder der andere recht bekommen, sondern die Gesamtheit der katholischen Arbeiter. Es ist ein beglückendes Moment, daß wir in unseren Zielen einig sind. Daher wol-

Feuilleton.

Die beginnende Saison unseres Hof- und Nationaltheaters.

Das Programm des neuen Intendanten.

Die außerordentlich umfangreichen Umbauarbeiten im Hoftheater sind, so wird uns von der Intendanz geschrieben, pünktlich soweit fertiggestellt, daß die Proben zum festgesetzten Termin am 20. d. M. wieder beginnen konnten. Als

Eröffnungsvorstellung

wird für Sonntag, den 31. August, Shakespeares „Sommernachtstraum" vorbereitet. Die Aufführung dieses Lustspieles gibt Gelegenheit, die neue Drehbühne, die neue technische Beleuchtungsanlage, überhaupt den ganzen neuen technischen Apparat auf seine künstlerischen Möglichkeiten zu erproben. Die Vorstellung findet bei hohen Preisen außer Abonnement statt. Die Regie führt Intendant Bernau, die musikalische Leitung hat Artur Bodanzky übernommen. Als erste Vorstellung im Abonnement wird am Montag, den 1. September „Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann gegeben. Regie: Der Intendant.

Da in dieser Saison Glucks 200. Geburtstag gefeiert wird, beginnt die

Opernsaison

am Dienstag, den 2. September mit einer Neueinstudierung und Neuinszenierung der „Iphigenie". Dirigent Artur Bodanzky; Regisseur: Eugen Gebrath.

Der Personalbestand

hat im Schauspiel und Oper eine wesentliche Erweiterung erfahren. Neu treten dem Schauspielverbande des Hoftheaters bei die Damen: Lore Busch, Margarete Köferitz, Charlotte Landen, Helene Leidenius, Teresia Oster und die Herren: Fritz Alberti, Marcel Brom, Julius Eckmayer, Robert Garrison, Max Grünberg, Carl Haaß, Maximilian Herbst, Harry Liedtke, Bernhard Müller, Dr. Max Steudemann, Walter Tautz, Ludwig Schmitz, die teilweise schon von ihren Gastspielen hier bekannt sind. Das Personal der Oper ist vervollständigt durch die Damen Wally Brünn, Johanna Lippe, Claire Lißner, Karen Oberwald-Lander, Gertrud Runge und die Herren: Artur Corfield-Mercer, Ernst Fischer, Max Lipmann, Karl Mang, Walter Vieau.

Die genauere Feststellung eines

Repertoirs

für dieses und die folgenden Jahre wird namentlich im Schauspiel, wo die Veränderung am größten ist, erst dann möglich sein, wenn die Zusammensetzung und Eigenart des Personals praktisch erprobt ist. Die Erweiterung des stehenden Repertoirs ergibt sich naturgemäß aus Neueinstudierungen klassischer Dramen, aus der Aufführung solcher neueren Werke, die bisher in Mannheim noch nicht dargestellt wurden, die sich aber einen sicheren Platz in der dramatischen Kunst der letzten Jahre und Jahrzehnte erobert haben; dazu kommen ferner die Erst- und Uraufführungen der in jeder Saison erscheinenden Novitäten.

Von klassischen Werken wären nach dem augenblicklichen Stand des Repertoirs für die kommenden Jahre zunächst in Betracht zu ziehen: von Shakespeare: „Macbeth", „Lear", „Romeo und Julia", „Heinrich IV.", „Cymbeline", „Cäsar", „Antonius und Kleopatra", von Schiller der hier seit längerer Zeit nicht gegebene „Fiesko", „Maria Stuart", „Die Räuber" und „Turandot", von Goethe „Egmont" und „Götz von Berlichingen", von Lessing „Nathan der Weise" und „Miß Sara Sampson", von Hebbel „Die Nibelungen" und das neu ergänzte Demetrius-Fragment. Entsprechend seiner Bedeutung für das europäische Theater wird auch Molière der ihm gebührende Platz eingeräumt werden. Von älteren Werken der Moderne sind in Mannheim bisher noch nicht gegeben: „Baumeister Solneß", „Peer Gynt", „Bund der Jugend" und „Komödie der Liebe" von Ibsen und von Björnson z. B. „Der Handschuh". Die Charakterisierung des Kunstschaffens Strindbergs läßt sich durch manche interessante Dichtung vervollständigen, z. B. durch Dramen wie: „Erich XIV.", „Samum", „Kameraden", „Das Band". Von anderen ausländischen Dramatikern werden Werke von Maeterlinck, Shaw, Galsworthy, Sem Benelli, d'Annunzio und wahrscheinlich auch Andrejew und der in letzter Zeit viel beachtete Isländer Sigurjonsson in den Spielplan aufgenommen werden. Die Franzosen behaupten auch in der diesjährigen Lustspielproduktion ihre besondere, wie es scheint uneinnehmbare Stellung.

Die neue Drehbühne wird es ermöglichen, auch solche Werke älterer deutscher Dramatiker z. B. von Grabbe und Büchner in Betracht zu ziehen, deren Aufführung bisher zum großen Teil auch aus technischen Gründen in Mannheim unterbleiben mußte.

Von zeitgenössischen Dichtern sollen zu Worte kommen Gerhart Hauptmann, Frank Wedekind, von dem „Frühlings Erwachen" und „Erdgeist" in Aussicht genommen sind, ferner Max Dauthendy, Hans Kyser, Herbert Eulenberg, Hugo v. Hofmannsthal, dessen „Elektra" hier noch aussteht, Artur Schnitzler, Stefan Zweig, Ludwig Ganghofer, Max Dreyer mit dem satirischen Schwank „Das Tal des Lebens". Zur Uraufführung ist erworben „Der Held vom Wald" von Hermann Essig. Der Stoff des Dramas ist der Geschichte des badischen Landes entnommen. Die Unterhandlungen wegen eines Werkes von S. Lublinski sind noch nicht zum definitiven Abschluß gekommen.

In dem Spielplanentwurf der Oper ist nach „Iphigenie" als zweite Neueinstudierung eine Aufführung des „Schwarzen Dominus" von

MARCHIVUM

sen wir gern heimgehen und dort neue Kräfte wirken lassen. Und so bitten wir unseren hochwürdigen Herrn Bischof und seine Amtsbrüder uns ihren reichen Segen auf den Weg mitzugeben. (Stürmischer Beifall.)

Bischof Benzler: Wir stehen am Schluß herrlicher Tage. Freude und Stolz erfüllt unsere Herzen. O, wie gut ist es, wenn Brüder einträchtig nebeneinander wohnen, o, wie schön, wenn die katholischen Brüder zusammen arbeiten und wirken. Wie erfolgreich muß unsere Arbeit sein, wenn wir einig sind. Diese Tagung war wieder einmal eine Kundgebung der katholischen Einigkeit, sie hat die Bande der Liebe noch fester um uns geschlungen. Diese Einigkeit wollen wir auch bewahren. Gott gebe, daß unsere Einigkeit und brüderliche Liebe in Zukunft niemand störe, daß uns auch erhalten bleibe unsere Liebe zu Christus und die heilige Kirche, für die wir freudig Opfer bringen und der wir uns durch Hingabe an die uns von Gott gesetzten Leiter und Führer dankbar erweisen wollen. So sind wir ein Volk von Brüdern und wollen es bleiben. Der Redner schließt mit einem Dank an die Präsidenten für die Geschäftsführung und bringt auch ein Hoch auf dieses aus.

Darauf kniet die Versammlung nieder und empfängt den Segen der anwesenden Bischöfe. — Unter Anstimmung des Ambrosianischen Lobgesanges ging die Versammlung auseinander.

Damit hatte der diesjährige Katholikentag sein Ende erreicht.

Badische Politik.

Wacker 1893 und 1913.

Wir haben nicht die Absicht, die Polemik mit dem „Bad. Beobachter" über den Widerspruch zwischen Wackers Stellungnahme 1893 und heute zur nationalliberalen Partei in's unendliche auszudehnen, aber die nochmalige Erwiderung des Beobachters in seiner Nr. 224 ist so charakteristisch, daß wir sie nicht mit Stillschweigen übergehen können. Der „Beobachter" begeht nämlich in dieser die unbegreifliche Dummheit, den zum Beweis der Richtigkeit unserer Angabe von ihm verlangten weiteren Kronzeugen jetzt selbst zu stellen. Er schreibt nämlich: „Der General-Anzeiger hat aber ganz vergessen, auch seinen zweiten Kronzeugen dafür, daß Wacker am 1. Juni 1893 von der Vernichtung der nationalliberalen Partei gesprochen, anzuführen. Wie steht's damit? Bis jetzt hat er nur das „Donaueschinger Wochenblatt" zitiert", er hat aber auch noch den „Hegauer Erzähler" genannt. Warum ihn aber nicht auch zitiert? Sehr einfach! Das „Donaueschinger Wochenblatt" hat lediglich das Artikelchen des „Hegauer Erzählers" abgedruckt, sogar mit Quellenangabe. Wir haben es also lediglich mit einem einzigen Berichterstatter zu tun. In derselben Nummer des „Hegauer Erzählers" steht nun noch ein ausführlicher Bericht über die Wackerversammlung, in dem gesagt ist, als Priester könne er sich seiner staatsbürgerlichen Rechte nicht entschlagen. „Das sei namentlich bei uns in Baden dringendst notwendig, um die Macht und den Einfluß der Partei zu brechen, die seit 30 Jahren im Lande dominiert habe. Der Vernichtung dieser Partei widme er seine Kräfte nach Möglichkeit." — Na also! Wir haben es danach aber nicht, wie der Beobachter oben sagt, lediglich mit einem sondern mit zwei Berichterstattern oder richtiger zwei Artikelschreibern zu tun; das geht mit Sicherheit daraus hervor, daß beide Artikel gleichzeitig in derselben Nummer erschienen sind, und daß sie, wie ja der „Beobachter" selbst feststellt, in der „Lesart" nicht übereinstimmen. Da beide Schreiber aber übereinstimmend den zu beider „Lesart" durchaus passenden gleichen Ausdruck „Vernichtung der Partei" anwenden, so ist damit unzweifelhaft auch erwiesen, daß Wacker sich so und nicht anders ausgesprochen hat. Nun sollte der „Beobachter" doch endlich überzeugt sein, wenn er es nicht schon längst gewesen ist.

In der in Rede stehenden Versammlung entschlüpfte übrigens dem Geistl. Rat Wacker noch ein weiteres interessantes Geständnis. Er sagte nämlich nach dem vom „Beobachter" zitierten Bericht des „Hegauer Erzählers" — und das hat der „Beobachter" wohl nicht unabsichtlich in seinem obigen Zitat weggelassen: „Der katholische Priester sei der berufenste Vertreter des Volkes, er dürfe sich deshalb nicht der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte entschlagen." Warum gerade der katholische Priester der berufenste Volksvertreter sein soll, hat Wacker anscheinend nicht näher begründet; es ist in dem Bericht hierüber nichts enthalten.

Setzt man übrigens diesen eben angeführten Satz nach dem Originalbericht vor das obige Zitat des „Beobachters", dann erhält die weitere Ausführung Wackers auch einen ganz anderen Sinn, als der „Beobachter" ihr unterlegen möchte, und Wackers Beteuerung, daß er selbst der Vernichtung dieser Partei seine Kräfte widme, erscheint dann auch im unanfechtbaren, treffenden Zusammenhang.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 22. August 1913

* **Ausmarsch der hiesigen Garnison ins Manöver.** Das hiesige Regiment, das sich gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz Heuberg bei Konstanz befindet, kehrt am 29. d. Mts. von dort zurück und wird am 5. September ins Manöver ausrücken.

* **Vom Truppenübungsplatz.** Stetten a. k. M., 20. Aug. Bis April 1914 sollen im hiesigen Lager (Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps) 60 weitere Neubauten errichtet werden.

* **Das Namensfest des Prinzregenten von Bayern.** Prinzregent Ludwig feiert am 25. August seinen Namenstag, zum ersten Mal als Regent. Er wird an diesem Tag nicht in München weilen, sondern an der Bundesfürstenfeier in Kehlheim teilnehmen. Der Tag wird wie der Namenstag des verstorbenen Regenten ohne festliches Gepränge in herkömmlicher Weise begangen. Außer dem Regenten haben am 25. August das Namensfest: Prinz Ludwig Ferdinand und die Herzoge Ludwig Wilhelm und Ludwig.

* **Bei dem Abnehmen des Tageslichts** werden die Radfahrer darauf aufmerksam gemacht, mit eintretender Dunkelheit ihre Fahrräder zu beleuchten, damit nicht fortgesetzt Protokollierungen erfolgen müssen.

* **Eine für Jäger und Hundebesitzer** interessante und wichtige Entscheidung hat das Kgl. Landgericht Elberfeld auf Grund der für das ganze Deutsche Reich ausnahmslos geltenden Bestimmungen des Bürgerl. Gesetzbuches getroffen. Der Hund des Pächters eines bergischen Jagdbezirks hatte im Nachbarbezirk gejagt und wurde am 14. November 1910 von dem dort bediensteten Jagdaufseher erschossen. Der Besitzer des getöteten Hundes klagte den Betrag von 100 Mark als Wert des Tieres ein. Seitens des Jagdberechtigten wurde der Spieß umgedreht, er machte Schadensersatz geltend, weil der Hund des Klägers das Wild beunruhigt, verscheucht und wohl auch gefangen habe. Der Kläger wurde abgewiesen und mußte alle Kosten tragen, außerdem ist er zum Ersatz einer Schadenssumme von 300 Mark verurteilt worden wegen Störung des Wildes im Jagdgebiete. Diese Entscheidung ist von großer Tragweite und schützt den Jagdpächter mehr als alle polizeilichen Bestimmungen gegen willkürliches und rücksichtsloses Umherlaufenlassen der Hasenfänger.

* **Die Wahl der Organe der allgemeinen Ortskrankenkasse.** Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, vom 11. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt Seite 577) und des § 1 Ziffer 2 der Verordnung, den Vollzug der Reichsversicherungsordnung hinsichtlich der Krankenversicherung betr., vom 2. Juni 1913 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 441) werden die nach Nr. 1 4 und 5 der eingangs genannten Bekanntmachung des Reichskanzlers der obersten Verwaltungsbehörde zustehenden Befugnisse den Vorsitzenden der Oberversicherungsämter mit der Maßgabe übertragen, daß Wahlberechtigte aufgenommen sind, zur Wahl zuzulassen sind, wenn sie in einer alle Mitglieder des Wahlausschusses überzeugenden Weise ihre Wahlberechtigung nachweisen.

* **Die 8. Badische Rote-Kreuzlotterie.** Dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie — 2. Ziehung — zugunsten der Vereinszwecke, bei der 3328 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtwert von 37 000 Mark ausgespielt und 100 000 Lose, das Stück zu 1 Mark, ausgegeben werden, erteilt.

* **Der Deutsche Luftflotten-Verein** veranstaltete vom Hauptverein aus eine Verlosung von Freifahrten in einem Zeppelin-Kreuzer. Bei dieser Verlosung konnten 10 Fahrkarten ausgelost werden. Hiervon fielen 2 Fahrkarten auf die Ortsgruppe Mannheim, die sich in dankenswerter Weise mit großem Interesse an der Verlosung beteiligte. Die glücklichen Gewinner sind die Herren Emil Melchers und L. Schuon, beide aus Mannheim. Wir beglückwünschen die Herren dazu und wünschen ihnen zu ihrer beneidenswerten Fahrt ein herzliches „Glück ab". Wir hoffen, daß auch hierdurch wieder viele Mannheimer, die ein Interesse an der Luftschiffahrt haben, bewogen werden, dem Deutschen Luftflotten-Verein und im besonderen der Ortsgruppe Mannheim beizutreten, um hierdurch eine gute nationale Sache tatkräftig zu unterstützen.

* **Waldgottesdienst.** Nachdem der Gottesdienst im Waldpark vor 14 Tagen wegen eingetretenen Regenwetters nicht stattfinden konnte, wird am nächsten Sonntag morgen 9 Uhr an derselben Stelle (Stefanienbrücke, großer Spielplatz) wieder ein Waldgottesdienst abgehalten werden. Die Lieder sollen vom Posaunenchor des Christl. Vereins junger Männer, U 3, 23, begleitet werden. Die Ansprache ist von Herrn Stadtvikar Weißer übernommen worden. Jedermann hat Zutritt.

* **Ein Turnveteran.** Ein leuchtendes Vorbild für die heranwachsende deutsche Jugend ist Herr Lehrer A. Eckhardt von Gumbsheim. Er errang auf dem Höllbergturnfest des Unteren Nahegaues der Deutschen Turnerschaft in Wöllstein im Alter von 59 Jahren sich noch den ersten Preis. Mögen viele deutschen Jünglinge dem greisen Turner nachfolgen, dem wir ein dreifaches „Gut Heil" zurufen. Den zweiten Preis errang der Turner Heinrich Konrad aus Wöllstein.

* **Gedächtnisfeier für August Bebel.** Eine würdige Feier zum Gedächtnisse an August Bebel, den verstorbenen sozialdemokratischen Parteiführer, veranstaltete gestern die hiesige sozialdemokratische Partei im Gewerkschaftshause. Die Feier war ursprünglich im Musensaale des Rosengartens geplant, infolge der Abhaltung der Vorstellungen des Operettentheaters mußte sie aber in dem für diesen Zweck viel zu kleinen Saale des Gewerkschaftshauses abgehalten werden. Hunderte mußten wieder umkehren. Die Kapelle Petermann eröffnete die Feier mit dem Musikvortrage über den Sternen. Die Arbeitersänger brachten dann stimmungsvoll den Chor „Unter allen Wipfeln ist Ruh" zum Vortrage. Arbeitersekretär Böttger würdigte dann in formvollendeter Rede die Verdienste Bebels um die deutsche, die internationale Sozialdemokratie und schilderte den unvergleichlichen Lebensgang des Verstorbenen von den Kasematten von Deutz als Sohn eines Unteroffiziers bis zu den Höhen eines Führers der deutschen und internationalen Sozialdemokratie. Er zeichnete ihn, der gewissermaßen das Ich der Sozialdemokratie gewesen sei, als glänzenden Agitator und Organisator und ließ nicht unerwähnt, daß auch die bürgerlichen Frauen an seinem Grabe rückhaltlos anerkannt hätten, daß er der erste tatkräftige Vorkämpfer der Frauen-Emanzipation war. Dann gedachte er weiter seines Wirkens auf gewerkschaftlichem Gebiete. Es folgte noch der Gesangsvortrag: „Wer für die Freiheit ist gestorben" und ein Musikvortrag. Damit war die schlichte Feier beendet.

* **Aussperrung von Metallarbeitern.** Der seit etwa vier Wochen dauernde Lohnkampf in der Mainzer Beleuchtungsbranche hat jetzt zum offenen Konflikt geführt, da die Metallarbeiter mit dem Angebot der Fabriken nicht zufrieden waren, die eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von einer Stunde zusagten, was einem Lohnzuschlag von einem Pfennig die Stunde gleichkommt. Weitergehende Zugeständnisse konnten die Fabriken wegen der schlechten Geschäftslage nicht machen. Mit dem heutigen Tage ist nun über sämtliche Metallarbeiter in allen einschlägigen Mainzer Fabriken die Aussperrung verhängt worden, die je nach der Lohnordnung der Fabriken heute oder Samstag in Kraft tritt. Betroffen werden von der Aussperrung etwa 500 Arbeiter. Nach Maßgabe der Sachlage besteht die Gefahr, daß der Lohnkampf auf die großen Nachbarstädte wie Frankfurt und Mannheim übergreift.

* **Die Loge „Neue Welt" des Internationalen Guttempler-Ordens,** hielt, so schreibt man uns, gestern in ihrem Logenlokal C 4, 18, eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Berufsfürsorger Stahl sprach über „Die Stellung der Menschen zum Alkoholgenuß". Redner welcher über eine reiche Erfahrung auf dem Gebiete der Trinkerfürsorge verfügt, zeigte, welche unheimliche Macht der moderne Alkoholismus auf unsere Menschheit ausübt. 80 000 Deutsche sterben jährlich eines zu frühen Todes als Opfer des Alkohols; 1600 enden durch ihn im Selbstmord; 30 000 im Irrenhaus. Rund 250 000 Erwachsene werden jedes Jahr von deutschen Gerichten abgeurteilt wegen Alkoholvergehen und -Verbrechen, außerdem heute schon 55 000 Jugendliche, die durchweg dem alkoholischen Milieu entstammen. Als weitere ungeheurliche Folge des Alkoholismus erwähnte Redner unsere heute bestehenden Prostitutionsverhältnisse mit ihren nach genauester Schätzung festgestellten 1½ Millionen Dirnen. Zustände, die bei einer Nichtexistenz der Rauschgetränke zu Neunzehntel verschwinden müßten. Heute hingegen werden 200 000 Geschlechtskranke in deutschen Krankenhäusern jährlich verpflegt, ungerechnet diejenigen, welche sich in Privatbehandlung begeben. 400 000 notorische Trinker sind heute amtlich bekannt, von diesen sind 300 000 verheiratet und haben rund 1 Million Kinder! In warmen Worten feuert der Redner die Anwesenden an, doch energisch mitzuarbeiten an der Milderung und Beseitigung dieses Massenelendes. Die „Loge Neue Welt" des I.O.G.T. — Internationaler Guttempler-Orden —, durch den Redner in der freien Aussprache scherzweise übersetzt mit „Immer offen, gut und treu", hat jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat einen solchen Vortragsabend in ihrem Logenlokal, worauf Interessenten besonders aufmerksam gemacht werden.

* **Mit einem ganz brutalen Messerstecher hatte** sich das Schöffengericht in seiner gestrigen Sitzung zu beschäftigen. Bei einer Scherzerei, die sich am 21. Juli auf der Ortsstraße in Ladenburg unter verschiedenen Burschen abspielte, griff der 18 Jahre alte Landwirt Friedrich Schmidt zum Dolche und versetzte zunächst dem Landwirt Hermann Kaiser einen Stich in die Hüfte. „Du seh mal, das Messer ist ganz blutig," sagte er zu seinem Freunde Jos. Betzwieser und im nächsten Moment hatte auch er einen Dolchstich in der rechten Hüfte, der in die Lunge drang. Es kam nun auch der Landwirt Volz hinzu, zu dem er dann sagte: „Du guck emol, er is schon widder blutig, ich heb ihm's Messer nei'gerennt bis ans Heft, such mer mol die Scheid (vom Dolch). Als Volz sich weigerte, schrie er: „Wenn Du sie nit suchst, renn ich Dir's na nei." Volz machte sich eiligst aus dem Staube, sonst hätte er wohl auch den scharfen Stahl zu spüren bekommen. Beide Verletzungen waren sehr schwerer Natur und die Verletzten sind bis jetzt noch nicht völlig geheilt. Selbst dem Verteidiger, R.-A. Dr. Hirschler, fiel es schwer, bei einer solch rowdyhaften Tat Milde-

---

Auber vorgeführt. Als Novitäten sind erworben „Feuersnot" von Richard Strauß und „Louise" von Charpentier. Von Neueinstudierungen sind vorläufig zu nennen: „Don Juan", „Entführung aus dem Serail", „Cosi fan tutte", von Mozart, der „Widerspenstigen Zähmung" von Götz, „Undine" von Lortzing, „Freischütz", „Euryanthe" von Weber, „Teufels Anteil" von Auber und „Lustige Weiber von Windsor" von Nicolai, „Zamba" von Herold und „Barbier von Bagdad von Cornelius.

*

Mit diesem Programm tritt der neue Intendant vor die Oeffentlichkeit. Wie ersichtlich ist, ist der Inhalt sehr umfangreich und verspricht eine sehr interessante Saison. Bei der Erfüllung darf der Intendant der Sympathie des hiesigen Theaterpublikums gewiß sein.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Heidelberger Kunstverein.

In der letzten Woche vor seinen diesjährigen Ferien (25. Aug. — 15. Sept.) bringt der Kunstverein noch einige treffliche Bilder. So die kräftig u. fest gemalte Landschaft „Dachau" von Giulio Veda-Dachau. Das Dorf mit seinem scharfkontourierten, weißen, hellbelichteten Kirchlein steigt außerordentlich plastisch hinter saftgrünem Wiesenplan auf. Sehr gut sind die Blumenstücke von Elise Rees von Esenbeck-Breslau; sie verraten feinen Geschmack und gediegene Technik. Besonders bei den Chrysanthemen erzielt die Künstlerin eine lebensfrohe, naturwahre Leuchtkraft. Prof. Schindler-Weimar hat ein gutes, in der Auffassung an Leibl anklingendes Porträt eines treuherzigen Bauernmädels ausgestellt. Die Landschaften (Aquarelle) von Willy Moralt-München sind ansprechend, sauber ausgeführte Bilder von frischem, naturgetreuem Kolorit — Unter den zwölf Radierungen von R. Fuchs-München ist die beste „Karlstadt a. M." Sie ist einheitlich in Beleuchtung und Stimmung. Bei manchen seiner Radierungen arbeitet der zweifellos talentvolle Künstler zu sehr in Kontrasten von Hellicht und Tiefschatten; die Uebergangsstufen fehlen. Wo er die Gegenstände des Mittelgrundes zu dominierenden Objekten der Betrachtung macht, erscheint die Licht- und Schattengebung zu stark im Verhältnis zum Vordergrund, sodaß die luftperspektivische Abdämpfung nicht hervortritt. Dadurch wird oft der Eindruck von Schneelandschaften mit tiefdunklen Baumgruppen hervorgerufen. A. B.

Die Festspiele in Baden-Baden.

rr. Aus Baden-Baden wird uns berichtet: Im hiesigen Theater ist gestern abend der diesjährige Festspiel-Zyklus zu Ende gegangen. Als vierte und letzte Vorstellung der Veranstaltung ging Goethes „Iphigenie auf Tauris" in Szene, in einer Aufführung, wie sie nur von bedeutendsten Künstlern geboten werden kann. Unübertrefflich in Sprache, Spiel und Maske war Hedwig Reicher als Iphigenie, und würdig in Darstellung schlossen sich ihr an Wilhelm Diepelmann als Thoas und Paul Conradi als Arkas, während das Freundespaar Orest und Pylades in Bruno Decarli und Josef Danegger Vertreter gefunden hatten, die auf der Höhe darstellerischer Kunst standen. Der Beifall war den künstlerischen Leistungen entsprechend ein enthusiastischer. Gehoben in der Wirkung wurde die Handlung des Goetheschen Werkes durch die Begleitmusik aus Glückschen Opern, welche vom Orchester des Karlsruher Hoftheaters unter Leitung von Hofkapellmeister Alfred Lorentz in stimmungsvoller Weise zu Gehör gebracht wurde.

Das Tausend-Fuß-Schiff.

Vor wenigen Jahren überraschte der inzwischen verstorbene, bekannte Schiffsbauer Sir William White die Welt mit der Bemerkung, daß man, sollten die Ausdehnungen der überseeischen Handelsbeziehungen es verlangen, sehr wohl ein Tausend-Fuß-Schiff konstruieren und in den Verkehr einstellen könnte. Der „Scientific American" bemerkt hierzu in einer seiner letzten Nummern etwa folgendes: „Der Stapellauf des Dampfers Vaterland für die Hamburg-Amerika-Linie hat uns bereits in nächste Nähe der von Sir William White erwähnten Möglichkeiten gebracht. Soweit erinnerlich, fiel jene Bemerkung anläßlich der Fertigstellung des Dampfers Oceanic der White Star Line, der eine Länge von 882½ Fuß hat. Ihm folgte der Imperator mit 920 Fuß und nun vor kurzem die Vaterland mit 950 Fuß Länge. Ein drittes noch größeres Schiff befindet sich im Bau. Wird es in dieser Aufwärtsbewegung eine Grenze geben, und wie groß mag man in zehn oder zwanzig Jahren bauen? Die äußeren Grenzen dürften in der Tiefe der Strom- und Kanalmündungen und in der Länge der Kaianlagen zu finden sein. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt, vom Gesichtspunkt des Verdienstes für die Reedereien hat der Bau selbst größter Schiffe entschieden offensichtliche Reize, vorausgesetzt, daß sich die Geschwindigkeit in vernünftigen Grenzen hält. Man kann es offen aussprechen, daß die Beförderungskosten einer gegebenen Anzahl von Passagieren und einer gegebenen Frachtmenge um so geringer sind, je größer das Schiff ist. Dieselben Ursachen, die zum Bau von 50-Tons-Wagen und 300-Tons-Lokomotiven für Eisenbahnen führten, ermutigen auch unsere Schiffsbauer zur Herstellung von Fahrzeugen, die eine Länge von tausend Fuß und mehr besitzen."

Unterseeboote im Kampf gegen Luftfahrzeuge.

Im Unterseebootsbau macht sich seit einigen Jahren die Neigung bemerkbar, die Tauchboote außer mit Torpedorohren auch mit Geschützen zu armieren, um sie dadurch zur Verteidigung gegen Ueberwassergegner zu befähigen, während sie bisher nur zum Unterwasseraugriff gerüstet waren. Als die gefährlichsten Gegner betrachtet man dabei jedoch nicht etwa feindliche Boote gleicher Art, wie man zunächst glauben sollte, sondern vor allem Luftfahrzeuge, deren Besatzung imstande ist, das Tauchboot durch eine es vor allen andern Blicken bergende Wasserschicht mühelos zu erspähen, und deren Meldung die feindliche Flotte vor dem verborgen herannahenden Gegner warnen kann. Gegen diese geflügelten Feinde waren die Unterseeboote bis-

MARCHIVUM

rungsgründe zu finden, höchstens den Alkohol. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten, ferner zu einer Woche Haft wegen Tragens von Waffen als Minderjähriger.

* **Wöchnerinnenasyl Luisenheim.** (Vierteljahrsbericht des Statistischen Amtes). Stand am Anfang 57, Zugang 397, Abgang 405, Stand am Schluß 49, erfolgte Geburten 282, Verpflegungstage 8272.

* **Die Städtische Desinfektionsanstalt** wurde im 2. Quartal nach dem Vierteljahrsbericht des Statistischen Amtes 483 mal in Anspruch genommen und zwar wegen Typhus 3, Diphterie 78, Scharlach 171, Tuberkulose 198, aus sonstigen Gründen 33 mal.

* **Hauspflege-Verein** (Vierteljahrsbericht des Statistischen Amtes.) Angemeldete Gesuche 171, davon berücksichtigt 163, Verpflegungskosten Mk. 2890.92, davon rückvergütet Mk. 760.10, ganze Pflegetage 1145, halbe Pflegetage 379.

* **Die Führung des Baumeistertitels** ist jetzt nur in den Einzelstaaten gestattet, die besondere Verordnungen erlassen haben. In allen anderen ist sie untersagt, selbst dann, wenn der Baumeistertitel in einem andern Bundesstaat zu Recht erworben ist. Die Unhaltbarkeit dieses Zustandes hat nunmehr den Bundesrat veranlaßt, einer Regelung dieser Frage durch das Reich näherzutreten. Unentschieden ist es noch, in welcher Weise die Regelung erfolgen wird. Gewisse Bestrebungen gehen dahin, die Bezeichnung „Baumeister" nur den akademisch gebildeten Baufachleuten vorzubehalten, während die große Mehrzahl der Organisationen der Techniker der Ansicht ist, daß der Baumeistertitel den Baufachleuten zusteht, die die zur Ausführung eines Baues notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen und die verschiedenartigen Handwerkerkräfte im Rahmen des ganzen Baues zu einer einheitlichen und sachgemäßen Wirkung vereinigen können, ganz gleich, ob sie eine Hoch- oder eine Mittelschule besucht haben. Versteht doch auch der allgemeine Sprachgebrauch unter einem „Baumeister" einen Meister im Bauen, ebenso wie unter einem Handwerksmeister ein Meister in seinem erlernten Handwerk verstanden wird. Die sächsische Regierung ist in vorbildlicher Weise bereits vor zehn Jahren in der Regelung der Frage vorgegangen und hat besondere Baumeisterprüfungs-Kommissionen eingerichtet, vor denen der Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausführung und Kostenberechnung von Bauten und der zum Betriebe des Baugewerbes sonst nötigen Kenntnisse erbracht werden muß.

* **Unfälle.** Auf dem Rangierbahnhof wurde heute früh halb 7 Uhr dem Radschuhleger Jakob Imhoff aus Altheim, wohnhaft in Plankstadt, ein verheirateter Mann im Alter von 29 Jahren durch eine in Bewegung befindliche Wagenabteilung der linke Fuß oberhalb dem Knie völlig abgefahren. Man überführte den schwer verletzten Mann mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus. — Gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr fiel dem 11 Jahre alten Knaben Heller, Sohn von Käfer Jakob Heller, wohnhaft U 4, 22, während des Spielens an dem Neubau des elektrischen Wagendepots ein Balken von dem Bau auf den Arm, der ihm abgeschlagen wurde. Der Junge wurde in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

* **Messerstecherei.** Das Messer spielte gestern Nachmittag wieder seine blutige Rolle bei einem Renkontre von Gästen des Goldnen Schwanen am Marktplatze. Der 19 Jahre alte Taglöhner Franz Veith und der ledige 25 Jahre alte Taglöhner Albert Sturm gerieten in der Wirtschaft infolge des Kartenspiels in Streit, der in der Wirtschaft und dann auf der Straße zu Tätlichkeiten ausartete. Veith sprang zur Wirtschaft hinaus, Sturm verfolgte ihn und rannte ihm einen Knicker tief bis zum Heft in die Achselhöhle. Der schwer Verletzte wurde durch zwei seiner Kollegen zum Allgemeinen Krankenhaus getragen, wo er sich fast vollends verblutet hatte.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Der atlantische Hochdruck dringt nunmehr kräftig vor und breitet sich über ganz Europa aus. Für Samstag und Sonntag ist morgens nebliges, mittags heiteres, warmes und trockenes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 21. Aug. Der wegen betrügerischen Bankerotts verfolgte Direktor einer Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse, Ferwimp, von hier ist festgenommen worden.

(:) Walldürn, 20. Aug. Ratschreiber Theodor Hefner und seine Ehefrau Karolina geb. Hildenbrand, feierten heute in stiller Zurückgezogenheit das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Dem Jubelpaar wurde vom Großherzog die silberne Erinnerungsmedaille verliehen. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit.

* Jach, (A. Waldkirch), 22. Aug. Am Sonntag, 24. d. Mts., wird die in ärmlichen Verhältnissen lebende Witwe Katharine Ruf geb. Bayer in noch ziemlich körperlicher und geistiger Rüstigkeit 100 Jahre alt. Geboren am 24. August 1813, vermählte sie sich — 20 Jahre alt — am 10. Juni 1833 mit dem am 6. Dezember 1811 geborenen Taglöhner Franz Josef Ruf, welcher am 11. September 1899 — 88 Jahre alt — nach 66jähriger Ehe verstarb. Aus der Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen, von denen aber nur noch das Jüngste, die 73 Jahre alte Tochter Rosalia (geb. am 3. September 1840) lebt und mit ihrer alten Mutter nur ein Zimmer bewohnt, das von der Gemeinde bezahlt wird. Ihre Haupt-, oder man kann fast sagen einzige Nahrung besteht aus Kaffee und Brot.

* Hornberg, 22. Aug. Die Landesversammlung der badischen Arbeiterfortbildungsvereine wird am 28. September hier abgehalten.

* Kandern, 21. Aug. Im hiesigen Lokalblatt befand sich gestern folgendes Inserat: „Bitte! Diejenige Person, welche mir aus meinem Garten die Gurken gestohlen, wird gebeten, bei etwaiger Wiederholung die Stöcke mehr zu schonen (nicht mehr herausreißen) da sonst die billige Bezugsquelle versagt. Alb. Dattler, Kandern." Trotz der gestohlenen Gurken hat der Inserent immer noch guten Humor!

):(Istein, 20. August. Auf der Straße zwischen Blotzheim-Neuweg und Blotzheim ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der 18jährige Chauffeur hatte seine Herrschaft nach dem Bahnhofe gebracht und fuhr dann zurück. Hierbei schlugen ihm die Wagendecken ins Gesicht, so daß er nichts mehr sah. Der Wagen fuhr mit außerordentlicher Geschwindigkeit gegen einen Baum und überschlug sich. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

(:) Bräunlingen, 20. Aug. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag über unsere Gegend und richtete großen Schaden an, der durch die infolge eines wolkenbruchartigen Regens verursachte Ueberschwemmung noch vermehrt wurde.

(:) Freiburg i. Br., 20. August. Die Geometer Isaak Blum Eheleute hier feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

* Ueberlingen, 20. Aug. Seit 14 Tagen weilten dahier etwa 120 sog. Bibelkränzler aus

---

her ohnmächtig; die Geschützarmierung soll ihnen jetzt, wie wir in den Technischen Monatsheften (Stuttgart) lesen, die Möglichkeit zum wirkungsvollen Angriff geben. Daß man die Geschütze dann auch zur Abwehr von andern Gegnern benützen wird, etwa von feindlichen Schiffen, die das aufgetauchte Boot überraschen, ist selbstverständlich, doch wird sich ihre Verwendung dabei auf eine Verteidigung während der kurzen Frist beschränken, die das Boot zum Untertauchen braucht, so daß also die Abwehr von Luftfahrzeugen als der eigentliche Zweck der Geschützarmierung betrachtet werden kann. Die ersten derart bewaffneten Unterseeboote hat anscheinend Rußland gebaut, das schon seit längerer Zeit Tauchboote mit zwei leichten Geschützen besitzt. Den Wert dieser Bewaffnung betrachtet man jedoch in Fachkreisen als recht zweifelhaft, da die Feuerhöhe der Geschütze so gering sein soll, daß sie zur Abwehr von Flugzeugen nicht dienen können. Dem russischen Vorgehen hat sich ein wenig später England angeschlossen, das seine D-Boote von 1911 mit einem und seine E-Boote von 1912 mit zwei 7,6 Zentimeter Geschützen ausrüstete. Mit diesen Geschützen muß man wohl gute Erfahrungen gemacht haben, da jetzt auch Deutschland dem englischen Vorgehen folgen will. Das läßt sich zum wenigstens daraus schließen, daß die Krupp-Werke kürzlich mit zwei Spezialgeschützen für Unterseeboote hervorgetreten sind.

Die Wirkung des Alkoholgenusses bei Schlangenbissen.

Der Glaube an die heilsame Wirkung des Alkoholgenusses bei Schlangenbissen ist heute so allgemein verbreitet, daß man es fast nicht wagen darf, ihm entgegenzutreten. Und doch ist, wie wir im Kosmos-Handweiser (Stuttgart) lesen, Dr. Holitscher auf Grund jahrelanger eingehender Untersuchungen zu dem Schlusse gelangt, daß der Genuß von Alkohol auf die Heilung von Schlangenbissen durchaus keinen Einfluß besitzt, und der ganze Zweck und Erfolg des reichlichen Alkoholtrinkens in solchen Fällen nur darin zu suchen war, daß die Kranken zunächst an die Heilkraft des Alkohols glaubten, dadurch beruhigt und gleichzeitig durch die angeregte Stimmung weniger ängstlich wurden. Auch die bisher geltende Annahme, daß von giftigen Schlangen gebissene Personen die größten Mengen Alkohol vertragen können, ist durch- aus unrichtig. — Obwohl Holitscher seine Untersuchungen noch fortzuführen gedenkt, ist er doch heute schon imstande, ziemlich sichere Angaben machen zu können. So ist z. B. der Biß unserer Kreuzotter lange nicht so gefährlich, wie man früher annahm. Die meisten Kranken gelangen überhaupt nicht in Todesgefahr, und die noch immer als günstig anerkannte Sterblichkeit von 6 Prozent ist daher viel zu hoch gegriffen. Ferner tritt die Heilung ganz unbeeinflußt vom Alkohol ein, und auch die schwersten Fälle heilen ohne jeden Alkoholgenuß. Droht die Krankheit das eine oder andere Mal einen tödlichen Verlauf zu nehmen, so ist in der Regel auch durch den Alkohol keine günstige Wirkung zu erzielen — Zu den gleichen Ergebnissen gelangte man in den Tropen, wohin die Europäer ihren Aberglauben natürlich auch getragen hatten. Einer der ersten Forscher Brasiliens verneint die heilsame Wirkung des Alkohols unbedingt, und der gleichen Ansicht sind auch zahlreiche andere in den Tropen lebende Aerzte.

Kleine Mitteilungen.

D'Annunzios neues Drama hat nun seinen endgültigen Titel erhalten. Es wird „Das Eisen" heißen. Das Thema ist ein Kampf zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter.

*

Operettenvorstellungen im Neuen Theater des Rosengartens.

Die Posse „Filmzauber" erlebt heute abend die 12. Aufführung, ein Zeichen sowohl für die unverwüstliche Anziehungskraft des Stückes wie für die Hingabe und Schaffensfreudigkeit der darstellerischen Künstler. Herr Suckfüll wird auch heute wieder in seiner Paraderolle als Kinodirektor, Filmschauspieler, Napoleon und Liebhaber auftreten. Die Fränze wird von Frl. Hanni Stickel dargestellt. Die heutige Aufführung ist jedenfalls die letzte. Morgen Samstag abend geht die Operette „Tanzhusaren", Musik von Albert Szirmai zum ersten Mal in Szene.

Ein Volksopernhaus in München.

Mit einem Kapital von 10 Mill. Mark beabsichtigt, wie uns aus München gemeldet wird, ein Berliner Konsortium in der Sonnenstraße in München ein Volksopernhaus zu errichten. Zur Zeit sind mit der Stadtgemeinde Verhandlungen eingeleitet worden, die darauf abzielen, daß die Stadtgemeinde die Garantien in Höhe von 8 Mill. Mk. übernehmen soll. Der Verwirklichung dürften sich aber doch sehr erhebliche, nicht zuletzt finanzielle Hindernisse entgegen stellen.

---

verschiedenen Städten Badens, mit Unrecht Pfadfinder genannt, die im Volksschulgebäude am See Massenquartier bezogen haben und im Zähringer Hof in eigener Verpflegung standen. Der Trupp ist militärisch organisiert, machte von hier aus seine Uebungen und stattete auch der Großherzogin Luise auf der Mainau einen Besuch ab. Zum Abschied fand am Montag vormittag auf der Marktstätte eine Parade vor dem Amtsvorstand und dem Bürgermeister statt und abends folgte ein Fackelzug. Am 20. d. Mts. ist die junge Schar wieder abgereist.

* Singen, 20. Aug. Der Bürgerausschuß gab seine Zustimmung zur Aufnahme eines Darlehens von 500 000 Mark bei der Karlsruher Lebensversicherung.

(:) Radolfzell, 20. August. Gestern verschied infolge eines Herzschlages aus der Durchreise in Bern Fabrikant Jacques Schießer, der sich große Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt Radolfzell erworben hat. Die Leiche wird im Berner Krematorium eingeäschert, während die stille Beisetzung in Radolfzell stattfindet.

kc. Altenschwand (Am Säckingen), 19. August. Bei einer von der Oberpostdirektion hier abgehaltenen Dienstrevision wurde der Landbriefträger B. wegen dienstlicher Unregelmäßigkeiten entlassen u. Untersuchung eingeleitet.

):(Heudorf (A. Meßkirch), 19. Aug. Der 12jährige Schulknabe Willibald Fischer fiel von der Obertenne in die Scheuer. Es wurde ihm der Hinterkopf zerschmettert. Der Knabe war auf der Stelle tot.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Aus der Pfalz, 22. Aug. Der pfälzische evangelische Verein für innere Mission wird Sonntag, den 24. August, nachmittags 2 Uhr, in der größeren Kirche zu Haßloch sein diesjähriges Jahresfest abhalten.

* Maikammer 21. Aug. Gestern verschied nach längerem schweren Leiden Herr Gutsbesitzer und Rentner Eugen Ullrich im 54. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein Sohn des Mitbegründers der bedeutenden Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich.

* Steinweiler (Pfalz), 21. Aug. Am Sonntag kam es zwischen jungen Burschen auf der Kirchweihe in Steinweiler (Pfalz) und dem Schießbudenbesitzer Huppert wegen der Zahlung des Schießgeldes zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Huppert einen Stich in den Arm und in die Brust erhielt. Seiner Frau wurde durch einen Stich in den Unterleib der Leib aufgeschlitzt und die Gedärme verletzt. Die schwerverletzte Frau kam in die Klinik nach Landau. Sieben Burschen von Rohrbach bei Landau wurden wegen vermutlicher Mittäterschaft verhaftet.

* Haßloch, 22. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße Jagelheim-Böhl ein sehr bedauernswerter Unglücksfall. Das Fuhrwerk des Bürgermeisters Klumm von Jagelheim begegnete zu gleicher Zeit dem Jagelheimer Postwagen und einem Automobil, wodurch die Pferde des ersteren scheuten und sich bäumten. Hierbei schlug das Handpferd dem 23jährigen ledigen Dienstknecht Bernhard Chor so unglücklich ins Gesicht, daß ihm die Kinnlade zerschlagen und er vom Wagen geschleudert wurde. Der Unglückliche, der noch einige Zeit geschleift wurde und hierbei auch unter die Räder des Wagens kam, erlitt ferner einen Arm- und Beinbruch sowie mehrere innere Verletzungen. Mit einem Automobil wurde er später in das Krankenhaus nach Heidelberg übergeführt. An seinem Aufkommen wird nach ärztlicher Aussage gezweifelt.

§ Neustadt a. H., 20. Aug. Zwei auswärtige Herren betreiben hier seit einiger Zeit ein Wanderlager und verkaufen ihre Waren, hauptsächlich nach der Umgebung unserer Stadt. Per Auto besuchten sie die einzelnen Städte und Ortschaften und verkauften vorwiegend Perserteppiche. Auf eine Anfrage, die bei der hiesigen Polizei einlief, ob es sich um reelle Ware handle, stellte sich heraus, daß das Wanderlager weder zur Steuer noch überhaupt angemeldet war. Das Rentamt ließ daher zur Sicherung seiner Forderung gestern den ganzen Rest des Lagers an persischen Teppichen beschlagnahmen. — Auf der Hambacher Höh wurde vergangene Nacht Klee entwendet. Der zu Hilfe genommene Polizeihund des Herrn Oberwachtmeisters verfolgte die Spur nach der Stadt und blieb vor der Kellertür eines Hauses in der Schillerstraße stehen. Als man öffnen ließ, fand man im Keller den entwendeten Klee und es stellte sich heraus, daß zwei Jungens, ein Lehrling und ein Schüler den Klee geholt hatten, um damit ihre Hasen zu füttern.

p. Edenkoben, 21. Aug. Einer der gefährlichen Geisteskranken, der Taglöhner Schlumbtecht, der seiner Zeit mit dem Zigeuner Weiß aus der Irrenanstalt Klingenmünster entfloh, wurde gestern hierselbst verhaftet und wieder in die Irrenanstalt zurückgebracht.

p Pirmasens, 21. Aug. Aus Furcht vor Strafe erschoß sich hier der erst 14 Jahre alte Ausläufer Gustav Hofmann. Auf der Straße krachte plötzlich ein Schuß und als man hinzueilte, fand man den Jungen sterbend mit einer Schußwunde in der Schläfe. Er hatte die Tat begangen, weil er seinem Bruder eine Uhr entwendete und eine derbe Züchtigung von seinem Vater zu erwarten hatte.

* Kaiserslautern, 18. Aug. Das 40jährige Jubiläum seiner Tätigkeit beim Eisenwerk Kaiserslautern beging Kommerzienrat Fr. Müller. Aus diesem Anlaß wurde Samstag morgen der Jubilar beim Betreten des Bureaus von seinem Kollegen, Kommerzienrat Uge, in Gegenwart der Beamten begrüßt und in herzlichster Weise sowohl im eigenen Namen als im Namen der Versammelten beglückwünscht. Redner feierte in trefflichen Worten die Verdienste des Jubilars um die Entwicklung des Eisenwerks. Es müsse als glückliches Zeichen betrachtet werden, daß auch Obermeister Hohenstein und Meister Kühner auf eine 40jährige Tätigkeit beim Eisenwerk zurückblicken. Redner schloß mit einem Hoch auf die Jubilare. Kommerzienrat Müller dankte mit einem Rückblick auf die Entwicklung des Eisenwerks während seiner 40jährigen Tätigkeit für die Begrüßung und die anerkennenden Worte des Vorredners, sprach seinen Dank für die treue Mitarbeit an alle Beamte und Arbeiter aus und bat, auch künftighin der Direktion in gleicher Weise zur Seite zu stehen. Bei der darauffolgenden Hauptversammlung der Aktionäre brachte auch der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Boniver, in seinem und im Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche dar. Der Jubilar sprach auch hier in bewegten Worten seinen Dank aus.

* Eisenberg, 18. Aug. Vor einigen Tagen übernachtete der 64 Jahre alte Taglöhner Valentin Dietrich aus Bennigweiler auf einem Brennofen der Ziegelfabrik des Herrn Frank von Mülheim. Als früh die Arbeiter dieser Firma zur Arbeit kamen, fanden sie Dietrich vollständig verkohlt vor. Der Verunglückte ist jedenfalls durch ausströmende Gase erstickt und dann verbrannt. Wie verlautet, soll Dietrich den Deckel eines Generators aufgehoben und sich über denselben geneigt haben, wobei er durch die ausströmenden Gase erstickte und dann der überhängende Körper vollständig verbrannte. Dietrich, der über ein ansehnliches Vermögen verfügen soll, ernährte sich laut „Grünst. N. Nachr." größtenteils durch Betteln.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 21. Aug. Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler.

Einen verhängnisvollen Pfingstspaziergang machte in diesem Jahre der 21 Jahre alte Ausläufer Hermann Rhein mit einigen Bekannten. Man fuhr am Pfingstsonntag nach Feudenheim, kehrte hier in einer Wirtschaft ein und wanderte dann nach Ilvesheim, wo gleichfalls eingekehrt wurde. Auf dem Rückweg begegnete die Gesellschaft abends einigen Knaben aus Feudenheim, die Feldsträuße gepflückt hatten. Einer der jungen Leute aus Mannheim kaufte von einem der Jungen einen Strauß um 20 ₰. Als aber dann auch Rhein einen Strauß kaufen wollte bekam er keinen; die Buben sagten, sie brächten die Sträuße ihren Müttern. Der anscheinend angetrunkene Rhein machte darauf Miene, einem der Buben den Strauß mit Gewalt wegzunehmen, worauf die Knaben davonliefen. Rhein rief nun einem zur Gesellschaft gehörenden Hunde, einem Boxer: „Fahr", der aber nicht Folge gab, sondern im Felde weiterlief. Trotzdem flüchteten die geängstigten Jungen um so schneller. Einem hinterherkommenden Jungen, der einen Strauß an seinem Schirm gebunden trug, riß dann Rhein diesen weg, gab ihn aber, als der Junge zu weinen anfing, wieder zurück. Ein Radfahrer, der diese Vorgänge mitangesehen, eilte der Gruppe voraus nach Feudenheim und hetzte eine Anzahl Männer gegen die Mannheimer Gesellschaft auf. Diese blieb infolgedessen vor dem Gasthaus zum Pflug, wo sie nochmals einkehren wollte, auf einen feindselig sie empfangenden Haufen Leute. Die in die Flucht gejagten Buben bezeichneten den Männern Rhein als denjenigen, der ihnen die Blumen habe abnehmen wollen und nach einigen einleitenden Schimpfereien wurde Rhein angegriffen und mit Fäusten und Prügeln schwer mißhandelt. Aehnlich erging es einem seiner Kameraden, dem Schlosser Friedrich Fröhlich, der sich aber seiner Haut wehrte und mit einem Prügel, den er dem Radfahrer der Gegner entriß, auch seinerseits Tachtel austeilte. Als die beiden später die übrige Gesellschaft, die vorausgegangen war und von dem Streit nichts wahrgenommen hatte, wieder einholte, sagte Rhein, er sei schwer verschlagen worden und habe zwei Löcher im Kopf. In der Tat blutete er stark aus zwei Verletzungen am Hinterkopf. Außerdem zeigte er eine Verletzung am linken Ohr. Das war am 11. Mai. Rhein ging die nächsten Tage wie gewohnt seiner Arbeit nach, aber am 17. Mai sah er sich genötigt, das Krankenhaus aufzusuchen und am 21. Mai starb er. Die Wunden waren an sich nicht lebensgefährlich gewesen, aber Rhein hatte sie vernachlässigt; eine Infektion war entstanden und führte, wie Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Schlegel in der heutigen Verhandlung gutachtlich sagte, Wundrose zum Tod. Wegen Teilnahme an der Schlägerei waren heute angeklagt: der 40 Jahre alte Händler Jakob Ueberrhein, der 42 Jahre alte Maurer Joh. Schwing, der 34 Jahre alte Maurer Johann Back, der 42 Jahre alte Tüncher Joseph Back aus Feudenheim und der 21 Jahre alte Schlosser Friedrich Fröhlich aus Ludwigshafen. Die Anklage gründet sich auf § 227 StrGB., welcher lautet: „Ist durch eine Schlägerei oder durch einen von mehreren gemachten Angriff der Tod eines Menschen oder eine schwere Körperverletzung verursacht worden, so ist jeder, welcher sich an der Schlägerei oder an dem Angriff beteiligt hat, mit Gefängnis bis zu drei Jahren zu bestrafen, falls er nicht ohne sein Verschulden hineingezogen worden ist." Der Angeklagte Ueberrhein gab zu, einige Hiebe mit einem Prügel geführt zu haben, während Schwing sagte, er habe nur mit der flachen Hand dem Fröhlich eine Ohrfeige versetzt. Die beiden Back bestritten, sich an der Mißhandlung beteiligt zu haben. Nach den Schilderungen anderer Zeugen wurde arg drauflgeschlagen. Ein klares Bild der Vorgänge wurde aber durch die ausgedehnte Beweisaufnahme nicht gewonnen. Das Urteil lautete gegen Ueberrhein auf 2 Monate, gegen Schwing und die beiden Back auf je 2 Wochen Gefängnis, Fröhlich wurde freigesprochen. Vert.: R.-A. Dr. Kaz.

* **Roher Messerstecher.** Der Taglöhner Leonhard Ziener hatte am 13. Juni auf dem Seckenheimer Waldfest zu viel über den Durst getrunken und wurde von dem Totengräber Georg Külz schlafend im Grase in der Nähe des Friedhofs aufgefunden. Der Totengräber, in der Meinung, es sei ihm was passiert, richtete ihn auf und kaum hatte er ihn in der Höhe, da sauste schon das Messer des Geweckten von oben herunter auf ihn ein. Die eine Verletzung war gefährlicher Natur und ist bis jetzt noch nicht geheilt, sie durchbohrte die linke Ohrmuschel und drang tief in das Genick. Külz stürzte bei dem Ringen zu Boden und wurde schließlich infolge des Stiches bewußtlos. Das Schöffengericht rechnete dem Angeklagten seine Trunkenheit als mildernden Umstand an, und verurteilte den durch R.-A. Dr. Hirschler verteidigten Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten zwei Wochen, wovon fünf Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Deidesheim**, 22. Aug. (Priv.-Tel.) Der in Konkurs befindliche Kaufmann Karl Weitlauft hat sich gestern erschossen.

* **Leipzig**, 21. Aug. Das Reichsgericht hat die Revision des Zinngießers Johann Straßer, der am 13. Mai den preußischen Militärattachee Major v. Lewinsky und den Polizeiwachtmeister Kohlendere in München auf der Straße erschossen hat und vom Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt worden war, verworfen.

w. **Paris**, 22. Aug. Durch eine Abmachung zwischen den französischen, niederländischen und belgischen Telegraphenverwaltungen ist im Verkehr zwischen Frankreich und den Niederlanden, wie auch Belgien für Posttelegramme der ermäßigte Satz von 8 Cents für das Wort vereinbart worden. Es schweben Verhandlungen wegen Einführung derselben Ermäßigung des Tarifes im französisch-belgischen Verkehr.

Bei einer Nachtübung erschossen.

*** Kassel, 22. Aug. (Priv.-Tel.) Der aus der Nähe von Erfurt stammende Musketier Bock II. der zweiten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 167 wurde gestern abend gelegentlich einer Nachtübung der Gefreiten der Reserve auf der Dönche von einem Posten einer Schießstandwache erschossen. Der Posten nahm an, daß ein aus einem Schutzgraben abgegebener Platzpatronenschuß ein ihm geltender ernster Schuß gewesen sei. Er erhielt auf den Ruf „Wer da!" angeblich keine Antwort. Der Schuß traf Bock in die Brust und wirkte sofort tödlich.**

Nachklänge zum Katholikentag.

m. **Köln**, 22. Aug. (Priv.-Tel.) Unter der Überschrift „Fürst Löwenstein und die Kölnische Zeitung" schreibt letztere:

Vor vier Tagen rief Fürst Löwenstein feierlich vor aller Welt aus: Der Streit ist für uns Katholiken durch das Wort des Papstes entschieden. Der Streit muß ruhen. Und trotz alledem ging selbst in Metz der Streit munter weiter. Die ständigen Reibereien zwischen den christlichen Gewerkschaftsführern und Führern der Berliner Richtung mußte natürlich die Leitung des Katholikentages sehr unangenehm berühren, umsomehr, als selbst in diesen Tagen Kleriker daran beteiligt waren. Die langen und ernsten Verhandlungen hinter den Metzer Kulissen konnten den Frieden von Metz noch nicht bringen.

Gestern sagte Fürst Löwenstein selbst, daß der Friede von Metz noch nicht geschlossen ist. Denn er machte die Bemerkung: Wenn wirklich von Metz ein Friede ausgehen soll, Gott gebe es, dann wird nicht die eine oder andere Richtung den Sieg haben.

Um all diese Vorgänge in Metz zu ersticken, war es taktisch sehr richtig, gegen die Köln. Zeitung in irgend einer Form loszuschlagen und von tatsächlichen Verhältnissen und von den eigentümlichen Ereignissen in Metz in der Schlußversammlung abzulenken, wo man erwartet hatte, daß Fürst Löwenstein sich ganz energisch gegen diejenigen wenden werde, die seine feierliche Erklärung, daß der Streit ruhen möge, mißachtet hatte. Man hat sich ja auch schon lange an die Zentrumstaktik gewöhnt, daß wenn im eigenen Lager etwas nicht stimmt, und ein häuslicher schwerer Zwist gar nicht einzurenken ist, dann ein großer Lärm über eine fernstehende Sache geschlagen und auf wirklich unscheinbare Gegner ohne jeden Grund losgeschlagen wird, um die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Wirrwarr im eigenen Lager abzulenken.

Der Mörder Cossan verhaftet.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Der Monteur Cossan, der in der Nacht zum Sonntag seine Geliebte, Frau Hulda Eckelt aus der Warschauerstraße, ermordete, ist heute nacht gegen 12 Uhr durch drei Personen aus dem Publikum dingfest gemacht und der Polizei übergeben worden. Den drei Personen, die sich auf dem Nachhauseweg vom Gasthause befanden, fiel im Laubengelände in der Moabiterstraße ein Mann auf, der sich scheu herumdrückte. Sie näherten sich dem Fremden, der sich rasch entfernen wollte. Dem einen der drei Personen fiel die Aehnlichkeit mit der Personalbeschreibung Cossans auf. Die drei Personen entschlossen sich deshalb den Verdächtigen festzunehmen. Man fand bei ihm ein Teschin und eine Browningpistole, die man dem Unbekannten entriß. Als man dem Manne auf den Kopf zusagte, daß er Cossan sei, gab er es ohne weiteres zu und erklärte, er habe sich ohne weiteres umbringen wollen und seit vier Tagen umhergeirrt. Cossan wurde dann der Polizeibehörde übergeben.

Liebestragödie.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Ein Liebesverhältnis zwischen der Frau des 30jährigen Arbeiters Korb aus der Gerichtsstraße und dem 35jährigen Arbeiter Willy Schulz fand gestern abend einen blutigen Abschluß. Als Schulz gegen 9 Uhr abens mit Gewalt in die Korbsche Wohnung einzudringen versuchte, gab Korb aus einem Revolver einen Schuß auf den Liebhaber seiner Frau ab. Schulz wurde in die Brust getroffen und schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Ob er mit dem Leben davonkommt, hängt in erster Linie von der Art der Lungenverletzung ab. Als Frau Korb von dem Unglück erfuhr, das ihrem Liebhaber zugestoßen war, gebärdete sie sich ganz untröstlich und geleitete ihn ins Krankenhaus. Korb wurde auf das Polizeirevier gebracht und dort verhört. Er dürfte aber frei gelassen werden, da er augenscheinlich aus Notwehr gehandelt hat.

Polen und Kaiserhuldigung.

* **Posen**, 21. Aug. Eine Vereinigung polnischer konservativer Großgrundbesitzer beschloß die Beteiligung an der Huldigung bei der Anwesenheit des Kaisers. Der national-demokratische „Curier" ist darüber empört und sagt unliebsame Folgen voraus.

Raubmord.

* **Bern**, 21. Aug. (Priv.-Tel.) In dem kleinen Dorfe Uken im Kanton Aargau hat der 22jährige Knecht Karl Beck aus dem Kanton Solothurn seine früheren Pflegeeltern, den 68jährigen Landwirt Adlin und seine Frau nachts ermordet und die herbeieilende 85jährige Mutter der Frau durch einen Beilhieb verwundet. Der Mörder raubte erhebliche Barbeträge. Am nächsten Tage wurde er in der Nähe von Säckingen verhaftet.

Das Unglück bei den Schießversuchen in Pola.

* **Wien**, 22. August. Der Schießplatz von Pola bot nach der Explosion ein entsetzliches Bild. Drei Matrosen lagen als gräßlich verstümmelte Leiche am Boden, während der Stuhl, auf den sich Vize-Admiral Lanjus stützte, unbeschädigt blieb, erlitt der Graf an beiden Beinen schwere Verletzungen. Er verlor sofort das Bewußtsein und wurde nach dem Spital gebracht, wo er erst wieder zur Besinnung kam. Vor der Operation machte er sein Testament. Der Luftdruck war so stark, daß mehrere Matrosen zu Boden geschleudert wurden und starke Eisenteile herumflogen. Ein Geschütz, das in der Nähe stand, wurde 10 Meter weit auf einen dahinter liegenden Hügel geworfen.

Der XX. Friedenskongreß.

* **Haag**, 21. Aug. Die Teilnehmer am Friedenskongreß besuchten heute den Friedenspalast, wo die Büste Hugo Grotius enthüllt wurde. La Fontaine hob in einer glänzenden Rede hervor, der Palast sei das Ergebnis seiner pacifistischen Bemühungen. — In der Sitzung des Kongresses protestierte der Franzose Lefoyer gegen die Beschuldigung, die diplomatische Konferenz in London habe den Balkankrieg verlängert, statt ihn aufzuhalten. Redner zollte Grey Anerkennung, daß er außerordentlich zum Frieden beigetragen habe. Der Kongreß sandte an Carnegie ein Huldigungstelegramm ab.

Wilson lenkt ein.

w. **London**, 22. Aug. Die „Daily Mail" meldet aus Washington vom 21. d. Mts.: Präsident Wilson hat sich nach dem Scheitern der Mission Linds in Mexiko entschlossen, zu der Politik Tafts zurückzugehen, nämlich eine strenge Neutralität zu bewahren und die Bewachung der Grenzen zu verstärken, um die Ausfuhr von Waffen und Munition an jede der beiden Parteien in Mexiko zu verhindern.

Spanische Kämpfe in Marokko.

* **Madrid**, 21. Aug. Nach Zeitungsmeldungen aus Tanger hat die Abteilung des Generals Sylvestre ein Teil des Lagers Raisulis erobert. Die Verluste der Spanier sollen erheblich sein.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein Attentat auf den König von Rumänien.

* **Bukarest**, 22. Aug. In der Nähe von Sinajo haben Banditen versucht, das Automobil des Königspaares mit vorgehaltenen Revolvern anzuhalten. Der Chauffeur erkannte die Gefahr und fuhr mit größter Geschwindigkeit durch die Banditen hindurch. Deren Steinhagel erreichte das Automobil nicht mehr.

Serbische Ratifizierung des Friedensvertrages.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird telegraphiert: König Peter hat gestern einen Beschluß des Ministerrates auf Ratifizierung des Friedensvertrages unterzeichnet. Der Austausch der Ratifikation soll in Bukarest erfolgen. Ein Sekretär des Ministeriums des Auswärtigen wird zu diesem Zwecke bereits dorthin entsandt.

Die Flucht der Bevölkerung vor den Bulgaren.

⊡ **Berlin**, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Athen wird gemeldet: Da die Räumung des von den griechischen Truppen besetzten Teiles von Ostmazedonien und Thrazien und die Uebergabe an Bulgarien in den nächsten Tagen bevorsteht, haben die Bewohner dieser Gegenden aus Furcht vor neuen Greueltaten der Bulgaren ihre Städte und Dörfer im Stiche gelassen und sich auf griechisches Gebiet geflüchtet. Seit 8 Tagen ist die Straße von Strumnitza voll von Flüchtlingen. 15 türkische Dörfer in der Umgebung von Strumnitza sind vollständig verlassen. Die Stadt selbst liegt fast verödet. Dere Wert des zurückgelassenen Besitztums ist beträchtlich. Auch die Juden ziehen fort. Die Bewohner von Melenik ließen ihren Wein aus den Fässern laufen, rodeten die Weinpflanzungen aus und zündeten ihre Häuser an. Die Umgebung von Saloniki wimmelt von Flüchtlingen aller Nationalitäten.

Die bulgarische Darstellung.

* **Sofia**, 21. Aug. Die griechischen Truppen, die sich aus dem bulgarischen Gebiet zurückzogen, zwangen die Bevölkerung ihnen zu folgen, indem sie die Besitzungen der Bulgaren in Melenik plünderten uned die Stadt in Brand steckten. Die Griechen nahmen auch 500 Bulgaren aus diesem Gebiet als Geiseln mit.

Regelung der türkisch-persischen Grenze.

w. **London**, 22. Aug. Nach dem „Daily Telegraph" wird in Kürze eine internationale Kommission eingesetzt werden, die die türkisch-persische Grenze auf dem Urmia-See und bei Motramera demarkieren soll. Das Blatt bemerkt, daß die Kommission wahrscheinlich aus türkischen, persischen, russischen und englischen Vertretern bestehen wird.

10821

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Freitag, den 21. August.

Dieppe.

Prix du Casino: Toufferville — White Lily.
Prix de la Seine — Inférieure: Sole Sées — La Mi Carême.
Prix du Pollet: Jurna — Omaha.
Prix d'Aout: Chambly — Mimonche.
Prix d'Offranville: Origan — Les Beaux Arts.
Prix des Steeple Chases de France: Waldshut — Audeltain.

Pferdesport.

*** Baden-Baden.** (22., 24., 26., 28., 30. und 31. August.) Aus dem Stall Ch. Cooter kommen Sideslip, Kleingala und Brodskin, die mehrere Engagements besitzen. In die Mitte teilen sich Schlüsse und Brumm. Fabella läuft während des Badener Meetings überhaupt nicht, da die Stute für den Hammonia-Preis frischgehalten wird. Dagegen haben aus dem Weinberg'schen Stall bereits Pirol, Orello, Niklas, Catena und Melba die Reise angetreten. Der Beiler Stall startet morgen Traum im Preis von der Donau und Bracing Air in den Hamilton-Stakes. Für Le Téméraire wurde vom Herzog von Decazes im Fürstenberg-Memorial Reugeld erklärt. Auch Punsch kommt nicht zum Zukunfts-Rennen. Pendragon läßt sein Engagement im Fürstenberg-Memorial unerfüllt, wie uns von seinem Trainer G. Bartholomew auf eine Anfrage hin mitgeteilt wird. O'Neill soll angeblich von Herrn F. C. Krüger für den Ritt auf Cecolo im Kosmopolitischen Handicap verpflichtet worden sein, da Rastenberger in Horst-Emscher reiten wird. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß O'Neill am Sonntag nach Baden käme, da sein Stall in Dieppe wegen des Hustens seiner Pferde unvertreten bleibt, von einem französischen Stall scheint der Jockey aber nicht herüberberufen zu sein. Der Stall des Herrn A. von Schmieder wird im Merkur-Rennen durch Don Cesar (O'Connor) und Reseda (O. Müller) doppelt vertreten sein. Geier und Blood Orange gehen nach einer neueren Bestimmung doch nicht nach Iffezheim. Geier ist von Frankfurt wieder nach Hoppegarten zurückgekehrt. Die Annahmen in den Flach-Handicaps sind nicht besonders glänzend ausgefallen, namentlich von den französischen Pferden blieben nur sehr wenige stehen. Das Ergebnis ist im einzelnen das folgende: Kosmopolitisches Handicap: 15 von 36, Jugend-Handicap 8 von 18, Oos-Handicap 11 von 36, Wasserfall-Handicap 14 von 39, Prince of Wales-Stakes 18 von 37 und Heidelberg-Handicap 14 von 31 Pferden. Im Kosmopolitischen Handicap verblieben neben der Belgierin Parnisch nur die drei Franzosen Turlupin, Casablanca IV und Arauco, denen sich noch der jetzt in Deutschland gearbeitete Fiskoodah anschließt. Von deutscher Seite sind u. a. noch Cecolo, Aschanti, Haparanda, Calvados, Orinoco, Grille und Catena im Rennen. Im Oos-Handicap sind von den Franzosen Holly Hill, Casablanca IV und Prince Christian stehen geblieben, es finden sich ferner der Pole Lan sowie von unserer Seite u. a. Colleoni, Haparanda und Lockruf vor. Im Wasserfall-Handicap haben wir den Franzosen Lord Manor und Prince Christian sowie dem Polen Lan noch von besseren Pferden Granat, Pelleas, Don Cesar, Saint Maximin, Brachvogel und Venetia entgegenzustellen. Etwas günstiger sieht es um die Besetzung der Prince of Wales-Stakes aus. Die Franzosen sind hier mit Holly Hill, Turlupin, Babette II, Casablanca IV und Sigrid Arnoldson, die mit Ausnahme von Casablanca IV sämtlich gute Flieger sind, ausgezeichnet gerüstet. Von unseren Pferden nennen wir Golf, Magellan, Emperador, Young Turk, Rien ne va plus, Lena, Orinoco und Grille. Im Heidelberg-Handicap vertreten noch Lord Manor und der in deutschem Besitz befindliche Belum die französische Zucht; Granat, Pelleas, Blood Orange, Don Cesar, Brachvogel, Rosella und Venetia seien von unseren Pferden genannt. Für das Abschieds-Handicap liefen insgesamt 28 Unterschriften ein, davon 11 von französischer Seite.

Mit dem Hoppegartener Sonderzuge haben gestern Vormittag die folgenden 26 Pferde die Reise nach Iffezheim angetreten: Alabaster, Blumensegen, Cairo, Colleoni, Coram populo, Despot, Ekwanok, Fantasie, Golf, Granat, Graphit, Grille, Haparanda, Hebron, Fiskoodah, Laichau, Kreuzer, Lena, Orchidee, Rübezahl, Santa Patricia, Scotsgap, Sirene, Therese, Venezia, Voie Lactee.

*** Kurze Notizen.** Der Stall Weinberg bleibt im Fürstenberg-Memorial unvertreten, da Fabella nicht starten wird. Drei Pferde sollen bestimmt in dem 50 000 ℳ-Rennen laufen: Cyklon, Model Affaze und Turlupin; der Start von Econen ist sehr zweifelhaft, auch ist es fraglich, ob Laudon gesattelt wird. — Der St. Stefanspreis kam in Budapest zur Entscheidung. Die mit 80 000 Kronen ausgestattete Prüfung wurde von sieben Pferden bestritten und endete mit dem Siege des favorisierten Bartock. Der von Jockey Korb gesteuerte vierjährige Hengst des Herrn Mautner v. Markhof gewann um einen Kopf gegen seinen Stallgefährten Mokan Janek. Zwei Längen zurück Fürst Hohenlohe-Oehringens Mauli 2 (Brooks) als Dritter vor Barnalegeny. Der Totalisator zahlte 23:10 für Sieg, 30, 40, 51:20 für Platz. — Im weiteren Verlauf der Golfwettspiele in Homburg ging im Gemischten Viererspiel unter 40 Teilnehmern im Herrenspiel General Steward aus London als Sieger hervor. Im Damenspiel kamen drei Spielerinnen mit der gleichen Punktzahl in die Schlußrunde. Die Golfwettspiele gehen Montag zu Ende.

Pferderennen.

*** Berlin-Strausberg,** 21. Aug. Spitzmühlen-Jagdrennen. 2000 ℳ 1. Grafen Reventlows Borbelle (Brown), 2. Junggeselle, 3. Onix. 46:10; 18, 18, 25:10. — Ostbahn-Jagdrennen. 2000 ℳ 1. R. Jack-Jaffes Maker Bowes (Lt. v. Plate), 2. Polonaise, 3. Polichinelle. 68:10; 19, 17, 14:10. — Strausberger Sommer-Handicap. 3100 ℳ 1. Frhrn. v. Waugenheims Mr. Girdle (Brown), 2. Mosel, 3. Fourth of June. 61:10; 16, 13, 15:10. — Sommer-Hürdenrennen. 2300 ℳ 1. Lt. Strnocs Wackerlos (V. Rolaki), 2. Wilja, 3. Silvia. 28:10; 15, 20, 21:10. — August-Preis. 2300 ℳ 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Columbus (Rastenberger), 2. Genua, 3. Minorität. 61:10; 28, 63, 48:10. — Preis vom Wasserturm. 2000 ℳ 1. W. v. Kellers Rena Sahib 2 (Lt. Erbprinz zu Bentheim), 2. Rojestwensky, 3. Frankfurt. 17:10; 12, 13:10.

*** Deauville,** 21. Aug. Prix du Conseil General. 2000 Frs. 1. L. de Paula-Machados Freeman (O'Neill), 2. Bassompierre, 3. Fidelia. 15:10; 12, 17:10. — Prix des Hortensias. 4000 Frs. 1. G. P. Cydraus Dacier (Mac Gee), 2. Jaques Coeur, 3. Elvira 3. 78:10; 17, 12:10. — Prix de Lassay. 3000 Frs. 1. L. Audraulis Le Feu (Mac Gee), 2. Legende Doree, 3. Tally Ho. 28:10; 18, 20:10. — Prix Morny. 40 000 Frs. 1. Baron M. de Rothschilds Sardanapale (Doumen), 2. Forte One St. 3. Listman. Ferner: La Farina, Gné du Roi, Aute Tiem, Avielsis. 82:10; 28, 45:10. — Grand Handicap de Deauville. 20 000 Frs. 1. J. D. Cohns Jarnac (M. Barat), 2. Moia, 3. Fauche le Vent. Ferner: Banshee, Zenith 2, Chui, Garde à Vous, Quovava, Kellermann, Fourvières, Gilles de Rais, Pantagruel, Contearil, Dop, Eve 2, Panix, Douvres, Auri Sacro. 217:10; 115, 34, 74:10. — Prix de Cloture. 5000 Frs. 1. Bischs Le Baladeur (Marsh), 2. Le Monastire, 3. Le Cardeur. 44:10; 19, 12, 12:10.

Lawntennis.

*** Lawntennis-Turnier zu Bad Nauheim.** Dank der günstigen Witterung konnten am Donnerstag mehr als 50 Spiele erledigt werden. Logie, der mittags eingetroffen war, traf im Herren-Einzel mit Vorgabe gegen Lindpaintner an, dem er — ¾ schuldete. Lodie war anfänglich noch nicht in Form und von der Reise ermüdet, so daß Lindpaintner den ersten Satz glatt 6:1 gewann und im zweiten Satz mehrere Gewinnpunkte hatte. Logie rettete das Spiel aber doch noch und gewann den dritten Satz dann 6:1. Frl. Salin und Ernst spielten gleichzeitig gegen Frau Freiensehner und Daub und verloren zu allgemeiner Ueberraschung in diesem Kampf einen Satz. Im Damen-Einzel ohne Vorgabe schlug Frl. J. Weihermann Frau Specht. Auch für den Freitag sind mehrere interessante Spiele zu erwarten. Bei der Fortdauer des günstigen Wetters dürften die ersten und zweiten Runden bis Freitag abend durchweg erledigt sein. Am Nachmittag werden u. a. folgende Spiele stattfinden: Herren-Einzel: Lindpaintner gegen Groos, Ernst gegen Paul; Damen-Einzel: Frl. Bamberger gegen Frl. Salin um den dritten Preis; Herren-Doppel: Albrecht und Karl Kreuzer gegen Schiller und Paul; Gemischtes Doppel: Frl. Bamberger und Logie gegen Frl. Ilse Weihermann und Karl Kreuzer.

Rasenspiele.

*** Sportplatz bei der Eichbaum-Brauerei.** Der Gegner des Vereins für Rasenspiele am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz bei der Eichbaum-Brauerei, der Verein für Bewegungsspiele Stuttgart, kann auf eine selten erfolgreiche Laufbahn zurückblicken. Im Frühjahr 1912 aus einer Fusion entstanden, gelangte der Verein durch Qualifikationsspiele in die Südkreisliga. In den Ligaspielen der letzten Saison, die ersten Ligaspiele überhaupt für den aufstrebenden Verein, zeigte er sich als gefährlicher Gegner, der den „alteingesessenen" Veteranen des Südkreises recht unangenehme Ueberraschungen bereitete. Mit Ausnahme von Pforzheim mußten alle Vereine der Südkreisliga eine Niederlage durch den Ligeneuling über sich ergehen lassen und der V. f. B. konnte sich gut in der Liga behaupten, während die ehemaligen deutschen Meister Freiburg und Phönix in der bangenden Ungewißheit des drohenden Abstieges schwebten. Auch in der kommenden Saison scheint der V. f. B. sich seine Spielstärke bewahrt zu haben, wie die letzten Resultate, z. B. gegen M. T. V. München 1:1, erkennen lassen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

Aviatik.

w. **Paris**, 21. Aug. Der Aviatiker Leblanc hat seine Demission als Vizepräsident des französischen Aeroklubs und als Mitglied des Verwaltungsrats dieser Gesellschaft gegeben. Leblanc steht in engen Beziehungen zu dem Flugzeugfabrikanten Blériot, welcher sich durch die Bevorzugung, die das Kriegsministerium und der Pariser Aeroklub dem jetzt wegen Fälschung und Betrugs in Untersuchungshaft sitzenden Deperdussin zuwandte, benachteiligt fühlte. Der Flugzeugkonstrukteur und Aviatiker Breguet richtete einen offenen Brief an das Präsidium des Aeroklubs, in welchem Blériot und dem Kriegsministerium die mangelhafte Organisation des in nächster Zeit in Deauville stattfindenden **Wettbewerbs für Wasserflugzeuge vorgeworfen wird.**

Volkswirtschaft.

10. Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt in Konstanz.

Protektor Se. Großh. Hoheit Prinz Max von Baden.

Originalbericht des Mannh. Gen.-Anzeigers.

B. Konstanz, 21. August.

Gestern abend fand im Inselhotel das Festessen statt. Geh. Komm.-Rat Stromeyer-Konstanz begrüßte die Festteilnehmer, unter diesen besonders den Grafen Zeppelin. Dabei machte er die internationale Versammlung darauf aufmerksam, daß vor 75 Jahren der Graf auf der Insel, im Hause des heutigen Festessens, geboren wurde. Der Redner schloß seine Rede mit einem Hoch auf alle an den Binnenschiffahrts - Bestrebungen beteiligten Fürstlichkeiten: den deutschen Kaiser, den Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, den König von Württemberg, den Großherzog von Baden, den Prinz-Regenten von Bayern und den schweizerischen Bundesrat. — Darauf dankte Graf Zeppelin namens der Gäste für die Einladung. Wie überall, so sei es auch hier gewesen: man habe ihn besonders hervorgehoben — aber das nun einmal so. Die Hebung der Wasserstraßen sei eine hohe und bedeutende. In seiner Jugend habe es keine guten Straßen gegeben; dann erst kam die Eisenbahn. Erst besserten sich die Gegenden mit guten Straßen, dann die Gegenden, die von der Bahn berührt wurden. Wie werde die Zukunft werden? Es gehe wie vorher: wohin eine gute Wasserstraße führe, werde sich künftig der Wohlstand heben. Sein Hoch galt dem Verband der Binnenschiffahrt. — Namens des schweizerischen Bundesrates sprach Bundesrat Dr. Felix Calonder-Bern. — K. K. Hofrat Prof. Oelwein-Wien feierte die Stadt Konstanz. — Der Damen-Kirchenchor des benachbarten schweizer Städtchens Kreuzlingen erfreute durch frische schweizerische Lieder. — Bürgermeister Haulick-Konstanz feierte die Gäste der Stadt. — Inzwischen trafen wieder Begrüßungstelegramme ein vom deutschen Kaiser, vom König von Württemberg, vom Kaiser von Oesterreich, vom Großherzog von Baden, vom Prinzen Max von Baden, vom schweizerischen Bundespräsidenten und von der Großherzogin Luise von Baden. — Und zum Schluß gab Graf Zeppelin noch aus seiner Erinnerung aus der Geschichte der Stadt Konstanz Begebenheiten zum Besten, die klangen, als seien es Historien. Von der Geschichte der Freischärler, die bei Konstanz aus Baden hinausgedrängt wurden und von der hessischen Artillerie, die vor Konstanz aufgefahren war und verlangte, daß die weiße Fahne gehißt würde u. a. m.

Die Verhandlungen heute früh begannen um 9 Uhr. Die Prinzessin Therese von Bayern gab der Versammlung die Ehre ihres Besuches; die Prinzessin kam von der Villa Amsee bei Lindau, wo sie z. Zt. weilt, herüber. In ihrer Begleitung war die Gräfin Tauffkirchen. Der Vorsitzende Geh. Komm.-Rat Stromeyer begrüßte den hohen Gast zu Beginn der Tagung besonders.

Darauf sprach Ingenieur Gelpke-Basel über die Dringlichkeit des Ausbaues der Rhein-Bodensee-Schiffahrtsstraße. Der Redner gab erst ein Bild von der Eröffnung und dem Fortschritt der Strecke Straßburg-Basel; dann die neue Strecke Basel-Rheinfelden und über die künftige Strecke von Rheinfelden bis Schaffhausen. Kein anderer deutscher Strom und kaum ein anderer überhaupt, berge so viele Vorteile in sich, die gleichzeitig mit der Schiffbarmachung gewonnen werden, wie der Rhein auf der Strecke Basel-Bodensee. Diese Vorteile liegen neben den Vorteilen wirtschaftlicher Art in dem Gefälle des Flusses, die die Anlage starker Kraftwerke gestatten. Das Augster Kraftwerk mit seinen gewonnenen 17 000 PS ist dafür ein Beweis. Das Vorteilhafteste bei der Schiffbarmachung ist, bei den Kraftwerken sofort Groß-Schiffahrts-Schleusen zu bauen; diese Anregung belegt der Redner zahlenmäßig. Die Staaten hätten alle Veranlassung, keine Zeit mehr zu verlieren um diesen Teil des Rheins schiffbar zu machen.

Ueber die Vereinheitlichung des Privatrechtes der Binnenschiffahrt sprach Dr. Richard Löbl-Außig. Der Redner schilderte an Beispielen und unter Zugrundlegung des deutschen und österreichischen Rechtes, wie verschieden die Rechtsprechung bei Eigentumsvorbehalt, bei Pfändungen und Verpfändungen des Schiffes usw. sind. Was in Deutschland gültig ist, ist in Oesterreich wieder ungültig etc. In den deutschen Schiffsregistern sind Millionen auf Schiffen als Hypotheken eingetragen. Die Frage aber, ob diese Schiffspfandrechte in Oesterreich (Elbeschiffahrt) anerkannt werden, ist eine sehr strittige. Der Redner schlägt folgende Resolution vor: „Der zehnte in Konstanz abgehaltene Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt erklärt die Schaffung eines einheitlichen Privatrechtes der Binnenschiffahrt für die Wasserstraßen der Verbandsländer mit Rücksicht auf die bisherige und künftige Entwickelung des Binnenschiffahrtsverkehrs zwischen denselben als erforderlich. Insbesondere dringlich erscheint die Regulierung des Schutzes dinglicher Rechte am Schiff, da hier im internationalen Schiffsverkehr völlige Rechtsunsicherheit besteht. — Der Verbandstag empfiehlt die möglichste Anlehnung an das deutsche Binnenschiffahrtsgesetz und beauftragt die Verbandsleitung, diesen Beschluß den beteiligten Regierungen mit der Bitte um baldigste Ergreifung von Maßnahmen zur gesetzgeberischen Durchführung derselben zu unterbreiten."

Das Korreferat zu dem Vortrag für die Schweiz hatte Dr. Hautle-Hättenschwiller u. das für Deutschland (insbesondere den Rhein) hatte Rechtsanwalt Anton Lindeck-Mannheim übernommen. Beide Redner geben ein Bild von der Schiffahrt, besonders derjenigen, die eine Grenze berührt, und befürworten Annahme der vorgeschlagenen Resolution. — Nach einer kurzen Aussprache hatte der Hauptreferent das Schlußwort. Von Ungarn habe kein Referat stattgefunden; er versichere aber, daß auch Ungarn den Antrag voll und ganz unterstützen werde. Unter den übrigen Verbandsländern herrsche Einmütigkeit. Der Antrag wurde dann einstimmig angenommen.

Als letzter Redner sprach Ing. B. Rosemann-Mannheim von der Firma Benz u. Co. über die Verwendung von Explosions- und Diesel-Motoren in der Binnenschiffahrt. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder unterstützt. Die Ausführungen waren sehr interessanter Art.

Mit diesen Ausführungen war der Vortrags-Zyklus beendet. Die Prinzessin Therese, die bisher den Vorträgen mit Interesse zugehört hatte, nahm Abschied. Vorsitzender Geheimer Komm.-Rat Stromeyer dankte mit herzlichen Worten für die Ehre des Besuches und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf Ihre Königl. Hoheit.

Der Kassenbericht ergab einen Baarbestand von 5485 Mark. — Als Ort für die nächste Versammlung lagen Einladungen vor von Köln und Prag. Die Zeit der Versammlung blieb offen. — Der Vorstand wurde beauftragt, Ort und Zeit zu bestimmen. — Damit hatte der geschäftliche Teil der glänzend verlaufenen Versammlung sein Ende erreicht. K. K. Hofrat Oelwein-Wien sprach den Dank der Versammlung den Vorsitzenden für die Leitung der großen geschäftlichen Aufgaben aus. — Geh. Komm.-Rat Stromeyer schloß darauf mit freundlichen Worten die Tagung und wünschte zu den Ausflügen und folgenden Besichtigungen das Beste.

Vom Tabakmarkt.

Mit dem Einheimsen verschiedener Frühtabake wurde bereits begonnen. Friedrichsthal ist schon ziemlich unter Dach und Fach. Wenn am 23. Juli aus Friedrichstal von einer dortigen völligen Mißernte berichtet wurde, so zeigt es sich wieder, daß man mit einem allzu frühen definitiven Urteil sehr vorsichtig sein soll. Wohl fällt der Tabak in dieser Gegend, auch bezüglich der Blattverhältnisse, sehr verschiedenartig aus, von einer völligen Mißernte kann aber keine Rede sein. In Heddesheim hat man ebenfalls mit der Ernte begonnen und ist dort eher von einer Mißernte zu sprechen. Der Ertrag wird in dieser Gemarkung voraussichtlich sehr klein werden und hinsichtlich der Blattbeschaffenheit im großen ganzen viel zu wünschen übrig lassen. Ebenfalls beginnt man in den rheinbayerischen Frühorten bereits mit dem Einheimsen und fällt der Tabak auch in dieser Gegend verschiedenartig aus. Die Witterungsverhältnisse haben sich etwas günstiger gestaltet, sodaß bezüglich des Quantums noch ein besseres Resultat, als seither zu hoffen war, erwartet werden kann. Die Geschäftslage hat sich seit ihrem letzten Bericht wesentlich nicht geändert; Umsätze finden immer statt. So wurden u. a. oberrheinbayerische Originaltabake zu ca. 48 bis 52 Mark an Fabrikanten begeben. Weiter wurden wiederum verschiedene Zigarrentabake aus anderen Gegenden zu seitherigen Preisen abgesetzt.

Vom Börsenterminhandel. Der „Staatsanzeiger für Baden" schreibt: Auf Grund des § 76 des Börsengesetzes (Reichsgesetzblatt 1908 Seite 215) und des § 2 der Verordnung vom 16. Februar 1910, das Ordnungsstrafverfahren wegen verbotenen Börsenterminhandels betr. (Ges.- und Verordn.-Blatt 1910 Seite 96) ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Kommission für das Ordnungsstrafverfahren wegen verbotenen Börsenterminhandels an der Börse in Mannheim der Hilfsreferent bei dem Ministerium des Innern, Regierungsrat Leers, ernannt worden.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 21. August. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: unregelmäßig.

Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage.

Gerste schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot.

Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Newyork, 21. August. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Ungünstige Wettermeldungen vom Ausland ließen am Weizenmarkt, bei Eröffnung des Marktes, Deckungsbegehr hervortreten. Vorübergehend trat dann unter Realisationen eine leichte Abschwächung ein, die jedoch wieder behoben wurde, als weniger günstiges Wetter angekündigt wurde. Die Preise gewannen gegen gestern ⅜ bis ¼ c. Verkäufe für den Export: 35 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 21. Aug. Kaffee nahm infolge von Deckungen in nahen Sichten, die auf Meldungen über kleinere Zufuhren vorgenommen wurden, einen festeren Verlauf, während spätere Sichten unter dem Druck von Verkäufen eine kleine Einbuße erlitten. Die Schlußtendenz war stetig.

Baumwolle. Bei Eröffnung des Baumwollmarktes lagen enttäuschende Kabelberichte vor und die Kurse gaben darnufhin mit zwei Punkten nach. Als dann späterhin die täglichen Witterungsberichte als ungünstig erachtet wurden, hausselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite einliefen und Firmen mit Verbindungen zu New Orleans Käufe tätigten, konnte sich eine stetige Haltung durchsetzen, die jedoch auf die entmutigende Haltung Platz machte. Abgaben, in der Annahme, daß ein Tendenzumschwung eintreten werde, sowie Realisationen ließen keine bessere Stimmung aufkommen. Die Preise zogen gegen gestern um 1 bis 3 Punkte an.

Chicago, 21. Aug. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Weizenmarkt verkehrte heute in fester Haltung. Bereits bei Eröffnung erfuhren die Preise Aufschläge von ⅛ bis ⅜ c. infolge der weniger günstigen Ernteberichte aus Europa und der a la Hausse lautenden Schätzungen hinsichtlich der argentinischen Verschiffungen. Käufe der Kommissionshäuser führten eine weitere Steigerung herbei und auch die Effektivhändler in Chicago waren als Käufer am Markte. Vorübergehend erfolgten Realisationen und auch Meldungen über eine Zunahme der Vorräte wirkten verstimmend. Gegen Schluß wurde die Haltung wieder fester, da weniger günstiges Wetter angekündigt wurde und auch die Zufuhren im Innern kleiner waren. Die Preise waren gegen gestern bei stetiger Tendenz ⅝ bis ¾ c. höher.

Mais. Auch am Maismarkt gestaltete sich die Eröffnung auf Meldungen über trockenes Wetter und die hausselautenden argentinischen Schätzungen über die Wochenverschiffungen fest. Die Preise waren bis ⅝ c. höher. Hausselautende private Ernteschätzungen führten im weiteren Verlaufe zu erneuten Steigerungen, zumal auch die Haussiers dem Markt ihre Unterstützung liehen und die Firma Armour Deckungen vornahm. Gegen Schluß trat eine Ermattung ein. Schluß schwach bei Preisnachlässen bis ½ c. Der Maitermin hatte eine Besserung von ⅛ c. aufzuweisen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 21. Aug. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197⅛ bz., Diskonto-Kommandit 182¼ bz., Petersburger Intern. Handelsbank 203¾ bz. G.

Lombarden 27 bz. G.

Hamb.-Amerik. Packet 138¾ bz., Nordd. Lloyd 116⅝—¾ bz.

5proz. amort. Mexikaner 80.50 bz.

Braunkohlen Leonhard 205 bz. G., Gelsenkirchen 182½ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 254⅝—⅝ bz., 254.90 bz. cpt., Riebeck Montanw. 182.75 bz. G., Siegener Eisenkonstruktion 208.50 bz. G., Hoch- u. Tiefbau 54.30 bz. G., Steaua Romana 159.75 bz. G., Dürkoppwerke 346.80 bz., Adlerwerke Kleyer 394 bz. und Brf.

Elektr. Allgem. (Edison) 239¼—239 bz. ult., Elektr. Schuckert 150 bz. G. ult., Elektr. Reiniger-Schall 188 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 254⅝, Edison 238⅝, Elektr. Schuckert 149⅝.

An der Abendbörse war das Geschäft wieder sehr ruhig. Realisationen übten auf die leitenden Werte „Phönix", „Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktien" mäßigen Druck aus. Am Kassamarkte wurden von den Auto-Werten Kleyer ca. 4 Prozent unter heute Mittag umgesetzt. Dagegen konnten Braunkohle Leonhard 5 Prozent, Riebeck Montanwerke 3½ Prozent anziehen.

Effekten.

Brüssel, 21. August. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	21.	20.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	183.20	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 21. August. Wechsel auf London 9[illegible].

New-York, 21. August.

Kurs vom	21.	20.	Kurs vom	21.	20.
Geld auf 24 Std.	2¼	2¼	Texas comm.	22⅝	22.—
Durchschnittsrat.	2¼	2¼	Texas pref.	57¼	56.—
do. letzte Darleh	2¼	2¼	Missouri Pacific l.	30⅞	31⅛
Wechsel Berlin	95⅛	95⅛	National Railroad		
Wechsel Paris	5.18¾	5.18¾	of Mexiko pref.	42.—	42.—
do. London 60 Tg.	483.10	483.10	do. 2nd pref.	14.—	14.—
Cable Transfers			New-York Zentral	98⅜	98.—
Wechsel London	486.90	486.90	New-York Ontario		
Silber Bullion	59⅝	59⅝	and Western	30.—	29⅞
Atch. Top. u. St. Fé			Norfolk u. West c.	105⅛	105⅞
conv. 4% Bonds	96⅛	97.—	Northern Pacific c.	111⅞	111⅞
4% Colorado S. B.	92⅛	92⅛	Pennsylvania com.	112⅜	112⅛
North. Pac. 3% Bds.	66.—	66.—	Reading comm.	161¼	160.—
do. 4% Prior. Lien	94⅞	94⅞	Rock Island Comp.	17⅛	17⅛
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	76⅛	69⅛	do. do. pref.	27⅜	27⅞
S. Fco. c. 4% 1929	87⅛	87⅞	Southern Pacific	90⅝	92⅞
Union Pacific conv.	91⅛	91⅛	South. Railway c.	23⅛	21⅞
Atchis. Topeka c.	98⅝	98.—	do. pref.	78⅛	78⅛
Baltimore-Ohio c.	96⅞	96.—	Union Pacific com.	152⅛	153⅞
Canada-Pacific	218.—	218⅛	do. pref.	83⅝	83⅛
Chesapeake-Ohio	57⅜	58⅛	Wabash. pref.	12⅛	12⅛
Chicago Milwauk.	106.—	106⅛	Amalgamat. Copp.	72⅞	73⅝
Colorado Sth. com.	28.—	27⅛	American Can. pr.	93⅛	93.—
Denv. u. Rio Grd. c.	20.—	20.—	do. Loc. com.	32⅛	32⅛
do. pref.	33⅛	33.—	Americ. Smelt. c.	66⅝	66⅝
Erie comm.	29⅛	29⅛	do. Sugar c.	110.—	109⅛
do. 1st. pref.	46⅛	46⅛	Anaconda Copp. c.	36⅛	36⅛
Great Northern	126.—	127.—	General Electr. c.	146.—	143⅞
Illinois Zentral	108.—	108.—	U. St. Steel Corp. c.	62⅝	63⅛
Lehigh Valley cm.	153⅝	152⅞	do. pref.	107⅝	107⅛
Louisville-Nashv.	134⅞	134⅞	Utah Copper cdm.	50⅛	50⅛
Missouri Kansas			Virginia Carol. c.	25.—	24⅞
			Sears Roebuck c.	178⅛	179.—

Produkte.

New-York, 21. August.

Kurs vom	21.	20.	Kurs vom	21.	20.
Baumw. atl. Hafen	1.000	1.000	Schmalz Wilcox	12.15	12.15
do. atl. Golfh.	8.000	11.000	Talg prima City	6⅛	6⅛
do. im Innern	10.000	9.000	Zucker Muskov.	3.23	3.23
do. Exp. n. Gr. B.	6.000	6.000	Kaffee Rio loco	9⅛	9⅛
do. Exp. n. Kont.	6.000	1.000	do. August	8.78	8.65
Baumw. loco	12.25	12.15	do. September	8.83	8.91
do. August	11.92	11.81	do. Oktober	8.92	9.01
do. Septbr.	11.85	11.84	do. November	8.99	9.09
do. Oktbr.	11.57	11.56	do. Dezember	9.07	9.17
do. Novbr.	11.50	11.49	do. Januar	9.15	9.25
do. Dezember	11.52	11.51	do. Februar	9.23	9.33
do. Januar	11.43	11.43	do. März	9.32	9.42
do. Febr.	11.45	11.45	do. April	9.37	9.47
do. März	11.53	11.50	do. Mai	9.43	9.53
do.	—.—	—.—	do. Juni	9.47	9.56
do. in New-Orl. loco	12⅛	12.—	do. Juli	9.51	9.63
do. Aug.	11.93	11.91	Weizen Nr. 2 loco	95⅛	95⅛
do. Okt.	11.40	11.36	do. Septbr.	94⅛	93.—
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Dezember	98⅛	98⅛
do. stand. white			do. Mai	—.—	—.—
New-York	8.70	8.70	Mais Septbr.	84⅛	84⅛
do. stand. white			do. Dezbr.	—.—	—.—
Philadelphia	8.70	8.70	Mehl spring wheat	4.65	4.—
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	Getreidefracht n.		
Terpent. New-York	41⅛	40⅛	Liverpool	2⅛	2⅛
do. Savanah	38⅛	38.—	do. London	2⅛	2⅛
Schmalz-Western	11.55	11.50	do. Antwerpen	3⅛	3⅛
do. (Roh. Dr.)	12.15	12.15	do. Rotterdam	8⅛	7⅛

Chicago, 21. August. nachm. 5 Uhr

Kurs vom	21.	20.	Kurs vom	21.	20.
Weizen Aug.	—.—	—.—	Leinsaat Aug.	151⅛	149⅛
do. Sept.	87⅛	87⅛	Schmalz Septbr.	11.35	11.30
do. Dez.	90⅛	90⅛	do. Okt.	11.37	11.30
Mais Aug.	—.—	—.—	do. Nov.	11.27	—.—
do. Sept	74⅛	75⅛	Pork Septbr.	21.02	21.—
do. Dez.	69⅛	69⅛	do. Oktober	19.55	19.62
Roggen loco	66.—	66.—	do. Jan.	19.55	—.—
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.56	11.52
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.35	11.37
Hafer Aug.	42⅛	42⅛	do. Jan.	10.35	10.35
do. Septbr.	44⅛	45.—	Speck	12.20	12.—
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 21. August. (Schluss.)

	21.	20.	Differenz
Weizen roter Winter fest			
per Okt.	7/2⅛	7/2⅛	+ ⅛
per Dez.	7/2⅛	7/2⅛	+ ⅛
Mais fest			
Guster Amerika per Sept.	4/11⅛	4/11⅛	+ ⅛
La Plata per Okt.	5/0⅛	5/0⅛	+ ⅛

Antwerpen, 21. August. (Schluss.)

	21.	20.		21.	20.
Weizen stetig			Gerste		
per Sept.	20.—	19.92	per Septbr.	14.82	14.32
per Dez.	19.90	19.72	per Dezember	14.82	14.35
per März	19.97	19.97	per Mai	14.70	14.50

Köln, 21. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez. 69.— G. 69.50 B.

Hamburg, 21. Aug. Rohzucker Aug. 9.12½, Septbr. 9.17½, Oktbr. 9.35.—, Okt.-Dez. 9.36.—.

Hamburg, 21. Aug. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 45⅛, per Dez. 46⅛, per März 46⅛, per Mai 46⅛. Salpeter 10.27½, per S.-O. 10.27½, per Febr.-März 10.15.—

Liverpool, 21. Aug. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Lieferungen Middl. amerik. 6.56.—, per Aug. 0.—.—, per Aug.-Sept. 6.23½, per Sept.-Okt. 6.14.—, per Okt.-Nov. 6.10.—, per Nov.-Dez. 6.04½, per Dez.-Jan. 6.04½, per Jan.-Febr. 6.03½, per Febr.-März 6.07.—, per März-April 6.05.—, per April-Mai 6.05.—, per Mai-Juni 0.—.—, per Juni-Juli 0.—.—.

Neuss, 21. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.60, IIa. 15.60, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00, IIa. 16.50 Mk., Rüböl 68.—, fassweise 70.—, gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzernerheu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 21. Aug. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh., Margarine ruh.

Rübenzucker, H. Sicht fl. 11⅛, Margarine prima amerik. 66.—. Zinn: Banca prompt fl. 114⅛, Kaffee per Aug. 28⅛, per Dezbr. 28⅛.

Eisen und Metalle.

London, 21. Aug. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 68.15.3, 3 Monate 68.13.09, electrolytic 72.15, bestselected 74.—.—74½.
Zinn träge, per Kasse 187.15.0, 3 Monate 185.10.00
Blei spanisch, ruhig, 20.07.6, englisch 20.15.0
Zink stetig, gewöhnliche Marken 20⅛—.—. Spezial-Marken 21⅛—21⅛.

Glasgow, 21. Aug. Roheisen ruhig Middlesborough warrants per Kasse 54/8½, per Monat 54/11½, per 3 Monat 55/7

Amsterdam, 21. Aug. Banca-Zinn. Tendenz träge loco 114⅛, Auktion 113⅛.

New-York, 21 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14 75/—.—	14 75/—.—
Zinn Straits	41 15/41 50	41 25/41 60
Roheisen am Nothern Foundry Nr 2 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Wagg. frei Fabr.	⅛	⅛

Viehmarktbericht.

Mannheim, 21. August 1913.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

	Qual.		Lebend	Schlacht	
Kälber . . . . 250 Stück	1.	"	—	—	Mk.
	2.	"	63—66	105—110	"
	3.	"	60—63	100—105	"
	4.	"	57—60	95—100	"
	5.	"	54—57	90—95	"
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	"	—	—	"
	2.	"	00—00	00—00	"
	3.	"	00—00	00—00	"
b) Weidemastsch. 48 Stück	1.	"	40—42	80—84	"
	2.	"	35—37	70—74	"
Schweine . . . 1066 Stück	1.	"	—	—	"
	2.	"	64—65	82—83	"
	3.	"	64—65	82—83	"
	4.	"	65—65	83—84	"
	5.	"	65—65	83—84	"
	6.	"	56—61	38—76	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel 595 Stück . . .	14—27
Arbeitspfd. — "	000—1000	Ziegen 19 " . . .	7—11
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein — " . . .	0—0
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — " . . .	00—0

Zusammen 1912 Stück

Handel mit Schweinen und Kälbern mittelmäßig, mit Ferkeln schleppend.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.50	2.43	2.40	2.40	2.49	2.00	Abends 6 Uhr
Kehl	3.30	3.22	3.13	3.12	3.12	3.28	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.01	4.94	4.92	4.85	4.76	4.02	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.21	4.28	4.16	4.07	4.02	4.00	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.63	1.53	1.50	1.48	1.45		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.56	2.62	2.63	2.53	2.50		Vorm. 7 Uhr
Köln				2.41	2.35		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.15	4.19	4.11	4.02	3.39	3.99	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.58	0.63	0.59	0.50	0.55		Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Nebel, + 10°.

Wasserwärme des Rheins am 22. Aug: 14½° R. 18° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Steger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum		Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windrichtung u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagshöhe Liter a. 1 qm
21.	Aug	Morgens 7[00]	759.7	14.3	still	1.4
21.	"	Mittags 2[00]	759.0	18.0	SW 3	
21.	"	Abends 9[00]	759.4	15.2	still	
22.	Aug.	Morgens 7[00]	760.8	14.4	S 2	

Höchste Temperatur den 21. Aug. 18,8° Tiefste Temperatur vom 21.—22. Aug. 9,8°

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 21. Aug. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	15	bedeckt, windstill
543	Bern	14	" "
587	Chur	14	Regen, windstill
1543	Davos	8	bedeckt, windstill
632	Freiburg	13	" "
394	Genf	15	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	14	Regen, Westwind
1109	Göschenen	11	Nebel, windstill
568	Interlaken	13	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	11	bedeckt, windstill
450	Lausanne	16	etwas bewölkt, windstill
200	Locarno	16	sehr schön, windstill
338	Lugano	17	" "
439	Luzern	14	bedeckt, windstill
398	Montreux	17	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	14	" " "
505	Ragaz	9	Regen, Westwind
673	St. Gallen	12	Regen, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	3	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	15	" "
537	Siders		
562	Thun	13	bedeckt, windstill
389	Vevey	17	etwas bewölkt, windstill
1608	Zermatt	10	bedeckt, windstill
410	Zürich	15	bedeckt, Westwind

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung:
I. V.: Franz Kircher.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil:
Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches:
Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

100 000e Familien benützen d. prakt. Nachttisch-Einlagen gegen das Durchfeuchten der Nachttische. Überall erhältlich [illegible]. In Drogerien, Haushaltungsgeschäften. Chem. Fabrik, G. m. b. H. [illegible] 14287

Jugend! Reine weiße Haut, Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 3.50, 1.50 und Seife 1.00, 60. Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, sowie in Apotheken, Drogen- u. Parfümerien. 27286

Vermischtes

Hiesiges gutgehendes Geschäft sucht zwecks Vergrößerung stillen o. tätigen
Teilhaber
mit 15—20 Mille Einlage. 10 pCt. Gewinn wird garantiert. Offerten nur von Selbstgebern befördert unt. Nr. 84494 die Exp. d. Bl.

Geschäftsforderungen und Wechsel werden angekauft v. Patent. Hunger Bureau M 3, 2. 84042

Tücht. Schneiderin empf. sich im u. auß. d. H. Waldparkstr. 24, pt. lks. 21143

Wer nimmt einen bereits 3 Jahre alten, gesund. hübsch. Knaben an Kindesstatt an, doch ohne gegenseitige Vergütung. 21141 Näheres in der Exped.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke Gehröcke Smokings & Ulsters O 4, 6. 79631

Verlassen Sie sich nicht auf bessere Zeiten, sondern sparen Sie täglich d. die Verwendung von **Albers Reformbutter** (f. Pflanzenmargar.) ½ Pf. 45 Pfg. Voller Ersatz für die teuere Kuhbutter. Bester Brotaufstrich! Zum Kochen, Braten, Backen vorzüglich. **Reformhaus Albers & Cie.** P 7, 18 Heidelbergerstraße.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Feudenheim, Körnerstr. 4 oder Mannheim 21016 H 4, 15, part.

Tüchtige Friseuse welche gut ondulliert, nimmt noch einige Damen an. 21035 L. Hemmerich, M 2, 5, 4. St.

Fräulein 22 J. alt, f. bess. lust. Dame nicht üb. 28 J. zm. Frdschft. Off. u. Nr. 21146 an die Ex.

26jähr. Mann f. Nebenbeschäftigung von 4 Uhr ab. Off. unter Nr. 21142 an die Exped.

Dezimalwaagen Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt: Andr. König, Kaiserring ... 80485

Getrocknete Bananen frische Sendung aus Jamaika eingetroffen! 85 Sehr wohlschmeckend, nahrhaft und gesund. 1 Pfd. 60 Pf. ¼ Pfd. 16 Pf. Reformhaus **Albers & Cie.** Mannheim P 7, 18 Heidelbergerstraße.

Tücht. Friseuse empf. sich den geehrten Damen i. Abonnement zu mäßigen Preisen. Rheinhäuserstr. 35, part. 20938

Schulpflichtiges **Mädchen** guter Herkunft wird in gute Pflege genommen. Offert. unter Nr. 83682 an die Expedition.

Ankauf
Säcke, Metall, Gummi u. s. w. kaufe jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Majerischyk, G 3, 11. 84290

Flaschenbier-Geschäft oder Kantine Für sofort oder später klein. Flaschenbiergeschäft zu kaufen gesucht. Würden eventl. a. Kantine übern. Off. u. 21175 an d. Expedit.

Landesproduktengeschäft mit 70 Mk. Tageseinnahme sof. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 21149 a. d. Exped. dss. Bl.

Sämtliche Sorten **Uniform-Tressen** kauft Frau Mantel, G 4, 4 part. 84245

Zahle die höchsten Preise für **getragene Kleider** Schuhe, Möbel. 78622 **Goldberg jr.** Mittelstr. 72

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Wöhles, H 4, 4.

Aussteuer-Möbel in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis Hofmöbelfabrik ◆ ◆ ◆ Mannheim
Allein-Vertrieb hervorragender in- u. ausländischer Spezial-Fabrikate.
Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.
Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus; G 2, 22, nächst d. Marktpl.
Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten. 81878

Haben Sie leere Säcke? Zahle dafür höchste Preise. Fordern Sie bitte Preisliste von V. H. Rau, Dortmund, Saarbrückerstrasse 53. 82219

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt **Brym, G 4, 13.** 78268

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 83301

Neu eröffnet! Wegen dringend. Bedarf kaufe Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Speichergerümpel ꝛc. ꝛc. zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Komme auch außerhalb. 80700 A. Starkand, T 3, 6.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 83518

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84925 Ch. Weißberg, J 5, 15.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 84318

Abfall-Ankauf-Zentr. Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Wegen Neueröffnung und dringendem Bedarf zahle ich hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Wäsche sowie Zahngebisse u. Tressen. 79813 **Buka R 4, 2.** Postkarte genügt!

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 80276

Verkauf
2 egale Bett., e Spiegelschrank, Waschkom. m. M. u. Spiegel, Nachttisch, Küch.-Einr., Kleiderschr., Koffer, Flurgarderobe, Umbau, Büffet, 1 Gläserschrank, billig Q 3, 10—11, Stapf. 84193

Kleiner 81145 **Kassenschrank** abzugeben, D 1, 3, i. Hofe rechts. Teleph. 4323.

Umzugshalber 4 Plüsch-Teppich à 15 Mk., Schrank, Herd mit 200 Plättchen, Fliegenschrank aut. Zinn bill. z. vk. 84413 Schwetzingerstr. 66, Hof.

Prima Existenz. Gutgeh. Eier-, Butter- und Käse-Spezialgeschäft anderweit. Unternehmen halber zu verk. Erforderl. Kapital M. 1000. Off. unt. Nr. 21139 an d. Exp. erbet.

Wegen Umzug 2 solidgearbeitete Schaufensterkasten z. verk. 21148 Gg. Eichenauer, D 1, 13.

Zu verkaufen: 1 silberplattiertes Einspänner-Geschirr, 1 gut erhaltene Federrolle, 30-40 Ztr. Tragkraft, 1 Viktoria mit abnehmbaren Bock, 1 Jagdwagen. 21125 Näh. Käfertalerstr. 5.

Motorrad (Guericke), tadellos lauf., billig zu verkauf. 84406 Rheindammstr. 42, part.

Betten, Möbel bill. abzugeben. O 6, 8, 1 Tr.

Sehr gut erh. Pianino preisw. abzg. O 6, 8, 1 Tr. 21006

Umzugshalber lack. Waschk. 8 M., Nachttisch 4 M., Teppich 10 M., 2 pol. Schränke 25 u. 15 M., Tisch Nacht. m. M. b. z. vk. 84414 Rheinhäuserstr. 48, 1 Tr. l.

1 Piano nußb., wenig gespielt ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 20968

Einige prachtv. **Klub-Sessel** echt Rindsleder, auf Roßhaar, einige **Perser Vorlagen,** großer echter Teppich, prachtv. Chaiselongue sehr billig zu verk. 84456 **Weidmann, L 13, 24.**

Gelegenheitskauf 2 Paar neue nußb. hochh. Bettst. bill. z. verk. Q 5, 15 p. 20981

Orchestrion 1 Jahr im Gebrauch, Klavier, Mandolinen u. Xylophonspiel. Neuwert 1600 jetzt 600 Mark bei 21060 C. Hauk, C 2, 19.

Wegen Platzmangel hochherrschaftliches 84417 **Herrenzimmer** (in prachtv. Räucher-Beize) sowie selten schönes **Speisezimmer, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtg.** alles nur garantiert hochfeine erstkl. Ausführung sehr billig zu verkaufen. Weidmann, L 13, 24.

2 gebrauchte **Farbreibmaschinen** (1 für Handbetrieb) und 1 kl. gut erh. **Kessel,** ca. 80 Liter, sehr billig zu verkaufen. 21098 C 1, 13, rechts.

Pneumatik nur frische reguläre Ware. Alle Preislagen. Laufdecke v. M. 2.— an Luftschlauch „ „ 1.75 an **Billigste Jahresgarantie.** Laufdecke 4.50, Schlauch 2.75. Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen. Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 82190 **Edelmann, D 4, 2.**

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, 1 Pitschpine-Küche, alles fast neu, spottbillig abzugeben weg. Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Schreibt., Trumeau, mod. Div., Spiegeltische., Flurgarder. Tattersallstr. 3, pt. 84411

Zwei nußb. Bettstellen m. Rost u. Matratze bill. z. vk. Laurentiusstr. 5, 2 Tr. l.

Gutes Damen-Fahrrad, Diwan, billig z. verk. H 4, 4.

Wegen Umzug Schreibtisch, Waschkomod., Schrank, Bett u. verschied. billig zu verk. J 2, 19 part. hinterh. 20941

Stellen finden

Wer über gute Beziehungen zu Handel u. Indust. verfügt, kann sich in angen. Weise als Vertreter einer leistungsfähig. Transport-Versicher.-Gesellschaft ein gutes Einkommen sichern. Branche-Kenntn. sind nicht unbedingt erforderl. Off. unt. Df. P. 10031 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 14246

Redegewandte Herren find. Anstell. auf Gehalt u. Prov. bei erstkl. Kranken-Unfall-u. Sterbegeld-Vers. Anstalt a. G. Nichtfachleute werd. eingearbeit. Schriftl. Off. erb. u. 21070 a. d. Exp.

Ein großes Unternehmen sucht für die **Materialverwaltung** ihres technisch. Betriebes einen erfahrenen **Beamten** der schon ähnliche Posten inne hatte. Gefl. Angebote unt. Nr. 84420 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Photograph mit od. ohne Apparat für Häuser-Aufnahmen sucht in dauernde Stellung. 21100 D 7, 17, 4. Stock, 5—7 Uhr.

Guter Verdienst! Reisende und Hausierer gesucht für hier u. ausw. Prima Artikel. Off. unt. Nr. 21122 an die Exp.

Gesucht einige Mädchen für den Mangelsaal. 21116 **Elisabeth-Bad** Q 7, 10.

Auf mein Büro suche ich zum baldigen Eintritt ein **junges Fräulein** das nicht mehr handelsschulpflichtig ist für Schreibmaschine und sonstige leichte Büroarbeiten. Schriftliche Offerten m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. **J. Daut** Wollwarenfabrik. 84409

Erste Verkäuferin für Kurzwaren gesucht. Nur durchaus branchekund. Kräfte, welche schon gleiche Stellung aus ersten Geschäften nachweisen können, wollen sich melden. **M. Hirschland & Co.** Inh.: Otto Braunschweig. 84455

Jung. braves Mädchen zu kinderlosem Ehepaar tagsüber per sofort gesucht. Max Josefstr. 15 4. St. r. Zu erfr. nachm. 1—½2 Uhr. 84457

Gewandtes 84456 **hübsches Fräulein** als Verkäuferin p. 1. Sept. gesucht. Sigm. Eckert, Handschuhfabrik, P 3, 14.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig jede Hausarbeit verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn zum 1. September gesucht. 84484 Lippschitz E 1, 14.

Ält. alleinst. Witwer sucht älteres Fräulein od. alleinsteh. Witwe, nicht unter 40 Jahre alt, als **Haushälterin** da auf spät. Heirat reflektiert wird. Schriftl. Anträge erbitte unt. S 4058 postlagernd Postfiliale Brückenaufgang Ludwigshafen a. Rh. 21132

Damen von großer stattlich. Figur zum Vorzeigen der Modelle für unsere Modeschau ges. **L. Fischer-Riegel** E 1, 3—4.

Modes. Tücht. Zuarbeiterin sof. gesucht. Näheres N 2, 13, Putzgeschäft. 21083

Ein kräftiges 2215 **Hausmädchen** sogleich gesucht E 6, 1.

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

8) (Fortsetzung.)

Breslau, 25. Januar 1813.

Liebste, ich hab den König gesehen! Es war ein Jubel ohne gleichen, als er in die Stadt einzog; die beiden Prinzen, der Kronprinz Friedrich Wilhelm und der Prinz Wilhelm, dann Scharnhorst und Blücher und alle seine Getreuen um ihn. Ich hab' geweint, als ich ihn so sah. Er ist mir wie eine Verkörperung des schrecklichen Schicksals erschienen, das Deutschland erduldet hat: er hat wie Deutschland die tiefste Erniedrigung erfahren, hat Unersetzliches verloren, und wagt — wie Deutschland! — nur zaghaft daran zu glauben, daß die Hand des Herrn von ihm genommen ist. Der König selbst schien tief bewegt, und wenn das nicht nur meine Einbildung gesehen hat, dann schimmerte es feucht in seinen Augen, während er freundlich nach allen Seiten dankte.

Die ganze Stadt ist in freudigster Erregung. Es ist auch viel Landvolk hereingekommen; dann die Menge Soldaten — es ist nicht durchzukommen in den Straßen. Nun wird sich Deutschland erheben, das fühlt, das weiß man. Gott gebe, daß man sich da nicht täuscht — es wäre sonst entsetzlich und kaum zu tragen.

Und sonst nichts. Ich muß wohl auch erst ruhigere Tage abwarten. Vielleicht aber ist der gute Zufall mir behilflich und ich finde meinen Vetter, ehe ichs vermute. Innigen Kuß!

Sybille.

Lotte an Sybille.

Liebste!

Wärs nicht hier so schön in unserer traulichen Stille, dann möcht ich Dich fast beneiden um die Breslauer Tage. Das muß herrlich gewesen sein! Man merkts übrigens auch bei uns, daß etwas im Werk ist, und in Glogau schaffen sie viel Proviant in die Stadt. Aber schilt mich meinetwegen eine schlechte Patriotin — die Hoffnungen Deutschlands, wie sehr ich sie auch teile, regen mich doch nicht auf. Ich muß mein junges Glück erst einmal auskosten, u. damit hab ich wohl ein Weilchen noch zu tun. Du solltest nur sehen, wie mein Liebster aus sich heraus geht und wie er ordentlich aufblüht. Gar nicht wieder zu erkennen ist er, und zuweilen ist er toll und ausgelassen wie ein Junge. Gestern hab ich ihn ganz ernsthaft daran erinnern müssen, daß er doch eigentlich Pfarrer und als solcher zu gesetzlichem Ernst und frommer Würde verpflichtet ist. Aber meist Du, das hätte was geholfen, nimmt mich ganz ohne Umstände in die Arme und küßt mich, daß mir fast der Atem vergehen wollte. Das tut er übrigens oft und wie schrecklich solche Gewaltat auch ist — ich muß sie still und ergeben tragen. Jetzt eben kommt er herein, sieht mir über die Schulter in den Brief und lacht. Wirklich, er lacht —! Und jetzt — — nein, an dem abscheulichen Klex ist er wirklich ganz allein schuld. Lieber Gott, was hat man doch von solch einem Menschen auszustehen! Er verwildert mir noch in seiner fröhlichen Ungebundenheit. Sogar seine Predigten kriegen was davon ab. Es ist jetzt gar nicht mehr der rechte Ernst drin, den die Bauern gewohnt sind. So ein heimlich Jauchzen, weißt Du, klingt hinein. Der Mensch bringt es wahrhaftig fertig, auch in die ewigen Dinge sein Glück zu tragen!

Aus Karlsruhe kam übrigens ein Brief. Jammer und Vorwürfe im Anfang, und so etwas wie ein griesgrämiger Tantensegen am Schluß: „Tu, was du willst, aber ich will keine Verantwortung tragen." Na, das hat ja auch kein Mensch verlangt. Mit der Verantwortung werde ich schon fertig, und am Sonntag Sexagesima, das ist am 4. Tage des Hornung, ist Hochzeit. Es wäre wundervoll, wenn Du den Vielgesuchten bis dahin fändest und bei uns sein könntest.

Hans Joachim von Bruckhoff legt sich Dir gehorsamst zu Füßen. Er ist übrigens wirklich ein ganz netter Mensch und er läßt sichs angelegen sein, die Geschäfte nach besten Kräften zu führen. Abends kommt er manchmal zu uns herauf und bleibt ein Stündchen. Der ehrenfeste Herr Vater läßt sich nicht mehr sehen.

Ich umarme und küsse Dich, meine Sybille, und mein Liebster und Frau Ulrike schließen sich an.

*

Breslau, am 5. Februar 1813.

Meine liebe, meine glückliche Lotte!

In wehmutsvoller Freude habe ich Deinen Brief gelesen. Ich habe namenlose Sehnsucht nach Dir, und ich meine mitunter, meine Angelegenheit müßte besser vorwärts gehen, wenn ich Dich hier hätte. Wie innigen Anteil ich an Deinem Glück nehme, das möchte ich Dir mit einem Kuß sagen dürfen, und gerade jetzt in der Trennung fühle ich so recht, wie sehr wir doch zusammen gehören. Aber das ist nun einmal so der Wille des Schicksals und wir müssens tragen; Du kannst nicht zu mir kommen, und ich — nun, ich muß hier bleiben, hier, wo jetzt der Mittelpunkt Preußens ist. Wenn irgendwo, so muß ich hier den Mann finden, den ich suche, und wie wenig Aussicht ich auch habe, meine ungestüme Hoffnung bald erfüllt zu sehen — es ist ein Gefühl in mir, das sich nicht unterdrücken läßt und mir die Kraft zum Ausharren gibt: Ich werde ihn finden.

Vor zwei Tagen ist der Aufruf des Königs zur Bildung freiwilliger Jägerbataillone bekannt gemacht worden. Begreifst Du, was das bedeutet? Das ist die Erhebung gegen Frankreich; das ist der Wille des Königs, die Schmach von 1806 zu tilgen. Du kannst Dir die unbeschreibliche Bewegung nicht vorstellen, die hier herrscht. Fremde Menschen schütteln sich die Hände auf der Straße; man umarmt sich, die Jugend zieht durch die Gassen und singt Lieder von dem Dichter Arndt und anderen patriotischen Männern. Das Größte und Schönste aber hat ein Professor von der Universität getan, Herr Steffens. Der hat seine Vorlesung abgesagt, aber er hat die Studenten in den größten Saal der Universität zusammengerufen. Der Saal war denn auch so gefüllt, daß die jungen Männer bis auf den Korridor hinaus standen. Steffens soll wundervoll gesprochen haben; und als er zu Ende war, da gabs einen Jubel ohne gleichen. Dann ist Steffens selbst mit mehr als 200 Studenten als Freiwilliger in ein Jägerbataillon eingetreten. Mein Wirt erzählte mir, Scharnhorst habe den Professor umarmt und mit Tränen in den Augen gesagt: „Ich beglückwünsche Sie, Herr Professor! Sie wissen ja gar nicht, was Sie heute für Preußen getan haben!" Mir selbst kamen Tränen, wenn ich alle diese Bewegung sehe, aber es sind Tränen wehmütiger Freude und stolzer Hoffnung.

Ein Offizier aus der Umgebung des Herrn Scharnhorst, ein Herr von Marschall, kennt Konrad, und er hat mir versprochen, Nachforschungen nach ihm anzustellen. Das war vor ein paar Tagen schon, und seitdem warte ich stündlich auf eine Nachricht: Er ist da oder dort. Und hab ich die Nachricht, dann reise ich sofort.

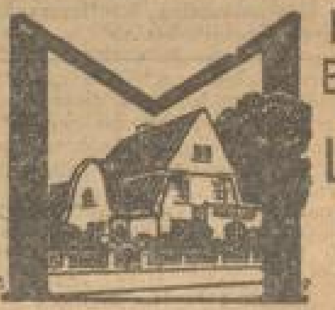
Ach, Lotte, mir ist wunderlich zu Sinn. In all der Bewegung hier und in all den Empfindungen, die sich an mich herandrängen, denk ich doch immer nur eines: wie ich ihn finden werde, wie er mich aufnehmen wird, und was ich ihm sagen soll. Und immer braust und kreist es um mich, und meine Gedanken flattern auseinander. Ich weiß nicht, was ich ihm sagen soll.

Ich sehe ihn immer so vor mir, wie ich ihn zuletzt sah; ganz zuletzt, als ich ihn von mir gestoßen hatte. Mein Gott, ich hab Dir ja nie ganz erzählt, wie das war, und ich entsetze mich, wenn ich mir das alles wieder vorstelle. Mit dem Säbel hab ich mich gegen seine Liebeswerbung gewehrt. Nicht wehren müssen, denn dazu war kein Anlaß; und hab mich doch gewehrt aus tief beleidigtem Stolz, aus einer Empörung heraus, die ich heute nicht mehr verstehe, und in die ich mich damals doch kopflos flüchtete. Flüchtete vielleicht vor mir selbst und meiner Liebe, die ich nicht zugestehen wollte. Und wie er dann dastand, hoch aufgerichtet, mit blitzenden Augen und zuckendem Munde — ein Mann in sieghafter Kraft, der mich hätte zerschmettern können: so sehe ich ihn nun vor mir, immer nur so. Begreifst Du, wie mir nun zu Mute ist? Wie jämmerlich klein ich mir erscheine und wie nur das Bewußtsein meiner Pflicht mich aufrecht erhält? Und seltsam: daß ich selbst ihn liebe, das beschämt mich nicht. Vielleicht weil diese Liebe nur mich allein angeht, weil er nie davon erfahren wird; weil sie wunschlos und ohne Hoffnung ist. Ich denke sogar gern daran und versenke mich darein. Diese Liebe wird ja doch der Schatz sein, der mich in meine Vereinsamung begleiten und unversiegbar in mir leben wird.

Lebe wohl, meine Lotte, und laß Dich umarmen und küssen!

Sybille.

(Fortsetzung folgt.)


Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H. erbaut **Landhäuser und Villen** in allen Stadtlagen.
Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung. 27021
Bureau P 4, 15 Strohmarkt Teleph. 7049

Apollo Theater

Tägl. abends 8¼ Uhr
Gastspiel des Theater
Millowitsch
Original
Kölner Volksbühne
Eine Spritztour nach Berlin.

---

2 Viertelplätze Hoftheater
Ab. D, I. Rang
per 1. September abzugeben. Schriftl. Offerten unt. 84430 an d. Expedit. d. Bl. erbeten.

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Berechnung. Postkarte genügt. 77428
Joh. Rübel
Reparatur-Geschäft
S 6, 20, 4 Tr.

Neues Theater im Rosengarten
Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden
Direktion: Carl Witt.
Freitag, den 22. August 1913
Filmzauber.
Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walther Kollo und Willy Bredschneider.
In Scene gesetzt von Carl Witt.
Musikalische Leitung: Friedrich Korolanyi.

Personen:

Geheimrat Papendieck	Hans Werthmann
Fränze, seine Tochter	Hanni Stickel
Adalbert Musenfett	Karl Suckfüll
Euphemia Kreitsprecher	Ida Kattner
Oskar August Käsebier	Wilhelm Hanschmann
Cerdula, seine Frau	Margarete Hamm
Wanda Hammerschmidt beider Nichte	Gisa Bund
Mat Rademacher	Alfred Doerner
Maria Gesticulato	Emmy Caliga
von Klemczinski	Heinrich Kastner
Anastasius, Diener bei Musenfett	Hermann Wieland
Thomas Rindfleisch, Bürger aus Knötterig	Hans Fähler
Anna, Stubenmädchen	Elisabeth Dobra
Milly, Molly } Freundinnen von Fränze	Liesbeth Lochmann, Dora Rüger
Olly	Dora Weißner
Grües, Zweites, Drittes, Viertes, Fünftes, Sechtes } Tippfräulein	Marie Bildmeyer, Elisabeth Dobra, Elisabeth Hausen, Erni Hausen, Charlotte Treuth, Friedl Reisinger

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfett. Freundinnen Fränzes, Bähler, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen.
Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin u. Knötterig bei Leipzig

Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende 11 Uhr
Nach dem zweiten Bild Pause.
Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten
Samstag, 23. August
Tanzhusaren.
Anfang 8¼ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert
476

Friedrichs-Park
Jeden Abend 8—11 Uhr:
Militär-Konzert
Fuß-Artillerie-Metz
Leitung: Obermusikmeister Lemnitz.

Sonntag, 24. August:
2 Militär-Konzerte
abends 8 Uhr: 194
Wiener-Abend.

Bei günstiger Witterung auch
Sonntag Nachmittag 4-6 Uhr Konzert.

Tanz-Institut Viktor Geißler.
Am Montag, 1. Septbr. beginnen im Saale des Colosseums (am Meßplatz) und am Dienstag, 2. Sept. im Saale des Rodensteiner, Q 2, 16, abds. ½9 Uhr meine
Herbst-Tanzkurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung Langstraße 28.
Hochachtend Viktor Geißler, Tanzlehrer.
Mäßiges Honorar. 82246

Handels-Hochschule Mannheim.
Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden; es ist auch an nachgenannten Stellen kostenlos erhältlich: bei der Handelskammer B 1, 7, beim Verkehrsbureau (Rathaus), bei den kaufmännischen Vereinen, beim Zeitungskiosk, bei der Annoncen-Expedition D. Frenz, bei den Buchhandlungen Kletter O 3, 3, Bender, O 4, 16, Hermann O 3, 6, Remnich, N 2, 7/8. Auf Verlangen werden mit dem Vorlesungsverzeichnis auch Anmeldebogen für Hospitanten abgegeben. 2250
Mannheim, den 24. Juli 1913.
Der Rektor.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.
Chorschule.
Die Chorschule hat den Zweck, entstehende Lücken im engagierten Chorpersonal des Mannheimer Hoftheaters auszufüllen und auch anderen Bühnen gut vorgebildete Chormitglieder zuzuführen.
Der Unterricht erstreckt sich auf Stimm- und Atemübungen, Notenkenntnisse, Opernpartienstudium und wird an **2 Abenden der Woche unentgeltlich** in den Räumen des Hoftheaters erteilt. Dauer zwei Jahre, Beginn am 1. September jedes Jahres.
Eine Prüfung — in der Zeit vom 26. bis 31. August — entscheidet über die Aufnahme. Die obere Altersgrenze ist bei den männlichen Kandidaten auf 22, bei den weiblichen auf 25 Jahre festgesetzt. Nähere Bestimmungen sind im Hoftheaterbüro und beim Portier zu haben. Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe von Name, Alter, Stand und Wohnung an die Hoftheater-Intendanz zu richten. Schlußtermin für Anmeldungen 28. August. 2158
Hoftheater-Intendanz.

---

23. August bis 7. September 1913
Gas-Ausstellung
Landwirtschaftliche Halle, Ostendstrasse.
Frankfurt a. M.
Geöffnet v. 10 Uhr bis 10 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
Apparate für alle Verwendungsarten des Gases
werden im Betriebe vorgeführt.
Täglich populäre Vorträge
in der Vortragshalle vorm. 11 u. nachm. 4 Uhr
Über Kochen, Braten, Backen mit Gas
unter Vorführung u. Erläuterung d. Apparate
— Gratisverteilung von Kostproben —
abends 8 Uhr 10440
Ueber Verwendung des Gases in Haus, Gewerbe und Industrie.

Luftkur- u. Erholungsort Zwingenberg a. N.
Lieblingsaufenthalt J. J. K. K. H. H. der großh. bad. Herrschaften.
Gasthaus und Pension
„Zum Schiff" (Post)
Herrliche Lage, direkt am Neckar, gut einger. Zimmer mit schöner Aussicht auf den Fluß und das Großh. Schloß. In nächster Nähe von Laub- und Nadelwaldungen. Anerkannt gute Küche und Keller. Bei mindestens mäßigem Aufenthalt Pensionspreis zu Mk. 4.— Gelegenheit zum Fischen. 282
Besitzer: Georg Leitz.

---

3. Ferienfahrt mit Dampfer „Mannheimia"
nach dem
Niederwalddenkmal und Rüdesheim

am Sonntag, 24. August zum ermäßigten Fahrpreis von Mk. 2,20 pro Person, Kinder 5—14 Jahren die Hälfte, für die Hin- und Rückfahrt. Abfahrt: Rheinbrücke ¼7 Uhr. Musik und Restauration an Bord.
Vorverkauf Mannheim: Cigarrengeschäften Weik, Friseur Dörwang, Meßplatz, Cigarrenhaus Flora, Mittelstraße, Friseur Gölinger, Schwetzingerstraße und Franz Roll, Parkring 4. 82275

Kassenschränke

in jeder Grösse
u. Preislage vorrätig.
Modernste Konstruktionen.
L. Schiffers
D 1, 3 (Paradeplatz).
Fabrik und Büro:
Alphornstrasse 13.
28446

Zum **Verzinnen**
von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischbaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich 81997
Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei
Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Junge Bratgänse von 4.50 Mk. an
„ Enten „ 3.— „ „
Suppenhühner „ 1.80 „ „
Junge Hahnen „ 1.— „ „
Gänserücken
empfiehlt in großer Auswahl tägl. frisch

A. Doiny
H 5, 19 82295 Tel. 3729

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium. 81564
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 659.

Baden-Baden.
Veranstaltungen des städt. Kurkomites anlässlich der Internationalen Pferderennen
Renntage:
22., 24., 26., 28., 30. und 31. August 1913.

Donnerstag, den 21., Freitag, den 22. und Sonntag, den 24. August,
abends ½11 Uhr in den neuen Sälen des Kurhauses:
Tanz-Réunion
verbunden mit Uebungs-Abend für das Internationale Tanz-Turnier.
Freitag, den 22. August, abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert-Gartenfest
Samstag, den 23. August
Italienische Nacht - Fest-Tanz-Réunion
Sonntag, den 24. August,
bei einbrechender Dunkelheit:
Großes Kunst-Feuerwerk
Montag, den 25. August,
abends ½11 Uhr in den neuen Sälen d. Kurhauses:
Tanz-Réunion
verbunden mit dem
I. Tanz-Abend des Internat. Tanz-Turniers
Dienstag, den 26. August, abends 8 Uhr
Doppel-Konzert
Abends ½9 Uhr im städt. Kurtheater:
Einmaliges Gastspiel von
ANNA PAWLOWA, Primaballerina und
Herrn NOVIKOFF, Solotänzer vom Kaiserl. Marientheater in St. Petersburg.
Abends ½11 Uhr in den neuen Sälen des Kurhauses:
Tanz-Réunion
verbunden mit dem
II. Tanz-Abend des Internat. Tanz-Turniers
Mittwoch, den 27. August, nachm. ½5 Uhr
Grosser Blumenkorso für Automobile u. Wagen
abends ½11 Uhr in den festlich geschmückten Sälen des Kurhauses:
Schlussball des Internationalen Tanz-Turniers mit Preisverteilung
Donnerstag, den 28. August, abends 8 Uhr:
Militär-Konzert - Gartenfest
Freitag, den 29. August:
Italienische Nacht
Samstag, den 30. August: Grosser Preis von Baden Goldpokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und 80 000 Mark.
Festliche Beleuchtung
der Wiese, der Alleen und des Kurhauses
Doppel-Konzert.
Abends ½11 Uhr in den festlich geschmückten Sälen des Kurhauses:
Festball mit grossem Kotillon
Sonntag, den 31. August, abends 8 Uhr:
Grosses Sommer-Nachtfest
Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Kurhauses
Doppel-Konzert.

Vorankündigung für September 1913:
Grosse Herbstkonzerte unter Mitwirkung bedeutender Solisten.
Am 2., 5., 6., 7., 8., 10. September 1913, im städt. Kurtheater:
Gastspiel-Vorstellungen des Neuen Theaters Frankfurt a. M.
14244 Städt. Kurkomite.

Eisschränke — Eismaschinen
in allen Ausführungen.
Gasherde „Junker & Ruh" mit Doppel-Sparbrenner
Einkochapparate und Gläser
System „Weck"
Waschmaschinen etc. 80050
empfehlen in reicher Auswahl
Isidor Kahn Nachfolger
Fuchs & Schramm
Q 2, 4 Telephon 1022 Q 2, 4

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen 81827
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

Achtung!
Möbel-
Käufer
Brautleute!
Zu Kassa-Preisen
liefert auch nach auswärts die bekannte Spezial-Möbel-Firma: Badische Möbel- und Betten-Industrie Hermann Graff, Mannheim, Schwetzingerstrasse 34—40, Ecke Heinrich Lanzstrasse 36
Wohnungseinrichtungen, einz. Zimmer etc. auf **Teilzahlung innerhalb 18—24 Monaten**
bei mäßiger Zinsvergütung. 82304

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ball-frisuren, Kopfwaschen, Haarpuz Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27326
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu mäßigen Preisen.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Saison-Ausverkauf
10—50% Rabatt.
Ganz Mannheim unter einem Schirm!
Billigste Einkaufsquelle.

Grüne Rabattmarken.
Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
Planken, **D 3, 8**
Regeschirme, Entoutcas
Sonnenschirme und Spazierstöcke
Größtes Lager am Platze 19777
Spezialität: Stock-Schirme
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Schwarzwaldhaus
E 2, 4/5.
Spezialgeschäft für: Schwarzwälder Rauch- und Wurstwaren, Speck, roher u. gekoch. Schinken
im Anschnitt. — Honig, Bauernbutter, Landeier.
81887

Grössere Partien
Tapeten
(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 81066
A. Wihler
E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

MARCHIVUM

Das Volksbad Waldhof bleibt vom Montag, den 25. August 1913 ab bis auf weiteres wegen Reparaturarbeiten geschlossen.
Mannheim, 21. Aug. 1913.
Städt. Maschinenamt.
Volkmar. 2294

S 3, 10 S 3, 10

Versteigerungs-Lokal

Heute und folgende Tage Verkauf von besseren herrschaftlichen Möbel, prachtvolle, bessere neue Schlafzimmer, schöne Speisezimmer mit großem Büfett, Herrenzimmer, bessere Pitsch-pine-Küche, große Partienußb.Stühle, kompl. Salon alt Mahagoni, Salon-Garnituren und viele Einzelmöbel von ersten Geschäften herrührend. 84465
Stets Gelegenheitskäufe kompl. Einrichtungen.

Heinrich Seel
Auktionator
S 3, 10. Tel. 4506.

Diwan, Sopha 12 M., Dipl.-Schreibt., Spiegelschr., pol. Waschkommode m. Marmor spottb. z. vk. 21154 Kepplerstraße 40.

Wirtschaften

Verpachtung
einer
Fabrik-Kantine.

Zur Bewirtschaft. einer Arbeiter-Kantine verbunden mit Beamten, Restaurationszimmer, Wohn- und Schlafräumen werden tüchtige, fleißige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen als Pächter gesucht.
Geeignete Bewerber, welche ähnliche Geschäfte mit Erfolg geführt haben und größere Kaution stell. können, wollen Offerte unter Nr. 84459 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

In einer blühenden Industriestadt der Pfalz ist eine gut gehende Gastwirtschaft mit Fremdenverkehr wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in einem massiv gebauten Hause und ist eine
„Goldgrube“
Offerten erb. unt. A. B. 84493 a. d. Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuche

Apothekerlehrling
per 1. Okt. evtl. früher bei zeitgemäßen Bedingungen gesucht. 84962
Löwenapotheke Ludwigshafen a. R.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Fabrik- und Engros-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt ein mit den nötigen Vorkenntnissen braven jungen Mann aus guter, achtbarer Familie in die Lehre.
Selbstgeschriebene Offt. beliebe man unter Chiffre A. Z. 84976 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Kaufm. Lehrling
mit gut. Schulbildg. von erstem Hause ges. Einj. bevorz. 2 J. Lehrzeit.
Offert. unt. 84496 an d. Expedition d. Bl.

Lehrling
mögl. mit Berechtigungsschein zum Einj.-Freiwill. Dienst per sofort v. Kommissionshaus der Metall- und Rohproduktenbranche gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unt. Nr. 84453 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
für Manufakturwaren per sofort gesucht. 84470
Salomon Hirsch, G 2, 21.

Lehrling
für kaufmänn. Büro ges. Heinrich Straßburger Cigarrenfabr., Mannheim. 84462

Mittag- u. Abendtisch

Privatpension L 12. 4 1 Tr.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für beff. Herren. 21066

Heiraten Sie?

dann besichtigen Sie vorher meine Lager; es bietet sich Ihnen die

Gelegenheit

Ihre **Wohnungseinrichtungen** zu **staunend billigen Preisen** zu erstehen. 1120

N. Fuchs Mannheim
D 5, 7, I., II., III., IV., V. Stock
Auf Wunsch Besuch meines Vertreters. Katalog Nr. 32 gratis. Lieferung franko.

Dr. Gentner's

Schneekönig

greift die Wäsche nicht an u. macht sie blendend weiß!-

Unterricht

Pädagogium Freudenstadt
(Schwarzwald)
Energische, sichere Vorbereitung für Einjähr.-Examen u. für Obersekunda und Real-Gymnasium.
Freudenstadt, bevorzugt. Höhenluftkurort 740 m ü. M. Spiel, Sport, Wandern. Ständige Aufsicht, kleine Klassen, Erfolg sicher, vorzügliche Verpflegung, eigenes neues Schulgebäude mit Dampfheizung. Auskunft, Prospekte durch den **Direktor.** Auskunft erteilen auch Herr **Stadtschultheiß Hartranft** und Herr **Professor Kübel,** Vorstand der Lateinschule in Freudenstadt. 82308
Schuljahr-Beg. 16. Sept.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Gymn.-Realkl. Sexta-Prima (8. Kl.); Einj.-Freiw. Mod. Einricht. Förder. körp. Schwacher. Anstaltsarzt. Spiel. Sport. Wandern. Werkstätte. Gartenbau. Vorzügl. empf. Familienh. Einzelbehandlg. Anfg. u. Anleit. i. Arbeitsstund. Progr. u. Prüfungsergebn. 14236

Erfahr. Lehrer bereitet Schüler f. alle Klassen der höh. Schulen vor und gibt Nachhilfe. Off. unt. Nr. 82759 an die Expedit.

Gebild. Herr sucht Dame
f. span. Conversation.
Off. u. Nr. 21097 a. d. Exp.

Nachhilfe für Mittelschüler.
Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 84463 an die Expedition.

Vermischtes

Kinderl. Ehepaar
auf 1. Okt. z. Arzt gesucht. Offert. unt. 84452 an die Expedition d. Bl.

Die Mode ist fertig
mit allem Neuesten, das sie für die Wintersaison bieten wird. Entzückende Modelle z. Nachschneidern nach **Favorit-Schnitten** enthält das neue **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pfg.). Erhältlich bei 84461
Fritz Schultz
Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Schwetzingerstr. 111/113.

Heirat

Fräulein Ed. d. 20 J. kath. statt. Erschein. m. schön. Ersp. w. ebensolch. Herrn, fl. Beamt. od. bess. Handw. bevorz., zw. Heirat kenn. z. lernen. Off. unt. N. 21152 hauptpostlag. erb. Anonym zwecklos.

Bess. Witwe, ohne Kinder, 50 J. a., mit einigen tausend M. Vermögen, tüchtige Geschäftsfrau, sucht gutsit. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Würde auch vorerst den Haushalt versehen.
Off. unt. Nr. 21179 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Fahrrad
gut erhalten zu verkaufen. 21166 Rheinhäuserstr. 42, p.

1 größerer Eisschrank und 1 grdß. Füllofen zu verk. 84467 Mittelstraße 48.

Wegen Umzug
abzugeben 1 zweirädriger Handkarren, 1 elektrisch. Motor, 2 PS., Büroeinrichtung, Bürouteusilien, diverses Werkzeug und Sonstiges. 504
Näheres Q 7, 24, Hinterhaus 1 Treppe.

Eine transport. **Räucherkammer** 1 Gasherd m. eis. Tisch, wie neu, preisw. zu verk. 21147
L 4, 9, Wirtschaft.

Nur noch bis Montag Abend

dauert unser billiger

Anzug-Verkauf

ca. 2000 Herren-Anzüge

zu Serien-Preisen

Serie I . . Jeder Anzug 18.–
Regulärer Verkaufswert bis **29.50**

Serie II . Jeder Anzug 24.–
Regulärer Verkaufswert bis **42.–**

Serie III . Jeder Anzug 35.–
Regulärer Verkaufswert bis **60.–**

ca. 800 Jünglings-Anzüge

Grössen 38—43, zu Serien-Preisen

Serie I . . Jeder Anzug 14.50
Regulärer Verkaufswert bis **23.–**

Serie II . . Jeder Anzug 18.–
Regulärer Verkaufswert bis **29.50**

:: Sie sparen Geld, wenn Sie diese Gelegenheit selbst zu Einkäufen für späteren Bedarf benutzen ::

4221

Gebrüder Wronker

S 1, 1 MANNHEIM S 1, 1

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für eleg. Herren- und Knaben-Kleidung, Loden- und Sport-Konfektion.

Stellen finden

Techniker

bewandert im Zeichnen sowie in Kalkulation und Offertenbearbeitung zum baldigen Eintritt gesucht. Herren mit elektrotechnischen Fachkenntnissen bevorzugt. 22280
Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten an

Stotz & Cie.,
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau.

Leben, Unfall, Haftpflicht.
Zum weiteren Ausbau des bedeutenden bestehenden Geschäfts wird zur Unterstützung des General-Agenten ein 14254
tüchtiger Organisationsbeamter
der auch in Akquisition nachweisbar Gutes geleistet hat, gesucht.
Hohe Bezüge, entwickelungsfähige Position, Direktionsvertrag. Strengste Diskretion wird zugesichert.
Offerten mit Angabe von Referenzen erb. unter F. V. H. 315 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Mehrere tüchtige
Schreibkräfte
von großer Maschinenfabrik Frankenthals zum sofortig. Eintritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 84460 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüngere gewandte
Acquisiteure
für Anschlußanlagen an Ortsnetze zum sofort. Eintritt gesucht. Erwünscht ist auch Erfahrung in der Montageleitung solcher Anlagen. 14233
Bewerber, die in Nordbayern und Baden eingef. sind werden bevorzugt.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermines, möglichst auch mit Referenzen sind zu richten an:
Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abteilung Installationen
Mannheim O 4, 3/9.

Zuverläss. Mädchen, das etwas kochen kann, in ein. Haush. von 3 Pers. per 1. Sept. gesucht. Näh. Rheinaustr. 15, 5. St. 20962

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3
Telephon 1855—1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
Abteilung für Handwerker:	
1 Metalldreher n. a., 2 Metalldrücker n. a., 1 Kranenführer (Dampf), 3 Elektromonteure hier u. n. a., 5 Spengler f. Fabr. n. a., 5 Maler u. Tüncher, 1 Installateur n. a., 2 Schmiede f. Wagenbau n. a., 3 Zimmerleute n. a., 2 Tapeziere, 2 Holzbildhauer n. a., 3 Schreiner (Anschläger), 1 jg. Küfer n. a.	20 Schlosser (Bau und Maschinen), 5 Spengler und Installateure, 4 Hufbeschlag-Feuer- u. Jungschmiede, 10 Dreher (Eisen und Metall), 5 Schreiner (Bau-Möbel- und Modell), 4 Kranenführer, 3 Former, 4 Kesselschmiede, 12 Eisenarbeiter (Bohrer ic.), 2 Wagner, 4 Maurer, 3 Sattler, 5 Heizer und Maschinisten, 2 Holzdreh., 1 Bürstenmacher, 2 Buchdrucker, 4 Buchbinder, 3 Küfer, 1 Konditor, 1 Bäcker, 4 Schuhmacher.
Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:	
4 junge Dienstknechte n. a., 1 jg. Kutscher n. a.	19 Gärtner, 35 Fuhrknechte, 17 Packer, 150 Hausburschen und Ausläufer, 450 Taglöhner, Erdarbeiter und dergl., 2 Aufseher, 3 Bürodiener, 8 Hausdiener, 2 Krankenwärter.
Abteilung für kaufmännisches Personal:	
1 Provisionsreisender (Carbonit), 2 jg. Kaufleute (Reisende), 2 Lehrlinge f. kaufm. Büro, 3 Verkäuferinnen n. a., 1 Lehrmädchen f. Putzgeschäft	54 Kaufleute aller Br., 6 Kaufleute f. Nachtragen von Büchern, 7 Lehrlinge f. Büro, 3 Bautechniker, 1 Maschinentechniker, 11 Kontoristinnen, 15 Verkäuferinnen.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:	
1 Bürovolontär (gelernter Kellner), 1 Aide de cuisine, 3 jge. Köche, 2 Köche f. rituelle Küche, 1 Kellnerlehrling n. a., 1 jg. Hausdiener n. a., 2 Köchinnen, 40 Küchenmädchen, 20 Hausmädchen	1 Geschäftsführer für Restaur., 6 Oberkellner, 54 Restaurations-, Saal-, Cafe- und Aushilfskellner, 6 Küchenchefs, 5 Aides, 2 Hoteldiener, 116 Haus- und Küchenburschen, sowie Silberputzer, 1 Liftier, 2 Zapfer, 2 Büfettfräuleins, 20 Servierfräuleins, 1 Weißzeugbeschließerin, 2 Hotelhaushälterinnen.
Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:	
10 Köchinnen hier u. n. a., 5 Zimmermädchen, 30 Mädchen für alles, 2 Mädchen n. Berlin, 1 Kindermädchen, 2 Laufmädchen, 1 Cigarrensortiererin, 10 Fabrikarbeiterinnen, 1 Büglerin n. a.	3 Haushälterinnen, 3 Näherinnen, 23 Wasch- u. Putzfrauen, 15 Monatsfrauen, 10 Spülfrauen.

Einkassierer
zuverlässig und energisch, von großer Firma sofort gesucht. Derselbe muß im Verkehr mit Privatkundschaft gut bewandert und auch im Stande sein, leicht verkäuflichen Haushaltartikel zu verkaufen. Bei guten Leistungen hoher Verdienst und Lebensstellung zugesichert. Kautionsfähige Bewerber mit besten Empfehlungen wollen Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters richten unter Nr. 21176 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige
Buchhalterin
gesucht.
Offerten unter Nr. 32296 an die Expedition dieses Blattes.

Für Kolonialwaren-Grosshandlung zum 1. spätestens 15. Septemb. ds. Js. ein
Fakturist
gesucht. Alter anfangs der 20 er Jahre, militärfrei.
Erforderlich Branchekenntnisse, flotte, schöne Handschrift, rasches, zuverlässiges Arbeiten.
Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 84464 an die Expedition d. Bl.

Hoher
Verdienst
Reisebuchhandlung sucht tücht. Agenten zum Vertrieb hervorragender patriotischer u. geschichtlicher Werke. Offerten unt. 21156 an die Exped. d. Bl.

Hilfsarbeiter
für sofort 84441
gesucht.
Mertens Tiefdruck
D 6, 3.

Jüngere Vorarbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. 84246 Modes, N 4, 9.

Anständiges Mädchen
sofort oder 1. Sept. gesucht. Seckenheimerstr. 100 part. 84407

Gew. Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen, das gut nähen kann, in kl. Familie auf 1. Septbr. gesucht. 84458
C 7, 13, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen
das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, wird bei gutem Lohn gesucht per 1. Sept. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes. 84442

Solides Mädchen
auf 1. Sept. gesucht. 84435
Näh. Goethestr. 6, 4. St.

Ordentliches
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mit zu verrichten hat, zu baldigem Eintritt gesucht (zweites Mädchen vorhanden). 21108
Frau **Karl Daut,** M 7, 13, 2 Treppen.

Stellen suchen

Für meinen Sohn, (17 Jahre alt), mit einjähr. Zeugnis, welcher die Handelsschule in Neuchâtel besucht hat, 14229
suche passende kaufm.
Lehrstelle
in grös. Fabrik od. Export-Geschäft. Offerten u. F. U. Z. 755 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Fräulein m. schöner Handschrift und mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht per 1. September Stellg. a. e. Bureau. Off. unt. 21071 an die Expedit.

Freitag **Nur noch zwei Tage:** Samstag

Doppelte Rabattmarken SCHMOLLER

Ausgenommen Konventions- und Marken-Artikel!

Ausgenommen Lebensmittel!

Stellen suchen

Tüchtiger Chauffeur gelernter Schlosser, m. pr. Zeugn. sucht Stellung. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. 21114

Kontorist, Stenograph und Maschinenschreiber sucht Stellung per sofort oder später. Off. unter Nr. 21155 an die Expedition d. Bl.

Bürodiener (kautionsfähig), verh., sucht Stelle, ev. auch als Portier, Einkassierer o. Registrator. Angeb. u. 21136 a. d. Exp.

Zuschneider m. g. Praxis sucht Stellung. Off. u. Nr. 21150 a. d. Expedition.

Fräulein sucht dauernde Stellung als Stütze oder Haushält. in kl. Haushalt. Offert. unt. Nr. 21145 an die Exp.

Strebsames Fräulein a. gut. Familie, 19 J., m. gut. Kenntn. i. Maschinenschreiben versch. System., stenograph. u. g. Schrift, sucht dauernde Stell. auf Büro p. 1. Okt. Anfangsgeh. 90 M. erw. m. Aussicht a. Steig. Off. u. Nr. 21157 a. d. Exp. d. Bl.

Anfangs-Verkäuferin sucht Stelle gleich welcher Branche. Freie Kost und Logis erwünscht. 21105 Gefl. N., Hch. Lanzstraße 26, 2 Trepp. links.

Aeltere, sehr zuverlässige Kinderfrau sucht Stellung. Prima langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. M. V. 84449 an die Exped. d. Bl.

Besseres Mädchen im Haushalteerfahren, sowie Kinder u. etw. Krankenpflege sucht Stellung a. 1. od. 15. Sept. In Zeugn. Off. Heidelberg Blumenstr. 33. Frau Kohl. 21150

Köchin, die auch Hausarbeit übern., sucht p. 15. Septbr. Stelle. J 2, 22, 4. St.

Jüng. gepr. Krankenpflegerin sucht per 1. od. 15. Oktob. Stellg. z. Kind. in bess. Hause od. als Stütze bei alt. Ehepaar. Off. unt. Nr. 21048 an die Exped.

Gesundes, kräftiges Mädchen sucht sofort Stelle als Schenkamme. 21137 T 6, 37, 4 Tr. lks.

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht p. 1. Okt. 2-Zim.-Wohng. m. Küche u. Badezim. od. Mans. in anständ. Hause d. Oberstadt. Off. u. Nr. 20972 an die Expedit. d. Bl.

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht 21074 **2 Zimmer und Küche** Quadr. Q 4 — U 4 p. 1. Okt. Näh. Schmitt, H 7, 6, 2. St.

Für alte Dame Wohnung (geräum. Zim. mit od. ohne Möbel) und Verköstigung in guter jüdischer Familie gesucht. Off. unt. A. L. 21158 an die Exped. d. Bl. erbet.

2 Zimmer und Küche in der Neckarstadt von kl. Familie auf 1. Okt. gesucht. Off. m. Preis unt. 84469 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von Dame (kaufmännisch. Angestellte) gut möbl. Zimmer mögl. mit Pension in gut. Hause evtl. auch in Familienpens. Offerten erbeten unter Nr. 21134 an die Expedit.

Part.-Lagerraum mit Bureau per Dezember z. mieten gef. Angebote sub. S 4819 an Annonc.-Exped. D. Frenz, Mannheim. 501

Besserer Herr sucht einfachen, guten bürgerlichen **Mittagstisch** im Preis von ca. M. 1.20. Off. u. 21079 an d. Expedit

Bureau

L 13, 12a Büro zu vermieten aus 2—3 Zimmern bestehend per 1. Oktober. 20036

Luisenring 10 parterre, 6 schöne helle Zimmer als Bureau per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. 42801

Werkstätte

Burgstr. Nr. 17 per 1. Oktober eine große Werkstätte, auch für Abstellraum geeignet, mit Wohnung zu verm. Zu erfr. 4. Stock links.

Hohe helle **Werkstätte** ca. 70 qm, mit elektr. Anschl. auch als Magazin auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 42810 L. 4, 5, 2. St.

Tattersallstr. 22, part. Nähe Bahnhof, Werkstatt oder Lager z. verm. 20947

Magazine

T 7, 29 großes Magazin ev. mit Büro u. Keller p. 1. Okt. od. später zu verm. 42791

4stöck. masf. Hinterbau, Centrum, 400 qm mit Büro als Magazin, Musterlager od. kl. Fabrik, evtl. m. Dampfkraft zu verm. Friedrichspl. 19, 1. St. od. Teleph. 364. 21040

Magazin trocken, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Kellerräumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 35.

Zu vermieten

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewiesen, Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

B 2, 14 2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42099

B 6, 1 IV. 2 unmöbl. Zimmer eventl. Nebenraum an einzelnen Herrn (Dame) m. aufm. Bed. p. 1. Okt. z. vm.

C 1, 9 2 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 42792

D 6, 6 2. St. 7 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Preis M. 1400 Näheres D 7, 15, Bureau. 42649

: HEUTE : MORGEN und MONTAG

Letzte Reste-Tage

Hermann Fuchs

N 2, 6 MANNHEIM N 2, 6

Kunststr. -- a. Paradepl. -- b. Kaufhaus

D 7, 6 2. Stock 8 Zimmer und 3. Stock 7 Zimmer zu vermieten. 20739 Näheres parterre.

E 2, 14 3. Stock Seitenbau schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Sept. zu vermieten. Näheres parterre.

E 5, 5 gegen d. Börse, 3. Stock, 5 Zim., Küche, Badez., elektr. Licht u. Zubeh., weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 42139

F 4, 17 schöne helle Parterre-Räume 80 □m, Souterrain 56 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später. Näheres bei Wihler, Tapeten, E 2, 4/5. 42750

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 5, 2 Tr. Tel. 349.

F 6, 11 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu verm. 21072

F 8, 16a Hofenstr. 32 e. frdl. Wohng. 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. z. v. Näh. 2 St. l. 21076

G 2, 8 am Markt 1 Tr. hoch 2 große Zimmer gegen den Markt mit geräum. Vorpl. u. Kom., z. f. Büro geeignet, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Scheiermann, 4. Stock.

G 2, 11 4. St., 3 Zimmer und Küche, mit Gaupenzimmer p. 1. Okt. zu vermieten. 42776 Einzusehen 1—2 Uhr.

G 3, 11 Bdh., 3 Z., Küche Mans. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 3. St. l. 20769

G 7, 15 2 große Zimmer u. Küche. 20920

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 1, 5 IV. Stock Vorderh., 4 elegant. Zim. mit Küche, Badezimm. u. allem Zubehör pr. 1. Okt. zu vermieten. 42657 Näheres Laden daselbst.

H 2, 9 III. St. 3 Zim., Küche, Kammer per 1. 10. Näheres 1. St. Farenkopf. 42485

H 5, 6 Parterrezimmer zu verm. 21131

H 5, 21, 2. St. 3 Zimm. u. Küche, sofort beziehbar, zu vm. 42666 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 7, 17 2. Stock, schönes Zim. zu v. 20668

H 7, 25 III. 1 leeres Zimmer an einzelne Pers. sof. z. v.

J 1, 18 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, per 1. Sept. an ruh. Leute z. verm. Pr. 55 M. per Monat. Zu erfragen 4. Stock (Weih). 42741

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock, mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche 2c. zu v. Näh. H 7, 28, Comptoir.

K 1, 10 6 Zimmer — alle auf die Straße gehend — nebst Zubehör zu verm. 42679 Durch Bauder, P 5, 2/3

K 2, 12 schöne 6—7 Zimmerwohn. m. all. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Pr. 1300 M. 42667

K 2, 17 5. St., 2 Zim., Zubeh. b. 1. Sept. z. vm. Näh. 3. St. 21052

L 2, 4 Oth., 3 Zim. u. K., 30 M. z. vm. 20894

L 2, 12 3. Stock Schöne helle 7-Zimmer-Wohnung per sofort oder spätestens 1. Oktober d. J. wegzugshalber preiswert zu vermieten. 88981 Näheres Telephon 6510. Haushaltungssch. L. 8, 1.

L 13, 1, Schloßgartenstr. 1 Tr. sehr schöne 7 Zim.-Eckwohng., elektr. Licht, freie sonnige Lage zu vm. Zu erfr. part. 42732

L 13, 12a Wohnung zu vermieten 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 21088

K 4, 3 2. St., 5 Zim. u. Küche ganz oder geteilt z. verm. 42757

K 4, 5 4 Zim., Küche und Keller zu vermieten. 20951

L 8, 2 Bismarckstr. Herrschaftlich ausgest. 5od. 6 Zimm.-Wohng. (Wohndiele m. Kamin) sof. zu verm. Besicht. 4—5 Uhr. 20690

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow

M 2, 15a part., schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 42295

M 3, 3 hochpart. 2 Z. z. verm. ev. m. groß. Keller. 42736

M 5, 4 3. St., 3 Zimmer, Küche, Zub. a. ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 21006

M 7, 2 1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

M 7, 22 kleines Hinterhaus für Lagerraum und Büro per 1. Oktober a. c. zu verm. Näh. Hammer P 7, 1. Telephon 6431. 42787

N 3, 2 zwei Gaubenz. u. Küche f. 29 M. z. v. 20913

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Laur'sch. Gärt.) 3 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 42488 Näh. daselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

S 1, 12 3. St., 4 Zim., Bad und Zub. zu vermieten. 42710

S 4, 18 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Abschluß links oder Friedr. Zinkgräf, Ludwigshafen a. R. Rottstr. 54. 42785

T 4a, 13 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 42760

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

U 3, 12 3 Zimmer u. Küche, 4. St., Gaupenwohnung per 1. Sept. zu verm. 42729 Zu erfragen part.

U 3, 17 Friedrichsr., 1. fr. Lage sch. 3 Zim.-Wohnung evtl. auch mit Büro z. v. Näh. part.

U 3, 18 a. Ring, 4 Zim. m. Küche u. Mans. sof. z. v. 42758

U 4, 9 sch. 4-Zimmerw., Küche, gr. Bod., Speisekam. 2c. per 1. Okt. z. vm. Näh. part. 42720

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei C. F. Decker im Hause. 41496

Beilstraße 1 4. Stock 2 Zim. u. K. neu herger. an kl. ruh. Fam. z. v. Näh. 2. St. 42721

Bellenstr. 71 schöne 2 Zimmerwohnung 1. St. sofort oder später zu vermieten. 42764

Obere Clignetstr. 7 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Näh. 3. Stock. Tel. 2583. 41726

Obere Clignetstr. 16, Ecke Benaustr., 2 Zimmer Küche u. Mans., im 2. Stock per 1. Sept. zu verm.

Friedrichsfelderstr. 5, parterre, Hinterh., 1 Zim. u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 42860 Näh. Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfeldstr. 40/41 2 Zimmer, Küche und Bad mit allem Zubehör per 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. part. od. L 14, 1 Baden. 42788

Grabenstraße 3 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Telephon 2047. 41995

Haydnstraße 4 (Volksschule), schöne 5-Zim.-Wohnung im 2. St., mit Bad, Mädchenzimmer und Zub., sowie Gas u. elektr. Licht z. sof. od. 1. Okt. zu vermieten. 42811 Näh. Architekt Leonhard, ebenda, Tel. 1942.

Holzstraße 3 schöne 4 u. 5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder Oktober zu verm.

Kronprinzenstr. 26 schöne 2 Zim.-Wohnungen m. Badez. u. eine 3 Zim.-Wohnung zu verm. 20580

Käfertalerstr. 81 2- u. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. b. Hausverw. oder Siebert, O 4, 15, Tel. 4776. 42756

Luisenring 2 3 schöne gr. Zimmer, Altbau, Küche nebst allem Zub. an ruh. Leute bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. 20766

Hch. Lanzstr. 20 1 Tr. schönes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. 42803 Hch. Lanzstr. 28 p. r.

Max Josefstraße schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde, usw. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. S 3, 6a, p. 21049

Uhlandstr. 38 schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 42735

3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Waldhofstr. 17, part. 42807

3 Zimmerwohnung part. m. Zub., freie Lage, p. 1. Okt. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 30 II. lks.

In den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heiler od. A. 2, 5, 2 Trep. Tel. 349. 42680

1 leeres Mansardenzimmer in bess. Hause sof. zu verm. Näher. Seckenheimerstr. 106 part.

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. z. vermiet. Zu erfrag. F. A. Roll, Baugesch. Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. 1147. 42786

Von eleg. 7-Zim.-Wohn. 3 Zim. m. Bad, Dampfheiz., elektr. Licht und Telephonbenutzg. leer ev. möbl. an besseren Herrn zu vermieten. Zu erfrag. in der Expedition dieses Blattes. 42766

Möbl. Zimmer

Schloß r. Fl., bei Keller, gut möbl. Zimmer zu verm. 21064

B 4, 16 pt., schön möbl. Wohn- und Schlafzim. evtl. m. Telephonbenutz. zu verm.

B 5, 9 2. St., schön möbl. Zim. m. gut. Pens. elektr. Licht u. Klavierben. zu verm. 20614

B 6, 1a Tr., schön möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermieten. 42798

C 2, 2a 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 42752

C 3, 19 3. Stock, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension zu verm. 20740

D 6, 4, 3. St. einf. möbl. Zimmer mit ganz. Pens. sofort zu verm. 42678

E 2, 11 möbl. Zim. m. Pens. b. bess. ifc. Familie zu verm. 20872

E 7, 8, 1 Tr. l. gut möbl. Balkonz. 1. Sept. z. v. 21151

F 6, 11 gut möbl. Part.-Zim. an besseren Arbeiter zu verm. 21189

G 7, 51, 2 Tr., sch. möbl. Zim. bill. z. verm. 21017

K 1, 12 2 Tr. fr. Lage elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. u. separat. Eing. z. v. 42783

K 3, 25 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20704

K 4, 23 prt., sch. möbl. Zim. a. anständ. Fräulein zu verm. 20691

L 10, 7 4. St. bei Dr. Stutzmann m. Zimmer z. verm. 21099

L 12, 12 parterre lks. Möbl. Zimm. an M. 30.— zu verm.

L 13, 15 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 21140

L 13, 20, 3 Tr., sch. möbl. Zimmer zu verm. 21032

M 2, 5 Schön möbl. Zim. an solchen Herrn od. Fräulein zu vermieten 21097

N 3, 15b, part. lks., klein, hübsch. Zimmer an sol. Fräulein per 1. Sept. zu verm. Preis 20 M. 42786

N 3, 13b, pt. r., mbl. Zim. bill. zu verm. 20964

N 3, 17 gr. gut mbl. Zim. zu verm. 20869

O 6, 1 2 Tr. rechts, schön mbl. Zimmer sof. zu vermieten. 20792

O 7, 24 3 Tr. Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. 20955

P 3, 1, III., Planken hochelegant möbl. großes Herrenzimmer mit Balk. nebst Schlafzim. ev. auch einz., (elektr. Licht u. Bad) auf 1. Oktbr. z. vrm.

P 4, 10 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20652

Q 3, 14 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit od. ohne Klavier, preisw. zu verm. 20682

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42555

U 3, 12 hochpt., sch. mbl. Zimmer evt. m. Harmonium z. vrm. 42800

U 6, 5 4. St. gut mbl. gr. Zim. a. anst. Herrn oder Fräul. sofort oder 1. Sept. zu vermiet. 20801

Bismarckstr. L 14, 1 4. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42790

Bellenstr. 75, 4. St., 2 sch. möbl. Zim. f. z. v. 20855

Dammstr. 15, 2. Stock, schön möbl. Zim. mit fr. Aussicht p. 1. Sept. z. v.

Luisenring 26 4. St., möbl. Zim. sof. zu v. Pr. 20 M. monatl. 42768

Große Merzelstr. 7 part. lks. mod. mbl. Herrenzimm. u. Schlafz. m. elektr. Licht u. Centralhz. Nähe Bahnhof auf 1. Sept. zu vm. 42664

Parkring 2a, p., gut möbl. Zimmer zu verm. 20967

Lange Rötterstr. 6 hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Rheinauer. 11, II l., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klav. an sol. Herrn z. v. 20971

Nähe des Bahnhofes eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. Tel., Bad, el. Licht Mk. Merzelstr. 6, IV. 42755

Rennershofstraße 72 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Freie Aussicht auf Schloßg. u. Nh. 20746

Schimperstr. 3, 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch z. 1. Aug. zu vermieten. 42808

Tattersallstr. 39, part., sch. einf. mbl. Zim. z. v.

Uhlandstr. 12, 3. St. r., gut möbl. Zim. in ruh. Lage zu verm. 21124

Werderstr. 10, 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 21180

Schön möbl. Zimmer an bess. Dame oder Herrn zu verm. Näh. Lange-Rötterstraße 100, 3. St. r. 20968

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. groß, luftig, in gut. Hause z. verm. Telph., Klavierben. Tattersallstr. 39, ptr. gegenüb. der Kunsthalle. 20966

Hübsch möbl. 42736 Wohn- u. Schlafzimmer per sof., m. elektr. Licht u. Zentralheizg. zu vm. Näh. Werderstr. 22, part. links.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Aussicht auf den Schloßgarten und Rhein. Näh. 42816 Rechner, Rheinstr.

Möbl. Zimmer 2. St., zu verm. Zu erfr. Werderstr. 7, prt. 20758

2 schön möbl. Zimmer an bess. Dame o. Hrn. zu verm. Näh. Lange Rötterstraße 106, 3. St. r. 21077

Lustiges, saub. möbl. Zimmer mit Schreibtisch Spiegelschr. 2c. sofort zu verm. Zu erfr. Meerlachstraße 41 im Laden. 502

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** m. elektr. Licht u. Telephon, im Centr. d. Stadt, preisw. zu verm. Näh. P 6, 20/24 1. Herrenartikelgesch.

MARCHIVUM

Lebensmittel!

Freitag. Samstag — Preise Netto!

Wild und Geflügel

Junge Hahnen St. v. **1.20** an
Suppenhühner St. v. **2.20** an
Enten ..... von **2.50** an
Gänse geteilt, ¼ Gans **1.80**
Gänse, ganz, billigst
Lebende Aale . Pfd **1.20**

Fleisch- und Wurstwaren

Hausgem. Leber- und Griebenwurst ¼ Pfd. **48** Pf.
Frisch gesalzenes Kopffleisch .. Pfd. **43** Pf.
Saftig gekochter Schinken . ¼ Pfd. **38** Pf.
Prima Schwartenmagen ¼ Pfd. **35** Pf.
Thür. Rotwurst Pfd. **58** Pf.
Frisch gesalzene Schälrippen .. Pfd **48** Pf.
Delikatess-Würstchen 6 Stück **20** Pf.
Ger. Dürrfleisch Pfd. **98** Pf.
Thüringer Aufschnitt ¼ Pfd. **65** Pf.
Ia Zervelat- u. Salamiwurst billigst.

Käse und Butter

Tilsiter oder Edamer vollfett .. ¼ Pfd. **55** Pf.
Camembert . Stück **14** Pf.
Delikatesskäse .... **9** Pf.
Allgäuer Tafelbutter ¼ Pfd. **68** Pf.
Ia. Limburger . Pfd. **38** Pf.
Palmbutter ... Pfd. **65** Pf.
Landbutter 1 Pfd. **1.10** Pf.
Bienenhonig .. Pfd **95** Pf.
Emmentalerkäse ¼ Pfd **68** Pf.
Pumpernickel, Portion **10** Pf.
Fr. Pfälzer Brot **23, 45, 24** Pf.

Wein-Trauben
in Kisten ca. 3 Pfd. **95** Pf.
prima Tafeltrauben
Pfd. **38** Pf.

Frisches Obst

Aepfel ... Pfd. **16** Pf.
Birnen ... Pfd **24** Pf.
Zwetschgen . Pfd. **28** Pf.
Ia. Tafelpflaumen Pfd. **38** Pf.
Mirabellen .. Pfd **32** Pf.
Bananen .. Pfd. **28** Pf.
Reineclauden. Pfd. **25** Pf.
Tomaten .. Pfd **16** Pf.
Prima Kartoffeln .. 10 Pfd. **30** Pfg

Fischkonserven, Wein, Likör

Ger. Bücklinge Stück **10** Pf.
ff. ger. Lachs ¼ Pfd **42** Pf.
Salzheringe .. Stück **7** Pf.
Sardellen .. ¼ Pfd. **30** Pf.
Oelsardinen Dose **30, 38, 73** Pf.
Fett geräuch. Aal billigst.
1912er Haardter Weisswein . ½ Fl. **1.10**
1911 Gimmeldieg. ½ Fl. **1.25**
Vermouth Torino ½ Fl. **1.60**
Danzig. Goldwasser Fl. **1.85**
Kognak-Verschnitt Fl. **80, 90, 1.30**

Kolonialwaren, Nährmittel

Frisch gebr. Kaffee ¼ Pfd. **60, 68, 75** Pf.
Malzgerstenkaffee Pf. **18** Pf.
Ia. Bouillonwürfel 10 Stück **22** Pf.
Kakao .. ¼ Pfd. **48** Pf.
Tee ... ¼ Pfd. **40** Pf.
Back- oder Puddingpulver . 3 Pak. **20** Pf.
Maccaroni oder Nudeln .. Pfd **33** Pf.
Würfelzucker Pfd **24** Pf.
Weizenmehl . Pfd. **18** Pf.
Fertige Suppen-Würfel .. Stück **9** Pf.
Essig-Essenz . Fl. **40** Pf.
Salatöl ... Fl **80** Pf.

Freitag — Samstag — Montag — Dienstag **Extra-Preise!** Freitag — Samstag — Montag — Dienstag
Preise Netto!

DROGEN Verkauf parterre!

Himbeer-Sirup gar. rein ½ Ltr.-Fl. **85** Pf.
Zitronensaft, künstl. herg. ½ Ltr.-Fl. **75** Pf.
Ansetzbranntwein .... Ltr. **45** Pf.
Fichtennadel-Extr. f. Bäd. 2 Pfd.-D. **95** Pf.
Badekamillen ...... Pfd. **50** Pf.
Panamaspäne ...... Pfd. **45** Pf.
Bernstein-Fussbodenlack 2 Pfd.-D. **85** Pf.
Spiritus-Fussbodenlack 2 Pfd.-Dose **75** Pf.
Emaillelack weiss . 1 Pfd.-Dose **85** Pf.
Streichfert. Oelfarben f. Fussb. Pfd. **28** Pf.

SEIFEN Verkauf parterre!

Weisse Kernseife ... 3 Stück **27** Pf.
Sparkernseife .... 3 Stück **30** Pf.
Weisse Kerns., Riegel ca 2½ Pfd. **80** Pf.
Gelbe Schmierseife 1 Pfd. Paket **18** Pf.
Weisse Schmierseife 1 Pfd. Paket **21** Pf.
Kerzen 2 Pakete à ca. 500 gr. **95** Pf.
Kerzen 3 Pakete à ca. 330 gr. **95** Pf
Seifensand ...... Paket **7** Pf.
Bodenwachs gute Qualit. 2 Pfd.-D **95** Pf
Storkad, Herdputzmittel Dose **16, 8** Pf.

SCHMOLLER

Buntes Feuilleton.

— **Die Zeitung der Zukunft.** In der Generalversammlung des britischen Instituts für Journalismus in York, hielt der Präsident des Instituts, der angesehene Chefredakteur des Daily Chronicle Robert Donald eine interessante Rede, in der er auf Grund der letzten Entwicklungen und Umwälzungen auf dem Gebiete des europäischen Zeitungswesens ein humoristisches Abbild von der Zeitung der Zukunft entwarf. Mit der wachsenden Großorganisation des modernen Zeitungswesens, mit der Zunahme des Leserkreises und mit der Entwicklung der Technik würden, so führte der britische Fachmann aus, die nächsten Jahrzehnte weitgehende Umformungen im Zeitungswesen mit sich bringen. „Die künftigen Methoden der Zeitungsbestellung und Zeitungsverteilung werden noch schneller sein wie heute und noch weitere Gebiete bewältigen. Luftschiffe und Flugmaschinen werden im Dienst der Zeitungsbeförderung treten, elektrische Züge und Automobildienste in die Nachbarstädte werden die Schnelligkeit der Austragung unterstützen. In den Großstädten werden die Zeitungen durch pneumatischen Druck, also sozusagen durch Rohrpost an die Leser verteilt werden, die Morgen- und Abendblätter werden ihren Charakter verlieren und durch stündliche Ausgaben Ergänzung finden. Im innern Nachrichtendienst des Zeitungsbetriebes wird das drahtlose Telephon die erste Stelle beanspruchen, jeder Journalist und Reporter wird stets einen kleinen drahtlosen Telephonapparat mit sich führen, und jederzeit mit seinem Blatte in Verbindung treten können. Die aufgenommenen Meldungen werden dem Redakteur nicht mehr handschriftlich oder stenographisch, sondern gleich in der Spaltenbreite des Blattes gedruckt vor Augen kommen. In den Restaurants, öffentlichen Lokalen und Vergnügungsstätten werden durch Grammophon und Kinematograph stündlich die neuesten Nachrichten dem Publikum mitgeteilt werden, ja wer weiß, ob das Publikum nicht mit der Zeit dazu neigen wird, sogar die Mühe des Lesens von sich abzuwälzen, und wie heute Gas- und Wasserleitungen in die Zimmer und Bureauräume führen, werden dann vielleicht Nachrichtenleitungen in die Häuser gelegt werden. Dann wird der ehemalige Zeitungsleser daheim dem stetigen Zustrom neuer Meldungen lauschen können oder gemächlich von Zeit zu Zeit den unablässig aus dem Apparat gedruckt hervorsickernden Nachrichtenstrom überfliegen.“

— **Ein Denkmal für einen Affen.** Einen neuen Rekord auf dem Gebiete der Denkmalsmanie hat Amerika zu verzeichnen: in der Nähe von Newyork hat nun ein Affe, ein Schimpanse, ein großes, ehernes Denkmal erhalten. Der Affe, dessen Andenken der Nachwelt gerettet werden soll, hieß James und war der Lieblingsschimpanse der Mrs. Backy aus Brooklyn. Als die mit vielen Millionen gesegnete Dame vor einiger Zeit ihren Gatten verlor, erkor sie den Affen James zu ihrem besten Freunde und zum Gegenstand ihrer mütterlichen Sorge. Aber James war ein Affe wie andere auch, stellte viel Unheil an, machte sich die Dienerschaft der Frau Backy zu Feinden und schließlich wurde ihm ein Streich gespielt, der mit dem Ableben des Lieblingsaffen der Frau Backy endete. Es gab natürlich ein imposantes Begräbnis. Aber nicht genug damit, die trauernde Hinterbliebene beauftragte den bekannten Newyorker Bildhauer mit der Herstellung eines großen Bronzestandbildes des dahingegangenen Vierfüßlers, unzählige Photographien wurden dem Künstler zur Verfügung gestellt, die Arbeit gedieh, und nun ist, nach einem Berichte des Gaulois, mit großer Feierlichkeit das Affendenkmal enthüllt worden. Es erhebt sich inmitten des großen parkartigen Gartens der Frau Backy, viele Gäste waren zur Einweihung geladen, ein Musikkorps blies Fanfaren, es gab Reden und ein Ehrenbankett, und beim Dessert verlas der Notar der Frau Backy eine Klausel aus dem Testamente der Denkmalsstifterin, in der sie ihren Erben die Pflicht auferlegt, dereinst nach ihrem Tode das Denkmal „ihres besten Freundes in Ehren zu halten.“

— **Ein Angler durch einen — Fisch entführt.** Ein merkwürdiges Abenteuer erlebte gestern, so erzählt die „Tgl. R.“, der Schuhmachermeister Z. aus Oranienburg. Z. ist ein leidenschaftlicher Angler, und er hatte auf dem Lehnitzsee ein Angelgebiet gepachtet. Als er gestern beim Angeln war, biß ein Fisch recht ungestüm an und riß den Angelhaken hin und her. Vergeblich bemühte sich Z., der in einem Boot saß, den Fisch einzuziehen. Er vermochte die Angelrute kaum festzuhalten. Der Fisch zog immer kräftiger daran, und um die Angel nicht zu verlieren, mußte der Schuhmachermeister nachgeben. Man konnte nun das seltsame Schauspiel erleben, wie der Angler in seinem Boote von dem Fisch auf den offenen See hinaus entführt wurde. Z. stieß jetzt laute Hilferufe aus, worauf von allen Seiten Boote herbeikamen. Schließlich riß die Angelschnur, und der Fisch verschwand in der Tiefe. Einige Stunden später fing der Fischermeister Friese einen 22 Pfund schweren „Raab“, dessen Oberkiefer zerrissen war und dem im Schlund ein Angelhaken mit Schnur steckte. Zweifellos handelte es sich hier um jenen Fisch, der dem Angler Z. zum Entführer werden sollte.

— **Das Abenteuer des Pikkolo.** Ein tragikomisches Abenteuer passierte kürzlich einem Pikkolo einer Bahnhofsrestauration auf der Strecke Passau-München. Der von Passau kommende D-Zug war auf der fraglichen Station eben im Anfahren begriffen, auf dem Perron ging ein Pikkolo mit leerem Bierglasgestell auf und ab und sah dem wegfahrenden Zuge neugierig nach. Plötzlich streckte sich, so lesen wir in der „M. Augsb. Abendztg.“, ein kräftiger Arm aus einem der letzten Wagen und zog den Pikkolo, der in lautes Weinen ausbrach, durch das große Fenster des Durchgangswagens in den Zug. Alles Weinen half nichts, der Zug hielt nicht mehr an und der Pikkolo mußte die Fahrt bis Landshut mitmachen. Der Reisende, der sich den übermütigen Streich — zum großen Gaudium der Mitreisenden — geleistet hatte, gab dem Pikkolo 10 Mark, so daß er in Landshut sein Billet nachlösen und nach seinem Stationsort zurückfahren konnte.

— **Ein Testament, das aus einem einzigen Wort besteht.** In Toulouse starb, wie aus Paris geschrieben wird, vor einiger Zeit der reiche Sonderling Vallier, um dessen Testament jetzt ein großer Erbschaftsstreit entstanden war. Ebenso eigenartig, wie sein ganzes Leben, war auch sein Sterben. Er lebte seit jeher mit seiner Nichte in Unfrieden, weil sie sich seinem Willen und seinen Anschauungen über Lebensführung nicht fügen wollte. Als er aber sein Ende herannahen fühlte, ließ er von allen seinen Erben gerade diese Nichte zu sich rufen, um ihr sein Erbe anzubieten, wenn sie einem Verlangen von ihm nachkäme. Sein ganzer Besitz sollte ihr gehören, wenn sie es verstände, sein ganzes Eigentum mit einem einzigen Worte zu umfassen. Er hatte zu diesem Zwecke eine Schenkungsurkunde aufsetzen lassen, durch die die Schenkung auch rechtsgültig gemacht werden sollte. Zu dieser Schenkungsurkunde hatten sich auch auf Veranlassung des Erblassers acht Notare eingefunden, die Zeugen sein sollten. Das junge Mädchen stutzte einen Augenblick, machte dann eine umfassende Handbewegung und sagte „Mein.“ Der Kranke war verblüfft, lächelte aber und machte die gleiche Handbewegung, indem er sagte: „Dein“. Natürlich wollten andere Erben das Testament anfechten. Die acht Notare aber, die bei dieser Schenkung dabei waren, konnten bezeugen, daß der Sonderling durchaus im Besitze seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit gewesen ist. Und so wurde das junge Mädchen das bisher in dürftigen Verhältnissen gelebt hatte und das sich durch Stundengeben das Studium ermöglichte, die Besitzerin von fast 2 Mill. Franken, allein durch die Geistesgegenwart.

— **Das Luftschiff als Sommerfrische.** Kaum hat sich der Mensch die Luft erobert, so sind auch die höheren Regionen vor dem Ansturm der Sommerfrischler nicht mehr sicher. Fragte da kürzlich telegraphisch ein Newyorker Finanzmagnat bei der Luftschiffahrts-Abteilung der Hamburg-Amerika-Linie an, ob er für sich und seine Familie einen der behaglichen, raschen Zeppelin-Luftkreuzer mieten könne, um damit mehrere Monate über Europa spazieren zu fahren. Höhenluft aus erster Quelle! Die Idee ist nicht übel: heute über den Schneefeldern des Hochlandes, morgen umschmeichelt von dem Winde des Meeres; jetzt über dem Häusergedränge einer großen, steinernen Stadt, fünf Minuten später über ruhigen, grünen Wiesen- und Waldteppichen, und überall in einem lenkbaren Schiff, das an keine Straße, kein Fahrwasser und keinen Schienenstrang gebunden ist. Aber auch die deutsche Luftschiffahrt hat ihre Grenzen, sie muß sich über Deutschland halten und ist außerdem in bezug auf Landungsmöglichkeiten an ganz bestimmte Orte gebunden. Immerhin darf es als bezeichnend für den modernen Reiseverkehr gelten, daß die Welt, in der man es sich leisten kann, heute schon mit dem Luftschiff als „Privathotel“ rechnet.

— **Auch eine Bewerbung.** Der „Theater- u. Kunstspiegel“ veröffentlicht folgenden interessanten Brief, den einer seiner Redakteure auf ein Annonce nach einer Aufwärterin erhielt:

Werter Herr

Teile Ihnen mit das eine zuverlässige Frau oder dinst Mädchen, für ihre Hausarbeit oft malzt keine Wohnung nicht rein machen kann, aber ele umLHiüül? lo ggsWttk„nDaKe-KK-i ferner nehme ich an die mitte kann drekkich sein aber ele muß rein sein bei mir, und Außer dem kann ich vorzüglich Betten machen und einhalen, denn ich wirde sehr zu frieden sein wenn ich bei anständige Leute kommen wirde, aber doch kann ich sämtliche Arbeiten verrichten im Haushalt, bitte Besuchen sie mich mal am Sonntag von 2—3 Uhr oder schreiben

Hochachtungsvoll

Max Malchow

z. Zt. Creiskrankenhaus Britz bei Berlin.

Wotan
Draht-Lampe
mit
gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren.
2270

MARCHIVUM

Kurzwaren–Spitzen–Besatzartikel

Spezial-Angebot für die Schneiderei!

Futterstoffe

Taillen-Köper ca. 80 cm breit Mtr. 35 Pf.
Jaconet-Rockfutter ca. 100 cm br. Mtr. 35 Pf.
Roll-Köper Twill, ca. 84 cm br. Mtr. 45 Pf.
Cambric echt englische Ware ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 78 Pf.
Futtermull ca. 115 cm breit . Mtr. 24 Pf.
Rollbox ca. 105 cm breit . . Mtr. 55 Pf.
Jackettfutter in grosser Auswahl

Taffet-Glacé gute Qualität in vielen Farben . . . . . Meter **1.65**

Kopierrädchen . . . . . Stück 15 Pf.
Ringband . . . . . Meter 9 Pf.
Rouleaux-Kordel . . . 20 Meter 45 Pf.
Teppichband . . . . . Meter 12 Pf.
Porz.-Ringe . . . . . Stück 2 Pf.
Porz.-Quasten . . . . . Stück 4 Pf.
Messing-Ringe . . . . . Dutzend 7 Pf.
Brise-Bises-Stangen . . . . Stück 6 Pf.
Stopfgarn . . . . . Knäuel 8 Pf.
Korsettschnur . . . . . Stück 6 Pf.

Halsbörddchen weiss macco- u. normalfarbig . . . . . Stück 15 Pf.
Aermelbörddchen . . . . . Paar 18 Pf.

Kurzwaren

Messingfingerhüte . . 2 Stück für 1 Pf.
Haarnadeln . . . . . 2 Pakete für 1 Pf.
Haarnadeln gewellt . 1 Paket für 1 Pf.
Lockennadeln . . . . 2 Pakete für 1 Pf.
Schneiderkreide. . . . 1 Stück für 1 Pf.
Kragenknöpfe . . . . . 1 Stück für 1 Pf.
Hosenknöpfe . . . . 1 Dutzend für 1 Pf.
Metallhosenknöpfe 1 Dutzend für 2 Pf.
Holzformen . . . . 1 Dutzend für 2 Pf.
Hohlband . . . . . 1 Meter für 2 Pf.
Haken u. Augen schwarz 1 Paket für 2 Pf.
Nähnadeln „French" 25 Stück für 3 Pf.
Messing. Stecknadeln 1 Brief für 3 Pf.
Maschinennadeln Singer 1 Stück für 3 Pf.
Zentimetermasse . . 1 Stück für 3 Pf.
Hosen-Haken u. Augen 1 Dtzd. für 3 Pf.
Wäschebuchstaben 1 Dutzend für 3 Pf.
Wäscheborden . . . 1 Meter für 3 Pf.
Kragenstäbe Celluloid 1 Dtzd. für 4 Pf.
Druckknöpfe rostfrei 1 Dtzd. für 4 Pf.
Nähseide Kreuzwickel 1 Rolle für 4 Pf.
Hosenschoner . . . . 1 Meter für 4 Pf.
Stopfgarn weiss . . . . 1 Knäul für 4 Pf.
Beinringe . . . . . 1 Dutzend für 4 Pf.
Stecknadeln schwarz und farbig 1 Brief für 5 Pf
Maschinennadeln Flachkolben 1 St. für 5 Pf.
Reissbrettstifte . . . 3 Dutzend für 5 Pf.
Nähfaden 80 Yards . 1 Rolle für 5 Pf
Stahlhäkelnadeln . . . 1 Stück für 5 Pf.

Kurzwaren

Mangelknöpfe . . . 1 Dutzend für 5 Pf.
Hosenschnallen . . 1 Dutzend für 5 Pf.
Lotband 4 Meter-Stücke . 1 Stück für 5 Pf.
Nähnadeln „Blitz" . 25 Stück für 6 Pf.
Stopfnadeln . . . . . 25 Stück für 6 Pf.
Leinenzwirn . . . . . 1 Knäul für 6 Pf.
Reihgarn . . . . . 1 Rolle für 6 Pf.
Glanz-Stickgarn weiss 1 Strang für 6 Pf.
Haken u. Augen versilb. 1 Paket für 7 Pf.
Sicherheitsnadeln sort. 1 Brief für 8 Pf.
Taillenverschluß . . . 1 Stück für 8 Pf.
Leinenzwirn auf Stern 1 Stern für 8 Pf.
Häkelnadelhülsen . . . 1 Stück für 8 Pf.
Patenthosenknöpfe 1 Dutzend für 8 Pf.
Glanz-Stickgarn farbig 1 Strang für 8 Pf.
Kragenstäbe „Hansa" 1 Dutz. für 10 Pf.
Taillenband 3 Mtr.-St. 1 Stück für 10 Pf.
Prämien-Druckknöpfe rostfrei . . . . . 1 Dutzend für 10 Pf.
Schweißblätter „Trikot" 1 Paar für 10 Pf.
Porz.-Hemdenknöpfe 1 Gross für 10 Pf.
Stopfeier und Pilze . 1 Stück für 10 Pf.
Schuhnestel . . . . 1 Dutzend für 12 Pf.
Taillenstäbe . . . . 1 Dutzend für 15 Pf.
Fischbein blond . . 1 Dutzend für 15 Pf.
Schablonenkasten . 1 Kasten für 15 Pf.
Schweißblätter waschbar 1 Paar für 15 Pf.
Nahtband 8 Mtr.-Rolle 1 Rolle für 20 Pf.
Rockbund . . . . . 1 Meter für 22 Pf.
Schablonentafeln . . 1 Stück für 22 Pf.

Spitzen

Valencienne-Spitzen und Einsätze Mtr. 4, 6, 10 Pf.
Klöppel-Spitzen und Einsätze Mtr. 10, 18, 25 Pf.
Tüllstoffe weiss u. creme . 75, 95, 1.25 M.
Tüllstoffe schwarz und farbig mit Seide gestickt . . . . . Mtr. von 1.25 an
Kissen-Einsätze mit Schrift . Stück 22 Pf.
Wäschebördchen weiss und farbig 10 Meter-Stücke . . . . . für 30 Pf.
Wäscheborden farbig . Mtr. 10, 15, 25 Pf.

Bulgaren-Kragen schöne Sachen . . . . . Stück **95** Pf.

Madapolam-Stickerei St. ca. 4½ Mtr. 95 Pf.
Doppelsteff-Madapolam-Feston Stück ca. 4½ Mtr. . . . . 45 Pf.
Hemden-Feston . . . . Mtr. von 6 Pf. an
Jabots . . . . . Stück 18, 48, 70 Pf.
Kinder-Garnituren Stück 45, 95, 1.25 M.
Spachtel-Blusenkragen Stück 1.10, 1.45, 1.75 M.
Spachtel-Jacketkragen Stück v. 95 Pf. an
Samt-Gürtel schwarz . St. 45, 95, 1.75 M.
Hals-Rüschen in weiss, creme und schwarz in grosser Auswahl.

Besätze

in schwarz und farbig in enormer Auswahl

Gebrüder Rothschild

Mannheim K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken.

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden

Nervenleiden, Mannesschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31972

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**

Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — **12jährige Praxis** — Teleph. 4230

Romanus-Stiefel

bildet den vollendetsten Abschluss einer eleganten Toilette.

Alleinverkauf in allen Preislagen bei 30128

Telephon 3854. Hofschuhmachermstr. **August Schmitt** C 2, 3a

Werkstätte für normales, orthopädisches und Senkfuss-Schuhwerk.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Blütchen, Gesichtsröte etc. durch tägl. Waschen mit Stechenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Radebeul à Stück 50 Pfg. bei:

Engel-Apotheke, Rheinvorstadt, Hirschapoth., Gontardstr. 41, Frauen-Apoth., Tattersallstr. 18, Stern-Apotheke, T 3, 1, Sonnen-Apotheke, Bismarckstraße 60, Neckar-Apoth. A. Schütz, Bismarck 47, Rosenapoth., Schwetzingerstr. 71, M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardst. 3, Ludwig & Schütthelm Hdlr. O 4, Chem. Reuria, F 1, 3, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Maltke-Drogerie, B 4, 7a, Schloßdrogerie, L 10, 6, in Neckarau: Stern.-Apoth., Marien-Apotheke, Rh. Belz, P. Lämmler, Drog., 30157, in Rheinau: E. Linhuer Drog., in Waldhof: Waldhofdrogerie

---

Lebensmittelangebot.

Neue Pfälzer Kartoffel Pfd. 3½ 2 Pf., 10 Pfd. **30** Pf.
Neues Delikat.-Sauerkraut Pfd. **8** Pfg.
Feinstes Weinkraut **15** „
Neue Salz- u. Essiggurken
Holl. Vollheringe per Stück . . . **7** u. **9** Pfg.
Neues Odenwäld. Grünkorn
Ia. Thür. Preiselbeeren offen gewogen . Pfund **45** Pf.

Salatöle reinschmeckende milde fettreiche Qualität. Liter **81–90–100–120–140** Pfg.

Salat-Essig p. Liter 9 Pfg. | Feine Tafel- u. Einmachessige

Einmachzucker Pfd. **21** Pf.

Sehr schöne **Kochäpfel** . . Pfund **14** u. **16** Pf.
Süsse Tafeltrauben . Pfund **35** Pf.

Biomalz ärztlich empfohl. Kräftigungsmittel für Kinder, Blutarme, Nervöse, Bleichsüchtige und Genesende.

Johann Schreiber

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer** 29783

konz. Kammerjäger

Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 22jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Ruhrkohlen u. Koks

deutsche und englische Anthrazit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus

25495 **August & Emil Nieten**

Kontor: Luisenring J 7, 19, Teleph. 277

Lager: Fruchtbahnhofstrasse 22/35, Teleph. 7353.

Frottierhandtücher
Badetücher
Bademäntel
Badeteppiche

Falck. Rathaus-Bogen Nr. 37.

31201

Plisse- Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen, flach und halbkugel 33004

MARCHIVUM